

PRAKTIKA **JOBS** ABSCHLUSS-
ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 88

Tanja Herrmann-
Hurtzig

**Willkommen im
Schwarzen Loch**

S. 72

Radha Isabelle Arnds
**Klar denken in
über-reizenden
Zeiten.**

S. 12

Julia Dietze

**Dein Weg
durch's Job-
Labyrinth**

S. 46

Claudia Hupprich

**Karriere-Toolbox für unsichere Zeiten:
Werkzeuge, die dich heute für
Arbeitgeber relevant machen**

S. 29

HEIDELBERG

heidelberg.com/karriere
SPOTLIGHT

HOCHSCHULREGION
KARLSRUHE

Energie für das, was zählt. Deine Zukunft!



Wir machen aus Wasser Zukunft.

Mit unseren Pumpspeichern sind wir ein wichtiger Baustein für die Versorgungssicherheit in Deutschland. Aus Wasser sichere und saubere Zukunft machen – daran arbeiten wir tagtäglich.

Bald gemeinsam mit dir?

[KARRIERE.SCHLUCHSEEWERK.DE](https://www.karriere.schluchseewerk.de)



Nextability

Liebe Lesende,

in einer Arbeitswelt, die sich permanent verändert, gibt es nicht mehr den einen klar vorgezeichneten Weg. Karriere verläuft selten linear. Man probiert sich aus, geht Umwege, hält inne, orientiert sich neu und findet dabei oft genau die Erfahrungen, die einen wirklich weiterbringen.

Veränderung gehört heute genauso dazu wie die Fähigkeit, sich selbst immer wieder neu zu justieren. Nicht alles muss sofort feststehen. Nicht jeder Schritt muss perfekt sein. Aber jeder Schritt kann Erkenntnisse bringen.

Nextability steht für die Fähigkeit, in dieser Dynamik handlungsfähig zu bleiben. Für Zukunftskompetenzen, die helfen, sich weiterzuentwickeln, Verantwortung für den eigenen Weg zu übernehmen und Veränderungen nicht nur zu erleben, sondern aktiv mitzugestalten. Es geht darum, die eigenen Stärken zu kennen, offen zu bleiben für Neues und Schritt für Schritt die eigene berufliche Richtung zu formen.

Die größte Herausforderung dabei ist, dass sich die Rahmenbedingungen spürbar verändern und der Einstieg in die Arbeitswelt für viele deutlich schwieriger anfühlt. Praktikumsplätze sind knapper, Einstiegsstellen umkämpfter, Erwartungen höher. Umso wichtiger wird die Frage: Was macht mich heute wirklich anschlussfähig, sichtbar und interessant für Unternehmen?

In dieser Ausgabe findet ihr Beiträge mit Impulsen und Denkanstößen, die helfen, Orientierung zu finden und den eigenen Weg aktiv zu gestalten.

Es ist uns ein Anliegen, Studierende beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen. Diese Ausgabe macht sichtbar, welche Arbeitgeber aktuell akademischen Nachwuchs suchen und welche Fachrichtungen gefragt sind. Ein Blick in die Matrix „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn sie zeigt übersichtlich, wer wen sucht, und erweitert den Blick für Möglichkeiten, die man sonst vielleicht übersehen würde.

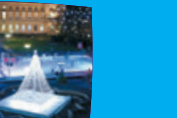
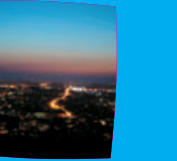
In unseren Firmenpräsentationen kann man vom regionalen Mittelstand bis zum Global Player zahlreiche Unternehmen kennenlernen – mit deutlich mehr Informationen als in einer klassischen Anzeige. Redaktionelle Einblicke sowie ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil zeigen, wofür Unternehmen stehen, was sie machen und welche Möglichkeiten sie bieten. Das schafft Orientierung in einem komplexer werdenden Arbeitsmarkt und eröffnet neue Perspektiven.

Unserem Messepartner Karrieretag danken wir für das Grußwort zur Ausgabe, ebenso wie allen anderen Gastredakteur*innen, die in dieser Ausgabe mit ihren Beiträgen Wissen teilen und Impulse setzen.

Selbstverständlich geht unser Dank ebenso an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter sowie an die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Geht euren Weg mit Offenheit, Neugier und dem Vertrauen darauf, dass er euch weiterbringt, auch wenn ihr heute noch nicht wisst, wohin jede Kurve führt.

Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Unser Online-Portal – campushunter.de



Informative
Unternehmens-
portraits

Alle Ausgaben
auch als PDF
und Flipbook

Umfangreiche
Mediathek mit
Karrietipps

Wer sucht
wen und
wo?

campushunter – Ihr Partner für gezielte Arbeitgebersichtbarkeit!

Seit über 18 Jahren bringen wir Unternehmen mit vielversprechenden Talenten zusammen. Unsere maßgeschneiderten Print- und Online-Lösungen ermöglichen es Ihnen, Ihre Präsenz als Arbeitgebermarke auf einzigartige Weise zu maximieren. Authentizität, Zeitgeist und persönliche Betreuung sind unsere Markenzeichen. Seien Sie bereit, mit campushunter von den Karrierestartern besser entdeckt zu werden!

Kontaktieren Sie mich gerne:

Heike Groß | Tel.: 06221-798 902 oder mobil 0173-66 11 905 | E-Mail: heikegross@campushunter.de | campushunter media GmbH | Haberstraße 17 | 69126 Heidelberg

Grußwort von

Saskia Thurm
Geschäftsführerin karrieretag.org



Die moderne Arbeitswelt ist von zunehmender Volatilität und einer rasanten digitalen Transformation geprägt. Neue Technologien, sich wandelnde Berufsbilder und veränderte Erwartungen an Arbeitnehmer:innen sorgen dafür, dass klassische Karrierewege heute deutlich weniger vorhersehbar sind als noch vor wenigen Jahren. In diesem dynamischen Umfeld stellt sich für Sie die zentrale Frage: Wie bleibe ich in unsicheren Zeiten zukunftsfähig? Die Antwort dieser Ausgabe lautet: „Nextability“.

Dieses Motto beschreibt die Kompetenz, Wandel nicht nur auszuhalten, sondern ihn proaktiv als Gestaltungsraum zu nutzen. Es geht darum, offen für Neues zu bleiben, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen dort zu erkennen, wo andere zunächst lediglich Unsicherheit wahrnehmen. „Nextability“ bedeutet damit nicht nur Anpassungsfähigkeit, sondern auch Haltung: den Mut, den eigenen Weg bewusst zu gestalten, Entscheidungen reflektiert zu treffen und den Blick nach vorn zu richten.

Ein erfolgreicher Karrierestart ist dabei kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis einer guten Vorbereitung und klaren Strategie. Durch eine fundierte Selbstanalyse, die Identifikation Ihrer persönlichen Stärken und Ihrer „Unique Selling Points“ sowie eine konsequente Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess verwandeln Sie sich vom passiven Suchenden zum proaktiven Gestalter Ihrer eigenen Biografie. Ebenso wichtig ist es, Orientierung zu gewinnen: Welche Branche passt zu mir?

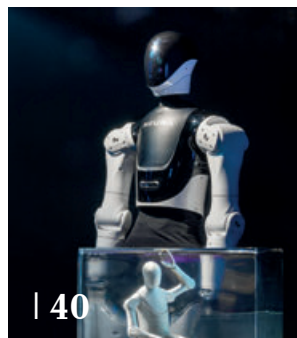
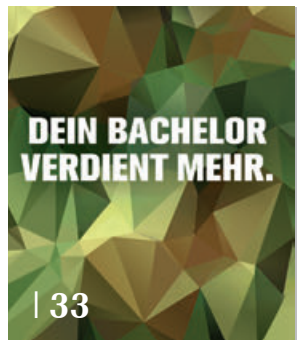
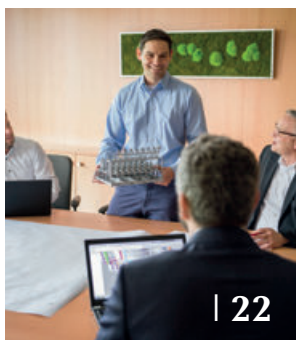
Welche Kompetenzen werden künftig gefragt sein? Und wie kann ich meine Interessen mit beruflichen Perspektiven verbinden?

Genau hier setzt die vorliegende Ausgabe des campushunter an. Sie bietet nicht nur Informationen, sondern auch Inspiration, Einblicke und konkrete Impulse für die nächsten Schritte auf Ihrem Karriereweg. Nutzen Sie diese, um Ihre persönliche „Nextability“ weiterzuentwickeln, Trends besser einzuordnen, Ihre eigenen Ziele zu schärfen und mit mehr Sicherheit in Bewerbungsprozesse, Praktika oder den Berufseinstieg zu gehen.

Verstehen Sie „Nextability“ als Kompetenz, die Ihnen nicht nur beim Einstieg, sondern während Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zugutekommen wird. Seien Sie bereit für das, was kommt, bleiben Sie neugierig und gestalten Sie Ihre Karriere aktiv, selbstbewusst und mit Zuversicht.

Viel Erfolg auf Ihrem Weg in die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen
Saskia Thurm
Geschäftsführerin karrieretag.org

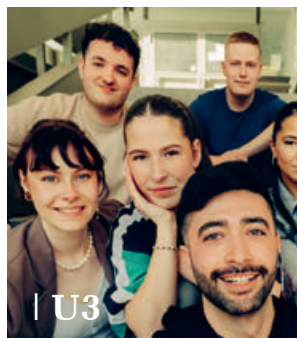


- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort**
karrieretag.org
Saskia Thurm, Geschäftsführerin karrieretag.org
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 11 | Firmen im Fokus**
- 12 | Karrieretipp**
Dein Weg durch's Job-Labyrinth
- 14 | VEGA Grieshaber KG**
Lieber Master oder Berufserfahrung? Am besten beides!
- 17 | KA-RaceIng / Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**
Von der Idee zum fertigen Rennwagen
- 18 | Karrieretipp**
7 Zukunftskompetenzen
- 20 | Karrieretipp**
Karriereturbo Karrieremesse: Strategisch zum Traumjob
- 22 | Ruland Engineering & Consulting GmbH**
We love liquids
- 25 | Karrieretipp**
Innerer Akku dauerhaft im roten Bereich?
- 26 | Karrieretipp**
Die eine Seite vor dem Lebenslauf
- 28 | Engineers Without Borders – KIT e.V.**
Engineers Without Borders – KIT e.V. in Uganda
- 29 | Heidelberger Druckmaschinen AG**
Auf dem Weg zum innovativen Technologieunternehmen
- 32 | campushunter insights**
Perfect Fail – Scheitern erlaubt
- 33 | Bundeswehr**
Dein Bachelor verdient mehr.
- 35 | Wissenswertes**
Hast du gerade Empfang?
- 36 | AIESEC e.V.**
Wo unternehmerisches Denken auf gesellschaftlichen Impact trifft
- 38 | Karrieretipp**
Sichtbar sein, ohne sich zu verbiegen
- 40 | Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Zukunft gestalten – Technologie, Kultur und Innovation
- 43 | Wissenswertes**
Arbeitszeugnis Noten verstehen
- 44 | Wissenswertes**
Keine Chance für Blackouts
- 46 | Wissenswertes**
Werkzeuge, die dich heute für Arbeitgeber relevant machen

- 48** | **Robert Bosch GmbH**
Promotion bei Bosch
- 51** | **Renschmiede Pforzheim**
Sei Teil des neuen RSP26!
- 52** | **Hochschule Pforzheim**
Innovation liegt in der Luft
- 54** | **Karrieretipp**
Warum dein größter Fortschritt im Inneren beginnt
- 56** | **ELSA-Deutschland e.V.**
Schönheitsreparaturen in der Mietwohnung
- 57** | **Ferrero Deutschland**
Arbeiten bei Ferrero - Wenn Technik den Alltag verändert
- 61** | **AISEC in der Region Karlsruhe**
Interkultureller Austausch, von Jugendlichen für Jugendliche
- 62** | **Wissenswertes**
Dein Kopf ist kein Zwischenspeicher
- 64** | **Karrieretipp**
Lebenslauf: So erzählst du im Pitch deine Erfolgsgeschichte
- 66** | **Wissenswertes**
10-Minuten-Mental-Reset – Kleine Pause, große Wirkung
- 67** | **KRONES AG**
Arbeiten beim Weltmarktführer
- 69** | **Hochschule Karlsruhe (Die HKA)**
HKA Community – Stipendien – Dein Weg in die Praxis – CareerContacts Messe
- 72** | **Wissenswertes**
Klar denken in über-reizenden Zeiten.
- 74** | **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**
Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi
- 77** | **Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP)**
Erkunde die faszinierende Welt der Optik & Photonik in Karlsruhe!
- 78** | **KIT Karlsruher Institut für Technologie**
connAlx für Angewandte KI gegründet sowie neuer Foto-Point
- 80** | **Karrieretipp**
Leadership in Zeiten künstlicher Intelligenz
- 82** | **HENSOLDT**
Innovations for a safer world
- 85** | **High Speed Karlsruhe**
High Speed Karlsruhe feiert 20 Jahre Formula Student
- 86** | **Wissenswertes**
Resilienz ohne Bullshit
- 88** | **Wissenswertes**
Keine Antworten auf deine Bewerbungen?



- 90 | ZITis – Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich**
Platz für außergewöhnliche IT-Karrieren
- 93 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Warum Engagement im Studium dein größter KarriereBooster ist
- 94 | DHBW Karlsruhe**
Integration von KI- und Zukunftskompetenzen Projekt der DHBW Karlsruhe zeigt Wege zu zukunftsfähigen Curricula
- 96 | Karrieretipp**
Mit KI im Studium durchstarten – aber richtig
- 98 | IHK Karlsruhe**
Studienzweifel oder Studium abgebrochen? Weiter geht's!
- U2 | Schluchsewerk AG**
Energie für das, was zählt. Deine Zukunft!
- U3 | IHK**
Wir machen Bachelor. Ganz ohne Studium.
- U4 | THOST Projektmanagement GmbH**
Projekte sind unsere Welt



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

36. Regionalausgabe

Karlsruhe

ISSN 2196-9442

Sommersemester 2026

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Unternehmen geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Silvia Meyer-Bönisch, Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: DALL.E x campushunter



überall
mit dabei!

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick







DATUM	MESSE	STADT
15.04.2026	Karrieretag Karlsruhe	Karlsruhe
16.04.2026	Karrieretag Köln	Köln
16.04.2026	X Day Pforzheim	Pforzheim
22.04.2026	Karrieretag Dortmund	Dortmund
23.04.2026	jobvector career day	Online
23.04.2026	Karrieretag Leipzig	Leipzig
29.04.2026	IKORO Burghausen	Burghausen
29.04.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg
05.05. bis 06.05.2026	IKORO Rosenheim	Rosenheim
05.05. bis 07.05.2026	konaktiva Darmstadt	Darmstadt
07.05.2026	Karrieretag Frankfurt	Frankfurt
12.05.2026	IKOM Life Science Freising	Freising
13.05.2026	Absolventenkongress Stuttgart	Stuttgart
19.05.2026	Karrieretag München	München
19.05. bis 20.05.2026	Firmenkontaktmesse Life Science 2026	Universität Hohenheim
20.05. bis 21.05.2026	jobwunder	BHT Berlin
21.05.2026	Absolventenkongress Hamburg	Hamburg
21.05.2026	Karrieretag Kassel	Kassel
27.05.2026	IKOM Start-Up Garching	Garching
28.05.2026	Karrieretag Koblenz	Koblenz
01.06.2026	CAREER Venture® controlling & finance 2026	Frankfurt
03.06.2026	Absolventenkongress München	München
03.06.2026	Karrieretag Aachen	Aachen
05.06.2026	AIESEC Youth2Business Forum	Oerlinghausen
06.06.2026	Sticks & Stones - Das Job und Karrierefestival	Berlin
09.06. bis 11.06.2026	Treffpunkt Kaiserslautern	RPTU Kaiserslautern
10.06.2026	Karrieretag Bielefeld	Bielefeld
11.06.2026	Karrieretag Augsburg	Augsburg
16.06. bis 18.06.2026	jobwunder Berlin	Berlin
22.06. bis 25.06.2026	IKOM Garching	Garching
24.06.2026	Karrieretag Mannheim	Mannheim
25.06.2026	Absolventenkongress Frankfurt	Frankfurt
10.07.2026	36. Karrieretag Familienunternehmen	Neckarsulm
03.09.2026	Karrieretag Duisburg	Duisburg
09.09.2026	Karrieretag Bremen	Bremen
16.09.2026	Karrieretag Essen	Essen
17.09.2026	Karrieretag Wuppertal	Wuppertal
21.09.2026	CAREER Venture® business & consulting fall 2026	Frankfurt
24.09.2026	jobvector career day	Online
24.09.2026	Karrieretag Düsseldorf	Düsseldorf
29.09.2026	Karrieretag Mainz	Mainz
07.10.2026	Karrieretag Freiburg	Freiburg
07.10.2026	Karrieretag Kiel	Kiel
13.10.2026	Karrieretag Nürnberg	Nürnberg
14.10.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg

*Messetermine bei Drucklegung, oder soweit bekannt gegeben. Alle Termine ohne Gewähr.



Übersicht aller Messepartner und Aktualisierungen* findest Du online!

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:	✓					
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓		✓			✓
Antriebstechnik:	✓			✓		✓
Architektur:	✓					
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓		✓
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:	✓			✓		
Banking / Finance / Controlling:	✓		✓	✓		✓
Bauingenieurwesen:	✓		✓			
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:	✓	✓				✓
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓		✓
Chemie / Technische Chemie:	✓			✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓		✓
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:	✓					✓
Feinwerktechnik:	✓					
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:	✓					
Gesundheitsmanagement:	✓					✓
Human Resources / Personalwesen:	✓	✓	✓			✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓	✓		✓	✓	✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:	✓			✓		
Kunststofftechnik:	✓					✓
Lebensmitteltechnologie:	✓		✓			✓
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓	✓	✓		✓
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:	✓	✓			✓	
Marketing / Vertrieb:	✓	✓	✓			✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		✓
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:	✓	✓			✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓
Medien und Kommunikation:	✓		✓			✓
Medizin / Medizintechnik / Pharma:	✓					
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓		✓
Mikroelektronik / Mikrotechnik:	✓	✓				
Optische Technologien:	✓					✓
Physik:	✓	✓		✓		✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓		✓
Projektmanagement:	✓				✓	✓
Psychologie:	✓					✓
Rechtswissenschaften / Jura:	✓					✓
Robotik / KI:	✓		✓	✓	✓	✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:	✓		✓			✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓		✓	✓		✓
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:	✓					
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:	✓					✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓		✓
... weitere siehe Firmenprofil						
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:		✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓				✓	✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	33	40	57	29	82	67

	 BOSCH	 RULAND	 sanofi	 Schluchseewerk <small>Wasser ist unser Business</small>	 THOST. <small>PROJEKTMANAGEMENT</small>	 VEGA	 ZITIS
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓	✓	✓			
Antriebstechnik:	✓						
Architektur:				✓	✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:	✓						
Banking / Finance / Controlling:				✓			
Bauingenieurwesen:				✓	✓	✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:			✓				✓
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Chemie / Technische Chemie:	✓		✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:	✓			✓	✓	✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓			✓	✓		
Feinwerktechnik:	✓		✓				
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓		✓			✓	
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:							✓
Gesundheitsmanagement:							✓
Human Resources / Personalwesen:	✓			✓		✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓					✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓					✓	✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:	✓						✓
Kunststofftechnik:	✓		✓				
Lebensmitteltechnologie:		✓					
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓					
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:							✓
Marketing / Vertrieb:	✓		✓			✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:	✓						✓
Mechatronik:	✓	✓	✓			✓	
Medien und Kommunikation:	✓					✓	✓
Medizin / Medizintechnik / Pharma:			✓				
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓				✓	
Mikroelektronik / Mikrotechnik:	✓					✓	
Optische Technologien:	✓						
Physik:	✓					✓	✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:	✓		✓			✓	
Projektmanagement:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Psychologie:							
Rechtswissenschaften / Jura:	✓				✓		✓
Robotik / KI:	✓					✓	✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:				✓	✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:					✓		
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:	✓					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓			✓
... weitere siehe Firmenprofil							
Praktikantenstellen:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓		✓	✓	✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓		✓		✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓						✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	48	22	74	U2	U4	14	90



Arbeitgeber und mehr!
Scannen und entdecken.

Ausgabe Karlsruhe

Fokusfirmen

Wir sind Pioniere aus Leidenschaft, um wettbewerbsfähige und exzellente Elektronikprodukte und Softwarelösungen zu entwickeln. Unsere Kernkompetenz besteht darin, Gefahren zu erkennen und unsere Kunden vor diesen zu schützen. Wir leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Menschen und Nationen. Wir bieten diverse anspruchsvolle Stellen mit Entwicklungsmöglichkeiten, in denen die Zusammenarbeit zu den wichtigsten Werten gehört und von allen gelebt wird. Bei HENSOLDT kannst Du als Pionier das Wachstum unseres Unternehmens aktiv unterstützen.



S. 82



S. 33

Die Bundeswehr bietet sinnstiftende Aufgaben mit gesellschaftlicher Verantwortung sowie vielfältige Karrierewege in Uniform und in zivil. Sie verbindet praxisnahe Ausbildung, Studium und sichere Perspektiven mit umfangreichen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Teamgeist, internationale Einsatzmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen schaffen ein einzigartiges Umfeld, in dem Talente gefördert und persönliche Stärken gezielt weiterentwickelt werden. Mit deinem Bachelorabschluss steigst du bei der Bundeswehr direkt mit höherem Dienstgrad und entsprechendem Gehalt ein. Du übernimmst von Anfang an Verantwortung, führst Teams und startest in die Offizierausbildung – unabhängig von deiner Studienrichtung. Dich erwarten sichere Karriereperspektiven, vielfältige Weiterbildungen und die Chance, Führung praktisch zu leben.

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist.
Menschen, die solange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden.
Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.



S. 90



U4

THOST ist eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten im In- und Ausland steuern wir komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, IT, Anlagenbau, Infrastruktur und Energie. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir nationale und internationale Industriekunden sowie öffentliche und private Investoren.

Mit dem Schluchsee als größten Akku Deutschlands und fünf Pumpspeicherkraftwerken leisten wir, die Schluchseewerk AG, einen wichtigen Beitrag zu einer stabilen Stromversorgung. Überschüssigen Strom zu speichern und bei Bedarf sekundenschnell zu erzeugen, Keimzelle des Netzwiederaufbaus nach einem Netzkollaps zu sein und vieles mehr sind unsere Kernkompetenzen. Gewaltige Kraftwerksanlagen, modernste Technologien und exzellente Teams helfen dabei, Strom aus Windkraft und Sonnenenergie zu integrieren. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir bieten ein attraktives Arbeitsumfeld in einem modernen Unternehmen mit fortschrittlichen Bedingungen in einer der schönsten Regionen Deutschlands. Neben modernen Arbeitsplätzen und einem ansprechenden Einkommen erwarten Sie auch flexible Arbeitszeitmodelle sowie umfangreiche Sozial- und Zusatzleistungen.



U2

Dein Weg durch's Job-Labyrinth

So findest Du Klarheit und Orientierung im Karrieredschungel

» Du hast Deinen Abschluss in der Tasche. Dir stehen scheinbar alle Türen offen. Und trotzdem fühlt es sich nicht nach Freiheit an, sondern nach einem Labyrinth.

Überall Möglichkeiten. Konzern oder Start-up? Sicherheit oder Freiheit? Remote oder Büro? Gleichzeitig hörst Du von wirtschaftlicher Unsicherheit, Einstellungsstopps und wachsender Konkurrenz. Und während Du durch LinkedIn scrollst, scheint jeder seinen Weg zu kennen. Nur Du nicht.

Wenn Dir das bekannt vorkommt: Du bist nicht allein. Und ich sage Dir auch direkt, es liegt nicht an Dir. Und auch nicht an der Wirtschaftslage.

Der Fehler, den fast alle machen

Viele beginnen ihre Jobsuche im Außen. Sie durchforsten Stellenanzeigen, schreiben Bewerbungen, warten auf Rückmeldungen. Doch Frust entsteht oft nicht wegen fehlender Chancen, sondern aufgrund fehlender Orientierung.

Gerade in unsicheren Zeiten ist die Versuchung groß, einfach den „sichersten“ Weg zu wählen. Doch langfristig sind nicht die Menschen erfolgreich, die sich lediglich an Erwartungen anpassen, sondern die, die ihre eigenen Stärken kennen und ganz bewusst einsetzen.

Unternehmen suchen heute nicht nur Abschlüsse. Sie suchen Persönlichkeiten. Menschen, die wissen, was sie motiviert, Verantwortung übernehmen und Initiative zeigen. Die gute Nachricht: Du kannst das aktiv beeinflussen. Nicht, indem Du mehr Bewerbungen schreibst, sondern, indem Du zuerst Klarheit über Dich selbst gewinnst.

Was die Wirtschaft damit zu tun hat – und was nicht

Ja, der Jobmarkt ist herausfordernder als noch vor drei Jahren. Aber hier ist die unbequeme Wahrheit:

Wer sich ausschließlich auf Stellenportale verlässt und 100 generische Bewerbungen verschickt, wird frustriert. Nicht wegen der Wirtschaft, sondern wegen der Strategie.

Was heute mehr denn je zählt, ist nicht Dein Abschluss allein. Es ist, wer Du bist. Was Du mitbringst. Wie Du denkst. Welches Problem Du für jemanden lösen kannst.

Unternehmen suchen keine perfekten Lebensläufe. Sie suchen Menschen, die wissen, was sie wollen und warum. Das unterscheidet Dich im Gespräch. Das bleibt im Gedächtnis.

Schritt 1: Klarheit – Was treibt Dich wirklich an?

Viele konzentrieren sich auf ihre Abschlüsse und Zertifikate. Doch entscheidender ist: Was sind Deine natürlichen Fähigkeiten und Talente?

Was gibt Dir Energie und was raubt sie Dir?

- Bei welchen Aufgaben vergeht die Zeit wie im Flug?
- Was fällt Dir leicht?
- In welchem Umfeld blüht Du auf?

Deine Antworten zeigen Dir nicht nur, was Du kannst. Sie zeigen Dir, wer Du bist und wo Du langfristig wachsen kannst.

Schritt 2: Vision – Entwickle Deinen inneren Kompass

Vergiss für einen Moment Jobtitel und Stellenausschreibungen. Stell Dir vor: Du wachst morgens auf und freust Dich auf Deinen Tag. **Wo bist Du? Mit wem arbeitest Du? Wie fühlt sich Dein Alltag an?**

Es geht nicht darum, sofort den perfekten Job zu kennen. Es geht darum, ein inneres Bild zu entwickeln. Einen Kompass. Denn wer weiß, wohin er will, erkennt die richtigen Türen, wenn sie sich öffnen.

Schritt 3: Handeln – Nutze auch den verdeckten Stellenmarkt

Klarheit entsteht nicht durch Nachdenken allein. Sie entsteht durch Tun. Und hier lohnt es sich, neu zu denken. Denn: 50 bis 70 Prozent aller Stellen werden nie öffentlich ausgeschrieben. Der verdeckte Stellenmarkt ist riesig. Und die meisten ignorieren ihn komplett.

Was das konkret bedeutet:

Sprich mit Menschen, deren Berufsweg Dich fasziniert. Nicht um nach einem Job zu fragen, sondern um echtes Interesse zu zeigen. Connecte Dich mit Recruiterinnen und Recruitern auf LinkedIn. Sie kennen Stellen, bevor sie online gehen. Schreib Unternehmen direkt an, auch wenn es gerade keine offene Stelle gibt. Eine Initiativbewerbung, die zeigt, dass Du das Unternehmen wirklich verstehst, wirkt mehr als 50 Standardbewerbungen.

Deine Generation hat mehr Möglichkeiten als jede zuvor

Auch wenn es sich gerade vielleicht überwältigend und frustrierend gleichzeitig anfühlt, aber Du hast diese riesige Chance nicht nur im klassischen 9 to 5 zu landen, sondern Dir ein Berufsleben aufzubauen, das zu Dir und Deinem Leben passt und nicht umgekehrt.

Die Möglichkeiten heute können Dein Sprungbrett sein und ich mag Dich von Herzen ermutigen, diese wahrzunehmen. Viele spannende Wege entstehen, weil Menschen „out of the box“ denken und ihre Stärken bewusst einbringen.

Statt nur zu fragen: „Wo passe ich rein?“ kannst Du fragen: „Wo kann ich mit meinen Talenten echten Mehrwert schaffen?“ Diese Frage verändert alles.

Fazit: Dein Weg beginnt nicht im Außen – sondern in Dir

Deine Karriere ist kein gerader Weg. Sie ist ein Entwicklungsprozess. Unsicherheit bedeutet nicht, dass Du versagt hast. Sie bedeutet, dass Du Dich entwickelst.

Das Labyrinth wird nicht klarer, wenn Du schneller läufst und mehr Bewerbungen raushaust, sondern wenn Du Dir erlaubst herauszufinden, was Du von diesem Leben willst und wie die Arbeitswelt für Dich dazu passen kann.

Die wichtigste Entscheidung ist nicht, welchen Job Du annimmst, sondern, ob Du bereit bist, Dich selbst kennenzulernen. Denn Klarheit über Dich selbst ist die Grundlage für echte Nextability – und für einen Weg, der nicht nur funktioniert, sondern sich auch richtig gut anfühlt. ■

Julia Dietze ist Karriere-Coachin und Gründerin von INNOVATE WORK. Sie begleitet empathische Menschen dabei, berufliche Klarheit zu gewinnen und einen Weg zu finden, der wirklich zu ihrer Persönlichkeit passt. Mit über 17 Jahren Erfahrung in der Corporate-Welt und ihrer Spezialisierung auf traumasensibles Coaching verbindet sie Selbstkenntnis, Nervensystem-Arbeit und strategische Klarheit. Ihr Ansatz hilft insbesondere Berufseinsteigern und Fachkräften, ihre Stärken bewusst einzusetzen, neue berufliche Perspektiven zu erkennen und ihren eigenen Weg selbstbestimmt zu gestalten. www.innovatework.de



Lieber Master oder Berufserfahrung?

Am besten beides!

Dass Elektrotechnik sein Ding ist, hat Alexander Fleig bereits in seiner Ausbildung zum Mechatroniker bemerkt. Da war das Bachelorstudium für ihn nur der logische nächste Schritt. Seine Abschlussarbeit schrieb er bei der VEGA Grieshaber KG und stellte schnell fest: „Mit dem Messtechnikhersteller für Füllstand und Druck und mir – das passt!“ Inzwischen steht der 27-Jährige kurz vor dem Masterabschluss, den er berufsbegleitend macht. Eine echte Win-win-Situation.

Alexander, wie sieht deine Arbeitswoche momentan aus?

Voll (lacht). Ich arbeite bei VEGA auf eigenen Wunsch momentan 35 Stunden die Woche. Dazu kommt das Studium in Elektrotechnik mit Vertiefung Mikroelektronik, das ebenfalls Zeit fordert. Ein- bis zweimal im Monat bin ich dafür außerdem an der Hochschule in Darmstadt vor Ort.

Klingt herausfordernd...

Das ist es auch – es braucht auf jeden Fall Disziplin und ein gutes Zeitmanagement. Auf der anderen Seite kann ich viele Dinge aus dem Studium in der Praxis direkt umsetzen und habe bei VEGA für alle Fragen kompetente Ansprechpartner. So ist der berufsbegleitende Master nicht nur gut machbar, sondern für mich die perfekte Karrierechance.



Wie unterstützt dich VEGA bei deinem Studium?

Das passiert auf viele verschiedene Arten – einerseits unterstützt mich das Unternehmen finanziell bei den Studiengebühren, andererseits bekomme ich bei VEGA den vollen fachlichen Support. Ich kann auf sämtliche Ressourcen zurückgreifen – sei es Material für Versuche oder Mess-Equipment. Für das Thema meiner Masterarbeit bringe ich eigene Vorschläge ein und lege es gemeinsam mit meinem Vorgesetzten fest. Das ist ein wertvolles Miteinander.

Und woran arbeitest du in deinem Job als Entwickler?

VEGA stellt innovative Messgeräte für Füllstand und Druck her und entwickelt die Technologien permanent weiter. Ich bin in der Hardware-Entwicklung tätig und dort mit meinem Team für die elektronischen Schaltungen der Sensoren zuständig. Vereinfacht gesagt sorgen wir dafür, dass vom



Feststellen des präzisen Messwerts bis zu seiner Übertragung an den Schnittstellen alles reibungslos läuft und das Messergebnis einfach vom Anwender abgelesen werden kann.

Was macht dir dabei besonders viel Spaß?

Die Aufgabe ist sehr abwechslungsreich. Unser Team besteht aus etwa zehn Kollegen – gemeinsam haben wir viele Freiheiten, können verschiedene Ansätze ausprobieren und jeder bringt seine eigenen Ideen ein. Der Zusammenhalt im Team, aber auch in der ganzen Abteilung und bei VEGA insgesamt ist riesig. Obwohl wir am Standort in Schiltach inzwischen fast 1.200 Mitarbeiter und weltweit sogar 2.400 Kolleginnen und Kollegen sind, herrscht bei VEGA ein sehr familiärer Umgang. Das schätze ich total.

Wie bist du damals zu VEGA gekommen?

Ich habe meinen Bachelor in Elektrotechnik an der Hochschule Furtwangen gemacht und dort eine Wahlpflichtveranstaltung zu Embedded Systems und Soft-



warentwicklung besucht – gehalten von zwei Experten von VEGA. Daraufhin habe ich beschlossen, mich für meine Bachelorarbeit dort zu bewerben. Das hat geklappt; mehr noch: Es hat mir so gut gefallen, dass ich auch nach meinem Abschluss bei VEGA bleiben wollte und zusammen mit der Abteilungsleitung geschaut habe, welches Team am besten zu mir passt.

Du hast dann schnell auch eine Aufgabe mit viel Verantwortung bekommen.

Stimmt. Zusammen mit einem Kollegen kümmere ich mich um das Bauteil-Management. Wir sind dafür verantwortlich, dass die Qualität unserer VEGA-Produkte auch künftig stimmt und etwa unsere Lieferfähigkeit sichergestellt bleibt. Dafür müssen wir gründlich arbeiten und uns mit vielen Stellen im Haus abstimmen – von der Entwicklungsleitung über das Produktmanagement und den Einkauf.

Warum wolltest du den Master dann überhaupt noch machen?

Es war mir immer klar, dass ich auf den Bachelor gerne den Master draufsetzen und mein Fachwissen weiter vertiefen möchte. VEGA hat mir von Anfang an signalisiert, mich dabei unterstützen zu wollen. Dafür bin ich sehr dankbar. Gleichzeitig profitieren wir beide davon: Ich kann berufliche Entwicklung und Studium perfekt vereinen – und liefere mit meiner Masterarbeit bestenfalls eine Idee, die sich später in den VEGA-Geräten wiederfindet und zum weiteren Erfolg des Unternehmens beiträgt. Das ist ein tolles Gefühl.

VEGA

PRAXISSEMESTER, ABSCHLUSSARBEIT UND BERUFSEINSTIEG? SICHER. MIT VEGA.

Komm zum erfolgreichen Hersteller für innovative Füllstand- und Druckmess-technik – und bringe mit weltweit mehr als 2.400 Mitarbeitern neue Technologien und zukunftsweisende Sensoren voran.

www.vega.com/studium



Entdecke auch unseren

INNOVATION-HUB

in Karlsruhe!

Kontakt

Ansprechpartner

Julia Scharff

Anschrift

Am Hohenstein 113
77761 Schiltach

E-Mail

hochschulmarketing
@vega.com

Internet

www.vega.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.vega.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über unser
Karriereportal

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja, zwischen drei
und sechs Monaten

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche

Wasser und Abwasser, Energie, Chemie,
Erz- und Metallgewinnung, Baustoffe,
Lebensmittel, Öl und Gas, Petrochemie,
Papier, Schiffbau, Pharma, Umwelt und
Recycling

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jederzeit, je nach Bereich

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, BWL, Elektro-
technik, Entwicklung/Konstruktion/Enginee-
ring, Fertigungstechnik/Produktionstechnik,
Human Resources, Informatik, IT-Sicherheit,
Mechatronik, Messtechnik, Sensor- und
Regelungstechnik, Robotik/KI, Sustainability,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Hersteller von Füllstand- und
Druckmesstechnik

■ Anzahl der Standorte

28

■ Anzahl der Mitarbeitenden

1.200 in Deutschland,
2.600 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Research & Development, IT, Produktion,
Produktmanagement, Vertrieb, Logistik/
Supply Chain, Key Accounts, Marketing,
Human Resources, Sustainability, Legal,
Finance

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeit,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Für das Sommersemester 01.03./01.04.;
für das Wintersemester 01.09./01.10. oder
ggf. nach Absprache

■ Warum bei VEGA bewerben?

Was VEGA besonders macht, sind nicht aus-
schließlich die Spitzentechnologien, sondern
die Menschen, die diese voranbringen. Wir
wachsen als Unternehmen und Gemeinschaft,
haben dennoch immer die individuellen Be-
dürfnisse im Blick. Mit VEGA gehst du einen
sicheren Weg in deine berufliche und private
Zukunft.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



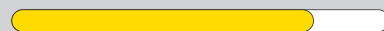
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 80%



Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



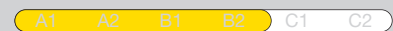
Soziale Kompetenz 100%



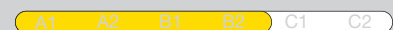
Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



■ Sonstige Angaben

Gestaltungswille, Hands-on-Mentalität, Neugierde, Zuverlässigkeit

QR zu VEGA:



Von der Idee zum fertigen Rennwagen



» Mit dem Start des Wintersemesters 2025/26 begann bei KA-RaceIng die neue Saison und damit die Entwicklung der nächsten Fahrzeuggeneration. Nach einem erfolgreichen Wettbewerbssommer lag der Fokus nun vollständig auf den neuen Konzepten für unsere beiden Fahrzeuge: den elektrischen KIT26e und den wasserstoffbetriebenen KIT26h.

Die ersten Wochen standen ganz im Zeichen von Analyse, Ideengenerierung und Konzeptentwicklung. Bestehende Systeme wurden kritisch hinterfragt, Performance-Potenziale identifiziert und neue technische Ansätze simuliert. In intensiven Design-Meetings arbeiteten die einzelnen Subteams – von Fahrwerk über Aerodynamik bis hin zu Elektronik und Autonome Systeme – an ihren Konzepten. Ziel war es,

bis zum Designfreeze Anfang Dezember ein vollständig durchdachtes und umsetzbares Gesamtfahrzeug aufzustellen. Mit diesem Meilenstein war die konstruktive Phase abgeschlossen und die Grundlage für die nächste Etappe gelegt.

Ab Januar verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend in Richtung Fertigung. Stück für Stück wurden Bauteile gefertigt, bestellt oder in Kooperation mit Partnerunternehmen verwirklicht. CAD-Modelle wurden Realität, erste Baugruppen montiert und Systeme vorbereitet. Die Arbeit verlagerte sich immer stärker vom Bildschirm in die Garage. Präzision, strukturierte Fertigungsplanung und enge Abstimmung zwischen den Subteams sind in dieser Phase entscheidend, schließlich greifen alle Komponenten am Ende ineinander.

Mit jedem fertiggestellten Bauteil rückt ein zentrales Ziel näher: Beide Fahrzeuge sollen pünktlich zum Rollout am 7. Mai fahrbereit in der Garage stehen. Das Wintersemester 2025/26 ist damit geprägt von technischer Detailarbeit, klaren Deadlines und einem hohen Maß an Eigenverantwortung.

Über 100 Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen arbeiten gemein-



sam daran, aus ersten Konzeptskizzen funktionierende Rennfahrzeuge zu entwickeln. Dabei übernehmen sie Verantwortung in Konstruktion, Organisation und Projektmanagement und sammeln Praxiserfahrung, die weit über das Studium hinausgeht.

Du möchtest Teil des 27er-Teams werden und selbst an einem unserer Rennwagen mitarbeiten? Dann bewirb dich jetzt unter: ka-raceing.de/bewerbung/



www.ka-raceing.de

de.linkedin.com/company/ka-raceing-e-v

www.instagram.com/karaceing



7 Zukunfts- kompetenzen

Wenn Unsicherheit zur neuen Sicherheit wird und warum Zukunftsfähigkeit innen beginnt

»» Manchmal frage ich mich, wie es wäre, wenn wir eine Universität gründen würden, die sich ausschließlich mit der Frage beschäftigt, wie wir innerlich so stabil werden, dass uns die Zukunft mit all ihren Unsicherheiten nicht aus der Bahn wirft. Ein Studium für Zukunftsfähigkeit. Am Ende bekommst du kein Zertifikat darüber, was kommen wird, sondern ein tiefes Wissen und Verständnis darüber, wie du damit umgehen kannst. Welche Fächer bräuchte es denn genau dafür?

1 Mit Unsicherheit leben lernen

Das erste Fach würde sich mit Ambiguität beschäftigen – mit der Fähigkeit, Mehrdeutigkeit auszuhalten. Zu akzeptieren, dass eine Entscheidung richtig sein kann und sich trotzdem nicht gut anfühlt. Dass zwei Perspektiven nebeneinanderstehen dürfen, ohne dass eine sofort gewinnt.

Wir sind es gewohnt, Sicherheit anzustreben. Unser Inneres sucht nach Klarheit, nach Orientierung, nach Eindeutigkeit. Doch Zukunft wird immer unvorhersehbarer. Sie ist offen, beweglich, manchmal widersprüchlich.

Und diese Spannung auszuhalten – genau das ist ein Kernelement, um wirklich auch zukunftsfähig zu bleiben.

2 Dich selbst wirklich kennen

Selbstwahrnehmung als Studienfach. Wieso? Veränderung oder Change tangiert uns immer als ganze Menschen. Und jeder von uns geht anders damit um.

Wie reagierst du, wenn es eng wird? Wirst du schneller? Strenger? Kontrollierender? Oder ziehst du dich zurück?

Selbstwahrnehmung bedeutet, sich selbst den Raum zu gehen, um sich zu reflektieren und ernst zu nehmen und nicht zu ignorieren.

Je besser du dich kennst, desto klarer kannst du dich ausrichten. Damit kannst du für dich eine Sicherheit aufbauen, die dich durch die Zukunft hindurch trägt.

3 Dein Nervensystem verstehen

Unsicherheit aktiviert unser Stresssystem, und das ist zu tiefst menschlich. Auch hier geht es darum zu wissen: was genau stresst mich? Wodurch fühle ich mich unter Druck. Denn dann verengt sich unser Blick, wir werden schneller im Urteil, manchmal auch härter im Ton. Und wir können auch irgendwann nicht mehr klar denken. Denn kognitives Denken passiert nicht in unserem limbischen System – dort sitzen allerdings unsere Emotionen. Und diese zu verstehen und auch mit ihnen umgehen zu können ist eine Zukunftskompetenz, die wir oft unterschätzen.

Emotionsregulation heißt nicht, alles im Griff zu haben, sondern wahrzunehmen, was gerade in dir geschieht, und bewusst damit umzugehen. Ein Gefühl präzise benennen zu können, verändert mehr, als wir oft glauben. Zwischen Impuls und Handlung entsteht ein kleiner Raum – und so können wir aus unbewussten Automatismen ausbrechen.

4 Deinen Wirkungsraum ernst nehmen

In einer komplexen Welt fühlen sich viele ausgeliefert. Doch Selbstwirksamkeit bedeutet nicht, alles kontrollieren zu können, sondern zu unterscheiden: Was liegt außerhalb meines Einflusses – und wo kann ich tatsächlich gestalten?

Zukunftsfähigkeit entsteht dort, wo du deinen eigenen Wirkungsraum weder überschätzt noch kleinredest, sondern klar wahrnimmst und konsequent nutzt. Dann kannst du auch bei all den großen Themen und Krisen in deine eigene Aktivität kommen. Dieses Wirksamwerden verstärkt unseren Glauben und unser Vertrauen in uns selbst. Wichtig für die Zukunft!

5 Verbunden bleiben

Wir sind nicht dafür gemacht, Herausforderungen allein zu tragen. Tragfähige Beziehungen sind kein weicher Faktor, sondern Stabilität. Wer sich austauscht, reflektiert klarer. Wer Unterstützung zulässt, bleibt beweglicher. Wer Spannungen früh anspricht, verhindert Brüche und Konflikte.

Zukunft ist immer auch Beziehung. Auch wenn wir immer mobiler und dezentraler arbeiten können – dann ist es noch zentraler, ein Beziehungsnetzwerk zu haben, in dem wir Gemeinschaft erfahren können. Ganz besonders in Momenten, die uns fordern ist es wesentlich zu wissen: „Ich bin nicht alleine!“

6 Lernen – und verlernen

Vielleicht ist das anspruchsvollste Fach die Bereitschaft, Annahmen zu überprüfen. Nicht an Ideen festzuhalten, nur weil sie einmal richtig waren. Feedback zuzulassen. Irrtümer zu korrigieren. Und damit auch anderen Blickwinkeln gegenüber offen zu sein. Ebenso wie kommenden Technologien und Erkenntnissen gegenüber. Damit verändert sich immer wieder unsere Art zu lernen, unsere Art zu arbeiten und zu leben – und diese Offenheit ist wichtig, um auch in der Zukunft aktiv mitzuwirken.

Zukunft heißt immer mehr: ausprobieren, offen sein, reflektieren und loslassen.

7 Klar bleiben im Informationsrauschen

Wir leben nicht im Mangel an Informationen, sondern im Überfluss. Nicht jede Schlagzeile braucht deine Empörung. Nicht jede Prognose deine Angst.

Zukunftsfähig ist, wer genau prüft, hinterfragt und sich auch bewusst aus bestimmten Informationsbereichen verabschiedet.

Es wird immer wichtiger werden, zu selektieren, welche Informationen relevant und vertrauenswürdig sind, welche Informationen du selbst auch in deine Arbeit und in deine Überzeugungen aufnimmst. Und das heißt auch: lernen Informationsqualität zu erkennen.

Das wären die Fächer für das Studium der Zukunftsfähigkeit – und jetzt vielleicht der wichtigste Gedanke:

Du musst auf diese Universität nicht warten. Es ist kein Gebilde der Zukunft, dass vielleicht irgendwann mal existiert. Diese Fächer begegnen dir jeden Tag.

Wenn du ein Gespräch nicht vorschnell beendest, obwohl es unbequem wird, übst du Ambiguitätstoleranz.

Wenn du vor einer Antwort ein Moment innehältst und wahrnimmst, was gerade in dir passiert, trainierst du Emotionsregulation.

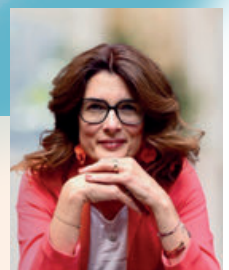
Wenn du dich auf deinen Einflussbereich konzentrierst und immer wieder fragst, was du beeinflussen kannst, statt dich im Unkontrollierbaren zu verlieren, stärkst du Selbstwirksamkeit.

Wenn du einen Irrtum überprüfst, statt ihn zu verteidigen, lernst du.

Wenn du nicht jede Empörung mitgehst, bleibst du klar.

Zukunftsfähigkeit ist kein Abschluss. Es gibt auch kein Zertifikat. Sie ist eine tägliche Entscheidung. Und vielleicht geht es am Ende gar nicht darum, was kommen wird, sondern darum, dass du dir selbst vertraust, wenn es kommt. ■

Silvia Artmann ist Trainerin, Coachin und Dozentin. Sie unterstützt seit über 20 Jahren Menschen darin, in ihre wahre Größe zu kommen. Als Emotionscoach weiß sie, wie wichtig es ist, eigene Blockaden und Ängste in Begleitung zu lösen, um dann wirklich das eigene Leben zu seinem/ihrer Meisterstück werden zu lassen.
silviaartmann.com



Karriereturbo Karrieremesse: Strategisch zum Traumjob

Jobmessen sind die Chance, digitale Barrieren zu durchbrechen und durch persönliche Präsenz zu überzeugen. Für Absolventen und Studierende kann daher ein gut geplanter Messtags zum Start- oder Wendepunkt der Karriere werden.

Klären Sie vorab Ihre Ziele: Suchen Sie einen konkreten Berufseinstieg, ein Praktikum oder wollen Sie zunächst Ihren Marktwert testen? Identifizieren Sie Ihre „Unique Selling Points“, also jene Kompetenzen aus Studium, Nebenjobs oder Ehrenämtern, die Sie von der Masse abheben. Definieren Sie zudem „Must-haves“ und „No-gos“ für Ihren künftigen Arbeitsalltag, um gezielt nach passenden Unternehmenskulturen zu suchen.

Recherche verschafft Startvorteil



Analysieren Sie die Ausstellerliste und picken Sie sich Ihre „Wunscharbeitgeber“ heraus. Nutzen Sie Karriereseiten, Geschäftsberichte und Plattformen wie LinkedIn oder Kununu für tiefere Einblicke. Viele Messeveranstalter, darunter auch der Karrieretag, veröffentlichen Messeprogramme und Hallenpläne bereits vorab – erstellen Sie damit eine Route durch die Messehalle. Tipp: Nutzen Sie zwei bis drei Gespräche bei weniger priorisierten Firmen als „Aufwärmphase“, um Ihre Rhetorik zu schärfen.

Physisch & digital überzeugen

Trotz digitaler Prozesse bleibt die Haptik gerade auf Messen ein wichtiger Faktor. Bringen Sie daher am besten auch mehrere in guter Qualität gedruckte Exemplare Ihres Lebenslaufes mit. Beim Format

dürfen Sie kreativ werden: Ein einseitiges Kurzprofil oder ein gefalteter Bewerbungsflyer fallen mehr auf als Standardmappen. Tipp: Integrieren Sie einen QR-Code auf Ihren Unterlagen, der direkt auf Ihr LinkedIn-Profil oder Online-Portfolio verweist. Dies unterstreicht Ihre Technikaffinität und erleichtert die Vernetzung.



Rhetorik & Performance: Der Elevator Pitch

Bereiten Sie eine 30- bis 90-sekündige Selbstpräsentation vor: Wer sind Sie, was können Sie und warum ist genau dieses Unternehmen für Sie spannend? Und fragen Sie richtig: Personalverantwortliche bemerken sofort, ob Sie Standardfragen stellen oder sich tiefgehend mit dem Unternehmen beschäftigt haben. Punkten Sie mit qualifizierten Rückfragen zum Unternehmen, zu aktuellen Markttrends oder zur Einarbeitungsstruktur (Mentoring). Wichtig: Fragen nach Gehalt oder Urlaub sind im Erstkontakt tabu.

Kleidung & Psychologie

Der „Halo-Effekt“ sorgt dafür, dass von einem gepflegten Äußeren oft auf fachliche Kompetenz geschlossen wird. Kleiden Sie sich am besten so, wie Sie auch zum Vorstellungsgespräch erscheinen würden. Während im Finanz- und Rechtsbereich oft Anzug oder Kostüm dominieren, reicht anderswo meist „Smart Casual“. Wichtig: Sie müssen sich wohlfühlen, um Sicherheit auszustrahlen.

Nachbereitung: Die 48-Stunden-Regel

Der Messebesuch endet nicht mit dem Verlassen der Halle. Machen Sie sich unmittelbar nach jedem Gespräch Notizen zu Ansprechpartnern und besprochenen Inhalten. Kontaktieren Sie Ihre Gesprächspartner innerhalb von 48 Stunden über LinkedIn oder Xing mit einer personalisierten Nachricht, die Bezug auf ein konkretes Detail des Gesprächs nimmt. Reichen Sie vereinbarte Unterlagen zeitnah (innerhalb einer Woche) ein und beziehen Sie sich im Anschreiben explizit auf den Messekontakt.

Dieser Karrieretipp wurde bereitgestellt von **Karrieretag.org**
www.karrieretag.org/tipps

Passende Messe-Looks je nach Branche:



Die Jobmesse in der Region Eintritt frei!

Die Karrieretage

Du bist gerade auf Jobsuche, weißt aber nicht so richtig, wo du anfangen sollst? Es gibt so viele Bereiche, die dich interessieren, du weißt aber nicht, wofür du qualifiziert bist? Auf den Karrieretagen profitieren Besucher von dem direkten Kontakt mit

einer bunten Mischung spannender Arbeitgeber. Interessierte Messebesucher nutzen die Chance, um sich im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen namhafter regionaler Unternehmen über Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.



HOL DIR
DEINEN
NEUEN
JOB

Auf jedem Karrieretag findet den ganzen Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Hier können die Besucher wertvolle Tipps rund um die Themen Job, Jobsuche, Bewerbung und Karriere bekommen.

Wir bieten Bewerbungsfotoshooting, Bewerbungsscheck, Coachings und Vorträge von erfahrenen Experten – **und das komplett kostenfrei für die Besucher.**

Termine 2026

Aachen 03.06 + 26.11.2026

Augsburg 11.06.2026

Berlin 05.03 + 09.12.2026

Bielefeld 10.06.2026

Bonn 19.03. + 26.11.2026

Bremen 09.09.2026

Dortmund 22.04. + 10.12.2026

Dresden 06.11.2026

Duisburg 03.09.2026

Düsseldorf 26.03. + 24.09.2026

Essen 04.03. + 16.09.2026

Frankfurt 07.05. + 12.11.2026

Freiburg 07.10.2026

Hamburg 29.04. + 14.10.2026

Hannover 28.10.2026

Karlsruhe 15.04. + 21.10.2026

Kassel 21.05.2026

Kiel 07.10.2026

Koblenz 28.05. + 19.11.2026

Köln 16.04. + 10.11.2026

Leipzig 23.04.2026

Mainz 29.09.2026

Mannheim 24.06.2026

München 19.05. + 18.11.2026

Nürnberg 13.10.2026

Stuttgart 11.11.2026

Wuppertal 14.04. + 17.09.2026

We love liquids – Technik für flüssige Produkte. Karriere mit Zukunft.



» Unter dem Leitgedanken „**We love liquids**“ entwickeln und realisieren wir Anlagen für die Produktion verschiedenster Flüssigkeiten: von Säften und Fruchtkonzentraten über Parenteralien und Blutplasma bis hin zu Kosmetikprodukten, Soßen oder Haushaltsreinigern. Mit unseren Anlagen für flüssige Produkte sorgen wir für die zuverlässige Herstellung.

Branchenübergreifend arbeiten wir dort, wo präzise Prozesse, höchste Qualität und technisches Know-how gefragt sind. Für uns bedeutet „We love liquids“ vor allem eines: Begeisterung für Technik – und für das Umsetzen anspruchsvoller Projekte.



Experten für Prozesstechnik und Anlagenbau

Bei Ruland begleiten wir unsere Kunden von der ersten Idee über Beratung und Engineering bis hin zu der realisierungsreifen Planung, dem Bau und der Inbetriebnahme vollautomatisierter Produktionsanlagen. Unsere Mitarbeitenden erleben Projekte nicht nur am Bildschirm – sie sehen, wie aus Konzepten funktionierende Anlagen werden. Genau das macht unsere Arbeit greifbar und spannend.

Jede Anlage entsteht individuell, exakt abgestimmt auf die Anforderungen unserer Kunden. Qualität, Produktivität und Zuverlässigkeit stehen dabei im Fokus. Ebenso wichtig sind für uns ein verantwortungsvolles Projektmanagement und transparente Kommunikation. Wir denken langfristig – in unseren Lösungen und in unseren Beziehungen. Unsere Anlagenautomation ist so individuell wie unsere Projekte. Neben SPS-Steuerungen und WinCC-Visualisierung arbeiten wir mit einer eigenen Softwarelösung für Rezeptursteuerung, Rohstoffmanagement und Tanklagerhandlung. Standardlösungen reichen uns nicht – wir denken weiter.

Genau deshalb brauchen wir Menschen mit Neugier und technischem Ehrgeiz. Bei Ruland arbeiten Verfahrenstechniker, Maschinenbauer, Lebensmitteltechnologe, Automatisierer, SPS-Programmierer, Biotechnologen, Brauer, Molkereifachkräfte und viele weitere Fachrichtungen Hand in Hand. Interdisziplinär, praxisnah und lösungsorientiert.



Unser Hauptsitz befindet sich in Neustadt an der Weinstraße. Mit unseren Niederlassungen sind wir international aktiv und zugleich regional verwurzelt. Diese Kombination bietet abwechslungsreiche Projekte und eine stabile Perspektive in einem dynamischen technischen Umfeld.



Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke

Wir fördern junge Talente, begleiten Berufseinsteiger aktiv und geben Raum für Verantwortung, Lernen und Weiterentwicklung. Wer Technik liebt, sich gerne einbringt und praktische Lösungen umsetzen will, findet bei uns den idealen Start ins Berufsleben. Informiere Dich jetzt über unsere offenen Stellen, entdecke Deine Möglichkeiten bei Ruland. Starte Deine Karriere dort, wo Prozesse lebendig werden. **We love liquids.** Vielleicht bald auch Du?

Bewerbung schnell und unkompliziert über unser Online-Portal: <https://rulandec.com/stellenangebote/>



Wir sind mehr als Kollegen.
Wir sind Ruland.

Experts for liquid products



Durchstarten im Anlagenbau

Willst Du voll durchstarten und in
Deinem Job etwas bewegen?
Dann werde Teil unseres Teams!

**Gemeinsam entwickeln wir
Prozessanlagen für flüssige
Produkte.
Weltweit – Innovativ – Anspruchsvoll.**

Unsere Bereiche:

Aufstellung | Automation | Consulting |
Engineering | Schaltschrankbau |
Montage | Rohrleitungsbau |
Inbetriebnahme | Service

Unsere Anlagen:

Dosier- und Mischanlagen | Tanklager |
Erhitzungsanlagen | Entgasungsanlagen |
Filtrationsanlagen | Reinigungsanlagen |
aseptische Anlagen und mehr

Jetzt
online
bewerben!



rulandec.com/Stellenangebote

67435 Neustadt und 32602 Vlotho



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Iris Pertzborn
Personalwesen

Anschrift

Im Altenschemel 55
67435 Neustadt

Telefon

+49 6327/382-341

E-Mail

Bewerbung@rulandec.com

Internet

www.rulandec.com

Direkter Link zum Karrierebereich

[https://rulandec.com/
stellenangebote/](https://rulandec.com/stellenangebote/)

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online

Angebote für Studierende Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudierende? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Ruland:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Direkteinstieg in Festanstellung

■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagenmechanik
Anwendungsentwicklung
Automatisierungstechnik
Elektrotechnik
Getränketechnik
Konstruktion/CAD
Lager/Logistik
Lebensmitteltechnik
Maschinenbau
Mechatronik
Molkerei-/Brauereitechnik
Montage
Pharmatechnik
Projektmanagement
Software-Entwicklung
Systemplanung
Verfahrenstechnik
Vertrieb
Verwaltung & Organisation

■ Produkte und Dienstleistungen

Ruland Engineering & Consulting plant und baut Prozessanlagen für flüssige Produkte. Unsere weltweiten Kunden stellen Getränke, Lebensmittel, Pharmazeutika, Haushaltsprodukte u. v. m. her.

■ Anzahl der Standorte

4

■ Anzahl der Mitarbeitenden

330 Mitarbeitende weltweit

■ Einstiegsprogramme

Bei Ruland bist Du vom ersten Tag an voll dabei. Ob Du bei uns eine Ausbildung beginnst, frisch von der Hochschule kommst oder bereits Berufserfahrung hast: Bei uns kannst Du durchstarten.

■ Mögliche Einstiegstermine

Für gute Leute haben wir immer eine Stelle frei. Deshalb schreiben wir Stellen im Bereich Verfahrenstechnik, Automatisierung, Vertrieb und Montage kontinuierlich aus.

■ Auslandstätigkeit

Inbetriebnahmen im In- und Ausland

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Festlegung im persönlichen Gespräch

■ Warum bei Ruland Engineering bewerben?

Ruland steht für umfassendes Projektmanagement, Transparenz und langfristige Partnerschaften – mit unseren Kunden, unseren Lieferanten und vor allem mit unseren **Mitarbeitenden**.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Sprachkenntnisse von Vorteil:

Polnisch und Russisch

■ Sonstige Angaben

Uns ist wichtig, dass Sie ein Teamplayer sind und gleichzeitig selbstständig, ergebnisorientiert und strukturiert arbeiten. Außerdem sollten Sie Spaß an Technik sowie nationalen und internationalen Reisen haben.

Innerer Akku dauerhaft im roten Bereich?

Selbstcheck für dein Nervensystem und drei Schritte zur Stabilisierung

» Alle reden davon, wie du in die Arbeitswelt reinfinden sollst: Skills, Networking, Bewerbungen. Dass dein Nervensystem das alles mittragen muss, geht dabei leicht unter. Nextability heißt auch, früh zu merken, wenn du nur noch im Energiesparmodus läufst, und Wege zu finden, deinen Akku wieder aufzuladen.

Wenn Stress zur Gewohnheit wird

Vielleicht kennst du einige dieser Signale:

- ☐ Du schaffst alles, aber freust dich immer weniger richtig auf etwas. Dinge, die früher Spaß gemacht haben, fühlen sich eher egal an.
- ☐ Verspannungen, Kopf- oder Bauchschmerzen nimmst du kaum noch bewusst wahr, sie gehören irgendwie dazu.
- ☐ Freie Zeit fühlt sich weniger nach Erholung und mehr wie Leerlauf an, die du mit Doom-Scrolling oder Serien füllst.
- ☐ Du schläfst genug Stunden, bist aber trotzdem müde und „nicht ganz da“.
- ☐ Ein Teil deiner Energie geht dafür drauf, „okay“ zu wirken: in Vorlesungen, auf Events, im Kontakt mit anderen.

Das sind Hinweise, durch die dein System dir zeigt, dass es gerade viel trägt.

Kurz-Check: Wie geht's deinem Nervensystem?

Überleg kurz, ob dir etwas davon bekannt vorkommt:

- ☐ In letzter Zeit hatte ich öfter das Gefühl, nur noch zu funktionieren.
- ☐ Ich bin schon nach kleinen Aufgaben platt und brauche lange, um mich wieder zu erholen.

- ☐ Uni, Job oder Bewerbungen sind in meinem Kopf oft präsent, selbst wenn ich freie Zeit habe.
- ☐ Wenn ich Zeit für mich habe, weiß ich oft gar nicht, was mir gerade wirklich guttun würde.

Wenn du innerlich nickst, heißt das nicht, dass „alles schlimm“ ist. Es heißt vor allem: Es lohnt sich, dir selbst wieder etwas näher zu kommen. Je nachdem, wie dein Leben gerade aussieht, kann dein Alltag sowieso schon mehr Grundbelastung mitbringen, zum Beispiel wenn du viel Verantwortung trägst, mit gesundheitlichen Themen lebst oder dich oft anpassen musst, um dazuzugehören.

Drei Schritte, die du direkt ausprobieren kannst

Du musst nicht gleich dein ganzes Leben umkrempeln. Auch kleine Schritte können viel verändern:

1. Drei-Tage-Energie-Notiz

Schreib dir drei Tage lang kurz auf, was dir Energie gibt und was dir Energie nimmt. Ein paar Stichworte am Handy oder auf Papier reichen. Nach einigen Tagen erkennst du Muster: Menschen, Situationen, Zeiten, nach denen du dich eher leichter oder eher leer fühlst.

2. Gemeinsam sortieren

Wenn du merkst, dass du dich länger erschöpft oder überfordert fühlst, hol dir eine Person dazu, der du vertraust. Das kann eine befreundete Person sein, eine psychosoziale Beratung an der Hochschule, deine Ärztin oder ein Coaching-Angebot im Unternehmen. Du musst das nicht allein sortieren und es ist kein Zeichen von Schwäche, dir Unterstützung zu holen.



3. Eine kleine Grenze setzen

Wähle eine Sache, die du diese Woche weglässt, um wieder mehr Luft zu bekommen. Ein To-do verschieben, eine Zusage in ein „diesmal nicht“ verwandeln. Kleine Grenzen sind oft der erste Schritt, damit dein System runterfahren kann und du wieder mehr Zugang zu Freude und Motivation bekommst.

Nextability heißt nicht, immer alles zu schaffen. Es heißt, deine Energie so zu schützen, dass du dir selbst treu bleiben kannst – auch in einem Arbeitsleben, das sich ständig verändert. ■

Hannah Sophie Welte ist Expertin für Stress und Potenzialentfaltung. Als Business Coachin, Beraterin und Trainerin unterstützt sie Menschen und Unternehmen dabei, einen nachhaltigen Umgang mit Energie, Grenzen und Wachstum zu finden – neuroinklusiv, queerfreundlich und diversitätssensibel. Mit ihrem Motto „bewusst vielfältig in die Zukunft“ steht sie für gelebte Individualität und echte Selbstwirksamkeit als zentrale Erfolgsfaktoren für unsere komplexe moderne Arbeitswelt.
hannahsophiewelte.de



Die eine Seite vor dem Lebenslauf: Warum eine Cover-Page heute den Unterschied macht

» Wenn du gerade Bewerbungen rausschickst und gefühlt nur Ghosting oder Standard-Absagen zurückkommen: Willkommen im Club. Viele Unternehmen stellen vorsichtiger ein und hinterfragen Bewerbungen stärker als noch vor ein paar Jahren.

Und dann kommt noch etwas dazu, das viele unterschätzen: Bewerbungen werden heute kaum noch in Ruhe gelesen, sie werden zuerst gescannt. In wenigen Sekunden.

Heißt konkret: Selbst bei Werkstudentenjobs oder Praktika passiert es immer häufiger, dass du nicht abgelehnt wirst, weil du nicht gut genug bist, sondern weil niemand in Sekunden klar genug versteht:

Wofür stehst du?

Wofür bewirbst du dich genau?

Und woran sieht man, dass du das wirklich kannst?

Genau hier kommt die Cover-Page ins Spiel.

Wie die Cover-Page entstanden ist

Die Cover-Page ist nicht noch ein neues Bewerbungsdokument. Sie ist aus einer simplen Beobachtung entstanden: Viele Bewerbungen enthalten sehr gute Inhalte, aber sie sind verteilt über den gesamten Lebenslauf und das Anschreiben. Das Problem: Wenn am Anfang nicht sofort klar wird, was relevant ist, wird die Bewerbung innerlich zur Seite gelegt, weil im Alltag schnell entschieden werden muss. Zu wenig Zeit. Zu viele Bewerbungen.

Die Cover-Page löst genau dieses Problem. Sie ist wie ein sehr guter Trailer: In Sekunden sichtbar machen, was zählt, bevor jemand sich durch Details arbeitet.

Genau deshalb hat sie in der Praxis schon so vielen Menschen geholfen. Nicht, weil sie „magisch“ ist, sondern weil sie das liefert, was in Auswahlprozessen oft fehlt: Klarheit und Belege auf den ersten Blick.

Was eine Cover-Page ist

Eine Cover-Page ist eine einzige Seite VOR deinem Lebenslauf. Sie ist ein klarer Einstieg, der in wenigen Sekunden beantwortet: Worum geht's bei deinem Profil? Warum du? Woran sieht man, dass du passt?

Wenn dein Lebenslauf der Beweisordner ist, ist die Cover-Page das Inhaltsverzeichnis. Du kannst sie einfach als Seite 1 deines Lebenslauf-PDFs nutzen (Cover-Page + CV als ein Dokument).

Warum diese eine Seite so viel verändert

Viele Bewerbungen scheitern nicht daran, dass jemand zu schlecht ist. Sie scheitern daran, dass man beim ersten Scan denkt:

„Ich verstehe nicht, worauf diese Person hinauswill.“

„Klingt nett, aber wo sind die Beweise?“

Die Cover-Page verhindert genau das, weil du vorneweg die Orientierung lieferst. Du brauchst Belege auf deiner Cover-Page, die zeigen: Woran sieht man konkret, dass du die Tätigkeiten dieser Rolle ausführen kannst oder schnell reinfinden wirst? Dabei sind Belege nicht nur KPI's.



Beweise können sein:

- Output: Was ist entstanden? (Konzept, Auswertung, Präsentation, Report, Leitfaden, Prozessdoku)
- Rolle: Was war dein Beitrag? (Moderation, Verantwortung für Teilbereich, Qualitätssicherung, Kommunikation)
- Komplexität: Unter welchen Bedingungen gearbeitet? (Zeitdruck, mehrere Stakeholder, Teamarbeit, neue Tools, neben Studium)
- Feedback: Ein glaubwürdiger Satz ist Gold wert. („XY hat die Abstimmung übernommen und dadurch Fokus reingebracht.“)

Merksatz: Auf die Cover-Page kommen nur die Belege, die zeigen, dass du die Tätigkeiten der Rolle wirklich abdecken kannst.

So klingt der Unterschied: Beispiele, die sofort klar machen, was gemeint ist

1) Zielrolle klar statt „offen für alles“

Statt: „Ich bin offen für verschiedene Bereiche.“

Lieber: „Ich bewerbe mich als Werkstudent:in im Bereich Recruiting (20 h) – Fokus: Organisation, Kommunikation, Prozessunterstützung.“

Statt: „Interesse an Marketing und Kommunikation.“

Lieber: „Praktikum Marketing – Fokus: Content & Kampagnen-Support (Recherche, Postingplanung, Auswertung).“

2) „Ich bin...“ raus, „Ich habe...“ rein

Statt: „Ich bin teamfähig und strukturiert.“

Lieber: „Projektarbeit im Team: Absprachen geführt und Ergebnisse zusammengeführt damit alle mit dem gleichen Stand arbeiten konnten.“

Statt: „Ich arbeite sehr sorgfältig.“

Lieber: „Dokumentation erstellt (Schritte, Verantwortlichkeiten, Übergaben), sodass neue Teammitglieder schnell in das Praxisprojekt reinkommen.“

3) Beweise ohne Zahlen

- „Interviewleitfaden für ein Praxisprojekt entwickelt und die Ergebnisse strukturiert ausgewertet.“
- „Präsentationen für ein Gremium/Projektteam erstellt und teilweise moderiert.“
- „Eigeninitiativ Workshops organisiert und wöchentlich eine Gruppe betreut.“
- „Prozesse übersichtlich in Confluence dokumentiert, damit die Zusammenarbeit reibungsloser läuft.“

Deine Cover-Page: der einfache Aufbau

1) Bild

Wenn du ein professionelles Bild nutzt: am besten rechts platziert mit Blickrichtung ins Dokument (kleiner psychologischer Effekt).

2) Kopfzeile

Zielrolle + Fokus

Beispiel: „Werkstudent:in Data Analytics | Fokus: Reporting & Visualisierung“

3) Kurzprofil

2-3 Sätze, die dich einordnen: „Studierende:r im Bereich X, Erfahrung aus Y (Werkstudent/Projekt/Ehrenamt), Fokus auf Z. Nennenswerter Erfolg für die Rolle ABC.“

4) 3 Beweis-Stichpunkte (nur die wichtigsten)

Nutze diese Bauform: Kontext – Beitrag – Ergebnis/Output

Beispiele:

- „Uni-Projekt (Teamarbeit): Abstimmungen koordiniert und Ergebnisse zusammengeführt. Ergebnis: sauberes Abschlussdeck und klare Aufgabenstruktur.“

- „Datenmanagement: Hauptverantwortliche für die Datenaufbereitung bei XY. Ergebnis: wöchentliche Reportings für das gesamte Team.“
- „Ehrenamtliche Spendenunterstützung: Organisation in Region XY übernommen. Ergebnis: Alle Ziele erreicht.“

5) Skills/Tools

Nur das, was zur Stelle passt: Tools, Sprachen, besondere Weiterbildungen.

Das war’s. Eine Seite. Kurz. Nur das Wichtigste aus deinem Werdegang – gezielt hervorgehoben.

Häufige Fehler, die eine Cover-Page kaputt machen

- Zu viel Text / zu viele Kategorien
- Keine klare Zielrolle (wirkt wie offen für alles)
- Behauptungen statt Belege („teamfähig“ ohne Beispiel)

Fazit: Du musst in Sekunden sichtbar sein

Eine gute Cover-Page ist eine Entscheidungshilfe für Unternehmen. Sie sorgt dafür, dass jemand in 10 Sekunden denkt: „Verstanden. Passt. Lade ich zum Kennenlernen ein.“

Und genau darum geht es, wenn du schneller zu Interviews kommen willst. ■



Merve Yalcin ist Bewerbungs- und Karriereexpertin mit Recruiting-Insiderwissen. Auf LinkedIn teilt sie regelmäßig für ihre Community (+6.000 Follower) Beispiele, wie eine Cover-Page aussehen kann, und unterstützt Studierende sowie Berufseinsteiger:innen dabei, Bewerbungen so zu bauen, dass sie in Sekunden überzeugen. Mehr Infos: www.mehrwertsein-coaching.de

Engineers Without Borders – KIT e.V. in Uganda



STUDENTS. BUILDING. CHANCES.

» Engineers Without Borders – KIT e.V., kurz EWB, ist eine studentische Hochschulgruppe, die sich für eine technisch fundierte und zugleich sozial verantwortungsvolle Entwicklungszusammenarbeit einsetzt. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen werden in verschiedenen Ländern des Globalen Südens Projekte realisiert, die langfristig zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen sollen.

Das Engagement der Studierenden erstreckt sich über mehrere Kontinente hinweg, von Asien über Afrika bis nach Südamerika. Jedes Projekt beginnt mit dem Austausch mit der Partnerorganisation und den Menschen vor Ort: Welche Projekte sind vor Ort gewünscht? Wie sind die Vorstellungen? Welche Herausforderungen bestehen? Welche Ressourcen und welches Wissen sind bereits vorhanden? Auf dieser Basis entsteht ein partnerschaftlicher Austausch, bei dem technische Kompetenzen ausgetauscht und mit lokalem Wissen und Erfahrungen ergänzt werden. So haben sich

in einigen Ländern über die Jahre hinweg stabile und vertrauensvolle Kooperationen entwickelt.

Eines dieser Länder ist Uganda. Die EWB-Projektgruppe Uganda ist dort seit 2007 aktiv und konnte bereits einige Projekte erfolgreich umsetzen. So entstanden in dieser Zeit beispielsweise Sanitäranlagen im Schul- und Waisendorf Kinyo, eine Photovoltaik- und Wasserfilteranlage in Ssama sowie eine Krankenstation an der St. Francis de Sales Secondary School in Iyolwa.

Derzeit ist die EWB-Projektgruppe Uganda in Kyamulibwa aktiv. An dem dortigen Berufsschulzentrum, dem Kyamulibwa Technical Institute (KTI), soll ein neues Ausbildungsprogramm entstehen, das sich gezielt an junge Frauen richtet, die die Schule ohne Abschluss verlassen mussten. In der Region Kyamulibwa trifft das auf einige junge Frauen zu, häufig aufgrund von Armut, frühen Schwangerschaften oder anderen familiären Verpflichtungen. Da diesen Frauen der Einstieg in den Arbeitsmarkt meist verwehrt bleibt, besteht vor Ort seit langem der Wunsch nach einem entsprechenden Ausbildungsangebot. Im Rahmen einer verkürzten Ausbildung soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden,

den Beruf der Näherin zu erlernen. Während von Verantwortlichen am KTI bereits ein entsprechendes Ausbildungskonzept erarbeitet wurde, fehlte für die Umsetzung bisher ein geeignetes Gebäude. Daher hat sich die EWB-Projektgruppe Uganda zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Partner:innen vor Ort ein passendes Gebäude zu planen und zu errichten.

Nachdem zum gegenseitigen Austausch bereits sowohl Projektmitglieder nach Uganda gereist sind als auch Robert Bbaale, der Ansprechpartner des KTI in Karlsruhe zu Besuch war, läuft gerade die Arbeit in der Projektgruppe auf Hochtouren, sowohl in der Konstruktion als auch im Fundraising und Marketing. Parallel dazu starten wir auch mit der Community-Arbeit, unter anderem durch eine geplante Zusammenarbeit mit den Schüler:innen des KTI, die vor Ort ausdrücklich gewünscht ist. Ziel ist es, dass bereits im Frühjahr 2026 die nächste Projektreise nach Uganda stattfinden kann, um mit den Bauarbeiten für das Projekt zu starten. ■



Weitere Informationen

Kontakt: E-Mail: kontakt@ewb-karlsruhe.de **Homepage:** <https://ewb-karlsruhe.de>

Spendenmöglichkeit: Engineers Without Borders – Karlsruhe Institute of Technology e.V.

IBAN: DE 25 66 050 101 010 808 565 5, BIC: KARSDE66, Sparkasse Karlsruhe, Verwendungszweck: „Projektname“, ab 50 Euro stellen wir bei Angabe der Adresse im Verwendungszweck eine Spendenbescheinigung aus.

Auf dem Weg zum innovativen Technologieunternehmen



➤ HEIDELBERG entwickelt sich konsequent vom traditionellen Druckmaschinenhersteller zu einem innovativen Technologieunternehmen. Als globaler Marktführer mit langjähriger Maschinenbauexpertise nutzen wir unsere starke Markt- und Technologieführerschaft, um unser Kerngeschäft zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Im Fokus steht der Ausbau des Verpackungsmarkts, in dem Automatisierung, Nachhaltigkeit und vernetzte Workflows immer wichtiger werden. Hier positionieren wir uns als Systemintegrator entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig erweitern wir im Commercial und Digitaldruck unser Portfolio um KI-gestützte, digital vernetzte Lösungen, die unseren Kunden effizientere Prozesse und höhere Produktivität ermöglichen.

Mit neuen Technologien und Anwendungen – etwa in der E-Mobilität, im Bereich Green Technologies und im Verteidigungs- und Sicherheitsumfeld – bauen wir unser Angebot über die Druckindustrie hinaus aus. Zudem stärken wir über Lifecycle-Geschäftsmodelle das wiederkehrende Geschäft und damit unsere finanzielle Stabilität.

Unsere technologische Exzellenz und der Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung treiben diese Entwicklung voran. So gestalten wir die Transformation zu einem vielseitigen Technologieunternehmen und schaffen langfristige Wertschöpfung – für unsere Kunden und für die Talente, die unsere Zukunft mitgestalten wollen. ■

Dein Projekt. Dein Erfolg. Praktikum/Abschlussarbeit/Direkteinstieg.



HEIDELBERG ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter und Partner für die globale Druckindustrie. Das Unternehmen betreut seine Kunden weltweit und bietet den gesamten Workflow für gewerbliche und industrielle Anwender. Dank unseres umfassenden technologischen Knowhows adressieren wir auch neue Märkte im Bereich Lade- und Automatisierungstechnik.



Wenn Du Dich mit Deinem Talent und Deiner Leidenschaft bei einem Weltmarktführer einbringen möchtest, dann bewirb Dich für ein Praktikum, eine Abschlussarbeit oder einen Direkteinstieg über:
heidelberg.com/karriere



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner/in siehe
Stellenausschreibungen

Anschrift

Gutenbergring
69168 Wiesloch

Telefon

06222-82-00

Internet

www.heidelberg.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.heidelberg.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Jetzt bewerben unter:
www.heidelberg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Heidelberger
Druckmaschinen AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau,
Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Wirtschaftswissenschaften, weitere

■ Produkte und Dienstleistungen

- Offset-, Digitaldruck, Inline-Flexodruck oder Siebdruck, in allen Druckverfahren bieten wir beeindruckende Lösungen
- Individuelle Konzepte für Weiterverarbeitung von Schneid- über Falz- bis hin zu Faltschachtelklebemaschinen
- Service, Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien
- Produktionslösungen (Gießerei, Fertigung, Montage, Elektronik)
- Technologielösungen (E-Mobilität, maßgeschneiderte Steuerungs- und Leistungselektronik u. v. m.)

■ Anzahl der Standorte

11 sowie ein weltweites Vertriebsnetz

■ Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 9.500 weltweit

■ Jahresumsatz

Rund 2,3 Mrd. € 24/25

■ Einsatzmöglichkeiten

Controlling/Finanzen, Druck/Weiterverarbeit-
ung, Einkauf/Logistik, Fertigung/Montage,
Forschung/Entwicklung, Informationstechno-
logie (IT), Marketing/Vertrieb, Recht, Personal
und Training, Service, Sonstige

■ Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktika,
Abschlussarbeiten, StudiumPlus
(Bachelor/Master), Absolvent/Professional

■ Mögliche Einstiegstermine

Siehe Jobbörse

■ Auslandstätigkeit

Je Einsatzbereich möglich

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Ab 60.000 – 65.000 € (35 h/Woche)

■ Warum bei Heidelberger Druck- maschinen AG bewerben?

Hochkomplexe und interessante Produkte
und Dienstleistungen, spannende Zukunfts-
themen im Industriebereich, eMobilität und
digitale Geschäftsmodelle. Die Bereitschaft
der Belegschaft, junge Personen zu unter-
stützen und Wissen zu übertragen, ist sehr
stark ausgeprägt.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



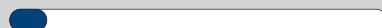
Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



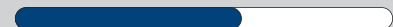
Masterabschluss 50%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Motivation, Neugier, Interesse, Kommunikationsfähigkeit,
Eigenverantwortung, Lernbereitschaft

Außerunivers. Aktivitäten 60%



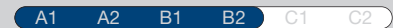
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



44.X-DAY



Eine Initiative des
FAV Pforzheim

Triff beim 44. X-DAY renommierte Unternehmen, knüpfe Kontakte und erhalte Antworten zu Praktika, Werkstudentenjobs und Festanstellungen



HS PF
Fakultät Wirtschaft,
Recht & Technik



16 APRIL 2026

Perfect Fail – Scheitern erlaubt

Wie Rückschläge dich weiterbringen können

» In vielen Gesprächen bei uns am Messestand, geht es um Misserfolge. Scheitern fühlt sich selten gut an. Eine Absage nach der Bewerbung, ein Vorstellungsgespräch, das nicht rundlief, ein Praktikum, das nicht gehalten hat, was man sich erhofft hatte. Viele Studierende erleben solche Momente als persönliches Versagen und ziehen daraus schnell einen Schluss: Ich bin noch nicht gut genug.

Ich kann das gut nachvollziehen. Auch mein Weg war nicht immer gerade. Mir sind Fehler passiert. Nicht alles, was ich mir vorgenommen habe, hat funktioniert. Und rückblickend weiß ich heute ganz klar: Genau diese Erfahrungen haben mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.

In einer Arbeitswelt, die sich permanent verändert, ist es nicht entscheidend, ob alles beim ersten Versuch gelingt. Entscheidend ist, wie wir mit Rückschlägen umgehen. Fehler sind längst kein Ausnahmezustand mehr, sondern Teil fast jeder beruflichen und auch menschlichen Entwicklung. Karriere entsteht selten linear. Sie entsteht durch Ausprobieren, durch

Umwege sowie die Bereitschaft, weiterzugehen.

Perfect Fail bedeutet für mich nicht, Fehler schönzureden. Es bedeutet, Fehler ernst zu nehmen, ohne sich von ihnen definieren zu lassen. Wer aus einer Erfahrung lernt und sagen kann: So funktioniert es für mich nicht, ist oft weiter als jemand, der aus Angst vor Fehlern gar nichts probiert. Ich erlebe auf Karrieremessen immer wieder, wie sich Studierende für Umwege schämen. Für Studiengangwechsel, für abgebrochene Praktika, für Lücken im Lebenslauf. Dabei erzählen genau diese Stationen oft von Mut. Von dem Mut, Dinge zu hinterfragen. Und von der Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, dass etwas nicht passt. Ein makelloser Lebenslauf sagt wenig darüber aus, wie jemand mit der Realität umgeht. Ein reflektierter Umgang mit Fehlern dagegen sehr viel.

Manchmal sieht etwas nach Scheitern aus, obwohl es in Wirklichkeit nur bedeutet, dass der Weg anders läuft als geplant. Oder dass andere einem nicht zutrauen, dass etwas funktionieren kann. Genau an diesem Punkt entscheidet sich oft, ob man aufhört oder weitermacht.

Ein Satz begleitet mich dabei seit Jahren: **Aus den Steinen, die man dir in den Weg legt, kannst du etwas Schönes bauen.**

Auch bei campushunter gab es am Anfang viele Momente, in denen uns gesagt wurde, dass das, was wir vorhaben, so nicht funktionieren könne. Hätten wir nach den ersten Zweifeln oder Rückschlägen aufgegeben, gäbe es campushunter heute nicht. Diese Erfahrung hat mir gezeigt: Ein Rückschlag ist nicht automatisch ein Scheitern. Oft ist es einfach ein Teil des Prozesses. Perfect Fail bedeutet genau das. Nicht jeder Versuch gelingt. Nicht jede Idee zündet sofort. Aber aus jedem Versuch kann Klarheit entstehen. Und Klarheit bringt dich weiter.

Wenn dieser Text dazu beiträgt, dass jemand einem Rückschlag mit etwas weniger Selbsthärte begegnet oder sich traut, den nächsten Schritt zu gehen, dann hat er seinen Zweck erfüllt. Scheitern ist kein Endpunkt. Es ist ein Moment, in dem Entwicklung beginnt. ■

Dieser Insight
stammt aus
der campushunter-
Arbeitswelt von
Heike Groß.

Hast du ein Thema,
zu dem du dir ehrliche
Einblicke wünschst?

Schreib uns – vielleicht
ist es der nächste
campushunter insight!
info@campushunter.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
bundeswehrkarriere.de**



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



MIT BACHELOR DIREKT DURCHSTARTEN.

Du hast bereits einen Bachelor? Ganz egal, was du studiert hast: starte mit deinem Abschluss bei der Bundeswehr, direkt mit höherem Dienstgrad und Gehalt – und zwar im Oberfähnrich-Modell der Bundeswehr: Du übernimmst früh Verantwortung, entwickelst dich zur Führungskraft und beginnst deine Offizierausbildung, ganz unabhängig von deinem Studienfach. Klare Karrierewege, umfassende Weiterbildungen und echte Aufstiegschancen machen deinen Abschluss zum Sprungbrett für mehr.



MODERNER ARBEITGEBER MIT SINN & ZUKUNFT.

Die Bundeswehr bietet dir Aufgaben mit gesellschaftlicher Relevanz und langfristiger Sicherheit. Dich erwarten Teamgeist, Herausforderungen und persönliche Weiterentwicklung – in einem Umfeld, das Leistung anerkennt und fördert.

Mehr Infos unter:
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

Hast du gerade Empfang?

4 Tipps, damit du mit deinem Feedback im Job gehört wirst.

» Du bist gerade gestartet – als Aushilfe, im Praktikum oder im ersten „richtigen“ Job. Dir fällt schnell auf, was gut läuft – und was nicht. Etwas war anders abgesprochen, Abläufe sind unklar oder du fühlst dich alleingelassen. Du würdest das gern ansprechen, fragst dich aber: Kann ich mir das schon erlauben?

Spoiler: Du darfst. Und du solltest – wenn du weißt, wie. Denn Feedback trifft immer auf einen Menschen und auf dessen ganz persönliches inneres Feedback-Empfangskomitee. Und das reagiert empfindlich, wenn Selbstbild, Autonomie oder Selbstwert bedroht sind.

Machen wir es konkret: Angenommen, du hast Anfang des Monats angefangen und möchtest deiner Chefin eine Rückmeldung geben. Dann hilft Folgendes:

1. Fall nicht mit der Tür ins Haus

„Ich würde gern etwas ansprechen, was mich beschäftigt. Es ist nicht dringend – passt es gerade?“ So gibst du deinem Gegenüber die Möglichkeit, bewusst ja oder nein zu sagen. Das wirkt respektvoll und senkt die innere Abwehr. Passt es nicht, bitte um einen späteren Zeitpunkt. Kein Mensch wird gerne überrumpelt.

2. Beschreibung vor Bewertung

Sätze wie: „Du kümmerst dich nicht richtig um meine Einarbeitung“ sorgen schnell dafür, dass deine Chefin die Schotten dicht macht. Beschreibe stattdessen, was du erlebst: „Im Gespräch hattest du von einer engen Einarbeitung gesprochen. Aktuell laufe ich täglich bei jemand anderem mit, ohne klar zu wissen, was ich lernen soll.“ Kritische Rückmeldungen von außen berühren fast immer das Selbstbild (So bin oder will ich doch nicht sein!). Wenn du zuerst beschreibst, auf welches Verhalten oder welchen Sachverhalt du dich beziehst, kann dein Gegenüber prüfen, was genau gemeint ist – ohne sofort in die Verteidigung zu gehen.

3. Unterstelle gute Gründe

„Du wirst gute Gründe gehabt haben, das so zu organisieren, und für mich ist genau das schwierig.“ Dieses kleine „und“ macht einen großen Unterschied: Es trennt gute Absicht von ungünstiger Wirkung – und schützt den Selbstwert deines Gegenübers.

4. Zeig dich und sag, was du brauchst

Auch im Job darfst du benennen, wie du auf das Erlebte reagierst: „Ich werde unsicher, wenn nicht klar ist, was ich bis wann können soll. Das stresst mich.“ Und

dann werde konkret: „Hilfreich wäre für mich ein wöchentlicher kurzer Austausch: Was lief gut, was steht an?“ So bekennt du Farbe und schaffst Klarheit – die beste Grundlage für den konstruktiven Aushandlungsprozess guter Absprachen und Lösungen.

Zum Mitnehmen

Feedback, wenn man neu ist, ebenso wie Feedback „nach oben“ sind kein Tabubruch, sondern ein Balanceakt. Wer das innere Feedback-Empfangskomitee des Gegenübers mitdenkt, erhöht die Chance, gehört zu werden.

Denn Feedback scheitert selten am Inhalt – sondern daran, dass dein Gegenüber innerlich nicht bereit ist, es zu empfangen.

Tipp: Wenn du Feedbackprofi werden willst, schnapp dir das Buch *Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte* (Schulz von Thun et al.). ■



Philipp Wöll (M.Sc. Psych.) arbeitet seit über 15 Jahren als Trainer und Konfliktmoderator mit Führungskräften und Teams. Er vermittelt kommunikationspsychologische Kompetenzen und unterstützt dabei, Feedback klar, respektvoll und wirksam zu gestalten – auch in heiklen Situationen. Der Name seiner Firma ist Haltung und Programm zugleich: Freunde klarer Worte.



Gestalte deine Zukunft: Wo unternehmerisches Denken auf gesellschaftlichen Impact trifft

» Du willst mehr als nur Theorie aus dem Hörsaal? Du möchtest Verantwortung übernehmen, international arbeiten und dich persönlich weiterentwickeln? Dann bist du bei AIESEC genau richtig.

Bei AIESEC sammelst du echte Leadership-Erfahrung, arbeitest an internationalen Projekten und lernst, wie du in komplexen Umfeldern Wirkung erzielst. Ob im Ausland oder vor Ort in Deutschland: Du übernimmst Verantwortung, triffst Entscheidungen und entwickelst Fähigkeiten, die dich langfristig weiterbringen – fachlich wie persönlich.

Wer sind wir eigentlich?

AIESEC ist die weltweit größte, von jungen Menschen geführte Non-Profit-Organisation. Seit 1948 verfolgen wir eine klare Mission: junge Menschen zu befähigen, Leadership zu leben und aktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Heute sind wir in über 100 Ländern aktiv. In Deutschland engagieren sich an 22 Standorten mehr als 600 Studierende. Und auch du hast die Chance, dich jetzt an deinem Standort zu bewerben!

Was dich bei AIESEC erwartet

AIESEC bietet dir konkrete Möglichkeiten, aktiv zu werden:

- Leadership- und Projektrollen in lokalen AIESEC-Teams, in denen du Prozesse steuerst, Teams führst und unternehmerisch denkst



- Internationale Freiwilligenprojekte, die sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen orientieren, z. B. in Bildung, Umwelt oder sozialer Entwicklung
- Praktika im Ausland in Bereichen wie Wirtschaft, IT oder Ingenieurwesen

Warum AIESEC?

Unsere Vision ist es, Frieden und die Entfaltung menschlichen Potenzials zu fördern. Für uns bedeutet Leadership nicht Titel, sondern Verantwortung, Initiative und Impact. Genau diese Haltung entwickeln unsere Mitglieder im Studium, im Beruf und darüber hinaus.

Deine persönliche Entwicklung

Bei AIESEC lernst du nicht aus Fallstudien, sondern aus echten Herausforderungen:

- Du stärkst Skills wie Kommunikation, Teamführung und Selbstorganisation
- Du arbeitest in internationalen, diversen Teams
- Du entwickelst ein unternehmerisches Mindset durch Verantwortung und Ownership





Erfahrungsbericht

„Während meines sechswöchigen Freiwilligenprojekts in Ägypten arbeitete ich als Kunstlehrerin an einer Schule für Kinder mit Special Needs. Die Schule betreute Kinder mit Autismus, Down-Syndrom, ADHS oder Zerebralparese in kleinen Klassen und ich unterstützte das Team im täglichen Unterricht. Mein größtes Learning war, wie entscheidend klare Strukturen, Empathie und konsequentes Handeln im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen sind.“

- Laurine aus Braunschweig

Diese Erfahrungen wirken weit über deine aktive Zeit hinaus. Mit über 1.000.000 Alumni weltweit profitierst du von einem Netzwerk, das seit mehr als 75 Jahren wächst – ganz nach dem Motto: once an AIESECer, always an AIESECer. Viele unserer Alumni prägen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Helmut Kohl (Bundeskanzler), Tjark Eickhoff (Partner bei EY), Thomas Port (Geschäftsführung Pro7Sat1), Fernando Carro (CEO Bayer Leverkusen 04) und viele weitere.

Internationales Netzwerk & Austausch

AIESEC verbindet dich mit ambitionierten Studierenden aus der ganzen Welt. Ob die Zusammenarbeit mit AIESECern aus

Indien, Mexiko oder Ägypten oder internationale Projekte: Du baust Kontakte auf, die inspirieren, herausfordern und oft ein Leben lang bleiben. Unsere Projekte bringen dich mit Menschen zusammen, die genauso motiviert sind wie du – und gemeinsam machen wir einen Unterschied.

👉 **Kurz gesagt:** AIESEC ist deine Plattform, um international zu denken, Verantwortung zu übernehmen und dich gezielt auf eine wirkungsvolle Karriere vorzubereiten.

Mehr Infos und aktuelle Projekte findest du auf www.aiesec.de

AIESEC in Zahlen:

- 75+ Jahre Bestehen der Organisation
- 100+ Länder, in denen AIESEC aktiv ist
- 600+ Mitglieder in Deutschland
- 22 Standorte in Deutschland
- 19 nationale Partner
- 300+ Austausche ermöglicht im vergangenen Jahr
- + 1.000.000 Alumni



Erfahrungsbericht

„Im Laufe meiner Tätigkeit bei AIESEC habe ich mich neuen Herausforderungen gestellt und dadurch auch Neues gelernt. Ein wichtiger Bereich ist die Fähigkeit zur Selbstreflexion. [...] Darüber hinaus habe ich viele Soft Skills verbessert, wie z. B. Teammanagement, strategisches Denken, Kommunikation, öffentliches Sprechen, Konfliktlösung ... Die Liste lässt sich fortsetzen. Das hat mir in meiner Karriere bereits sehr geholfen.“

- Maria, Lokalvorsitzende Hamburg



Sichtbar sein, ohne sich zu verbiegen

Selbstmarketing und Personal Branding sind 2026 keine Kür mehr, sondern eine Notwendigkeit.

» Marketing gilt seit jeher als zentrale Disziplin in Unternehmen und Werbeagenturen. Ziel ist es, Produkte oder Dienstleistungen so zu präsentieren und zu positionieren, dass sie bei Kundinnen und Kunden einen positiven und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Strategisch geplant, zielgerichtet umgesetzt und emotional ansprechend – so funktioniert erfolgreiches Marketing.

Was viele dabei unterschätzen: Auch Privatpersonen betreiben Marketing. Beim sogenannten Selbstmarketing oder Personal Branding steht nicht ein Produkt, sondern die eigene Person im Mittelpunkt. Gerade im Jahr 2026, in dem der Arbeitsmarkt noch dynamischer, digitaler und transparenter ist als je zuvor, wird authentische Sichtbarkeit zu einem entscheidenden Karrierefaktor. Arbeitgeber informieren sich über Kandidat*innen längst nicht mehr nur anhand von Bewerbungsunterlagen, sondern auch über berufliche Netzwerke, Online-Profile und persönliche Auftritte.

Warum Selbstmarketing heute unverzichtbar ist

Ob im Bewerbungsprozess, im Job, bei Meetings, Präsentationen oder in beruflichen Netzwerken – Menschen präsentieren sich ständig, bewusst oder unbewusst. Selbstmarketing bedeutet dabei nicht Selbstdarstellung oder „Posen“ um jeden Preis, sondern die bewusste Kommunikation des eigenen Mehrwerts. Ziel ist es, als Bewerber*in oder Mitarbeiter*in für Unternehmen interessant, kompetent und glaubwürdig zu wirken.

Der Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt ist hoch. Auf eine ausgeschriebene Stelle kommen häufig Hunderte qualifizierte Bewerber*innen. Fachliche Kompetenz allein reicht daher selten aus. Entscheidend ist vielmehr, wie diese Kompetenz wahrgenommen und eingeordnet wird. Ein durchdachtes strategisches Selbstmarketing hilft, sich von der Masse abzuheben, klar positioniert zu sein und im Gedächtnis zu bleiben.

Authentizität statt Show

Ein selbstbewusstes Auftreten ist die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Selbstmarketing. Dabei gilt es, authentisch, ehrlich und glaubwürdig zu bleiben. Übertriebene Selbstdarstellung, leere Schlagworte oder Arroganz wirken schnell unsympathisch und können sogar das Gegenteil bewirken. Unternehmen suchen keine perfekten Lebensläufe, sondern Menschen, die reflektiert, realistisch und überzeugend auftreten.

Authentizität bedeutet auch, nicht in künstliche Rollen zu schlüpfen, sondern die eigene Persönlichkeit bewusst einzubringen. Wer sich selbst treu bleibt und seine Stärken ehrlich kommuniziert, schafft Vertrauen – ein entscheidender Faktor sowohl im Bewerbungsprozess als auch für die langfristige berufliche Entwicklung.

Der erste Schritt: Selbstreflexion

Erfolgreiches Selbstmarketing beginnt immer mit einer ehrlichen Selbstanalyse. Welche Kompetenzen bringe ich mit?

Was kann ich besonders gut? Wo liegen meine fachlichen und persönlichen Stärken? Diese sogenannten USPs (Unique Selling Propositions), also Alleinstellungsmerkmale, bilden die Grundlage jeder gelungenen Selbstvermarktung.



Genauso wichtig ist der Blick auf die eigenen Schwächen. Wer sich seiner Entwicklungspotenziale bewusst ist, wirkt reflektiert, souverän und lernbereit. Eine fundierte Selbstreflexion stärkt das Selbstbewusstsein und schafft Klarheit darüber, welche Aufgaben, Rollen und Arbeitsumfelder wirklich zur eigenen Persönlichkeit passen.

Ziele definieren und das eigene Profil schärfen

Auf die Selbstanalyse folgt die Zieldefinition. Welche beruflichen Ziele verfolge ich kurz-, mittel- und langfristig? Welche Erwartungen habe ich an ein Unternehmen, an die Position und an das neue Arbeitsumfeld? Auch private und finanzielle Ziele spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Nicht jeder fühlt sich in einem internationalen Konzern wohl, nicht jede Tätigkeit oder Führungsrolle passt zu jeder Persönlichkeit. Wer seine Ziele klar formuliert hat, kann sein eigenes Profil gezielt schärfen und authentisch nach außen tragen. Gerade im Bewerbungsprozess sorgt diese

Klarheit für Sicherheit, Orientierung und eine überzeugende Kommunikation.

Selbstmarketing in Bewerbungsunterlagen und im Gespräch

Selbstmarketing beginnt bereits mit der schriftlichen Bewerbung. Anschreiben und Lebenslauf sind häufig der erste Kontaktpunkt mit einem Unternehmen. Sie sollten individuell, authentisch und klar strukturiert sein. Statt austauschbarer Floskeln überzeugen konkrete Beispiele und Erfolgsgeschichten, die Kompetenzen, Motivation und Mehrwert greifbar machen.

Im Vorstellungsgespräch setzt sich das Selbstmarketing konsequent fort. Neben fachlichen Inhalten spielen Körpersprache, Mimik und Auftreten eine zentrale Rolle. Eine offene Haltung, Blickkontakt sowie ein positives und interessiertes Auftreten wirken überzeugend. Unsicherheit, verschlossene Körperhaltung oder fehlende Präsenz können hingegen einen negativen Eindruck hinterlassen und sollten bewusst vermieden werden.

Digitale Sichtbarkeit bewusst gestalten

Gerade im Kontext von Personal Branding spielt die digitale Präsenz eine immer größere Rolle. Profile in beruflichen Netzwerken, eigene Beiträge, Kommentare oder öffentliche Auftritte prägen das Bild, das andere von einer Person haben, oft schon lange vor dem ersten persönlichen Kontakt. Wichtig ist dabei eine konsistente Darstellung: Werte, Kompetenzen und berufliche Ziele sollten sich wie ein roter Faden durch alle Kanäle ziehen. Weniger ist dabei häufig mehr. Statt permanenter Selbstdarstellung überzeugt eine klare, authentische Positionierung, die Fachlichkeit zeigt und Persönlichkeit erkennen lässt. Dies gilt auch für die Business Networks LinkedIn und Xing. In diesen Portalen überzeugen Sie durch ein gutes Profil mit den richtigen Key Words und sicher nicht nur mit Ihrem bisherigen beruflichen Werdegang.

Der richtige Mix

Selbstmarketing und Personal Branding sind 2026 keine Kür mehr, sondern eine klare Notwendigkeit. Wer seine Stärken kennt, realistische Ziele verfolgt und diese authentisch kommuniziert, erhöht seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich. Dabei gilt es, den schmalen Grat zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Arroganz sensibel zu meistern.

Authentisch sichtbar zu sein bedeutet, sich selbst treu zu bleiben und dennoch gezielt Position zu beziehen. Mit einer klaren Strategie, ehrlicher Selbstreflexion und gesundem Eigenlob wird Selbstmarketing zu einem wirkungsvollen Werkzeug auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt und vielleicht schon bald zum Traumjob. ■

Walter Feichtner

KARRIERECOACH MÜNCHEN



Walter Feichtner

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Dassault Systemes:

Zukunft gestalten – Technologie, Kultur und Innovation

» Wie entsteht Innovation, die unsere Welt nachhaltig verändert? Bei **Dassault Systemes** geht es nicht nur um Technologie – sondern um **creative Lösungen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine offene Innovationskultur**. Mit virtuellen Zwillingen, KI, Simulation und der 3DEXPERIENCE Plattform erstellen unsere Kunden detailgetreue digitale Abbilder von Produkten, Systemen und sogar menschlichen und natürlichen Prozessen – und machen komplexe Zusammenhänge sichtbar und verständlich.



© Deutsches Museum

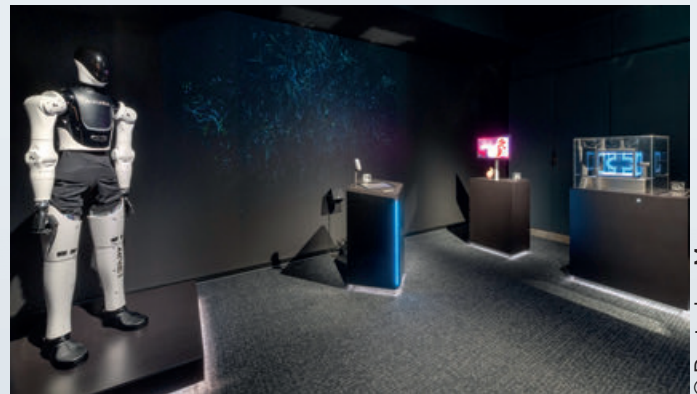
Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die **Future Box im Deutschen Museum**: In dieser interaktiven KI-Ausstellung können Besucher:innen Technologien hautnah erleben. Ein zentrales Highlight ist „AI-ME“ (ausgesprochen /'ei.mi/), eine von Dassault Systemes zur Verfügung gestellte KI, die Besucher durch die Ausstellung begleitet. In Kombination mit menschlichen Guides führt AI-ME durch interaktive Themenräume und veranschaulicht das Potenzial zukunftsweisender Technologien.

Im Themenbereich „Körper und Gesellschaft“ zeigen Exponate, wie moderne Technologien zu einer gesunden Gesellschaft beitragen können:

- Humanoider Assistenzroboter von Neura Robotics: erkennt verschiedene Objekte, menschliche Sprachen und sogar Emotionen. Dadurch können Besucher mit ihm interagieren. In Zukunft könnte er die Pflege von Menschen unterstützen.
- Living Heart Project von Dassault Systemes: Ein detailgetreues digitales Abbild des menschlichen Herzens hilft der Forschung, die Herzfunktion besser zu verstehen, neue Behandlungsmethoden zu entwickeln und zukünftig zur Verbesserung der individuellen Patientenversorgung beizutragen.
- Neutralatom-Quantencomputer von qnqc: ermöglicht hochkomplexe Berechnungen, die in Zukunft beispielsweise zur Beschleunigung der Markteinführung neuer Medikamente dienen können.

Der Themenraum „Wir und unser Planet“ widmet sich technologischen Innovationen zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft. Zu den Highlights gehören:

- Virtuelle Reise ins All des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt: Mit VR-Brillen können Besucherinnen und Besucher einen einzigartigen Blick auf die Erde werfen. Aus dem Orbit zeigen Satellitendaten globale Entwicklungen und die komplexen Wechselwirkungen des menschlichen Handelns.
- Raumkapsel „Nyx“ von The Exploration Company: Nyx kann Raumstationen in der Erdumlaufbahn beliefern oder für Experimente dienen. Ihre Nachhaltigkeit liegt in der Wiederverwendbarkeit, da sie sicher zur Erde zurückkehrt.
- Satellit zur Erdbeobachtung von OroraTech: nutzt modernste Technologie, um Waldbrände frühzeitig zu erkennen und so die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen.



© Deutsches Museum

Warum Dassault Systemes?

Bei uns treffen **Technologie, Kreativität und Unternehmenskultur** aufeinander – genau das, was Innovationen möglich macht. Egal ob du Ingenieurwesen studierst, Informatik liebst oder kreativ digitale Lösungen entwickeln willst: Bei Dassault Systemes kannst du deine Fähigkeiten früh einsetzen und an Projekten arbeiten, die weltweit Wirkung zeigen.

Ob **Praktikum, Werkstudentenstelle oder Direkteinstieg** – du gestaltest reale Lösungen mit, die Industrie, Medizin, Mobilität und Architektur verändern. Modernste Technologien, nachhaltige Konzepte und eine offene Innovationskultur machen Dassault Systemes zum idealen Arbeitgeber für alle, die die Welt aktiv mit neuen Ideen verändern wollen.

Gestalte mit uns die Welt von morgen – digital, nachhaltig, innovativ.

GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT DASSAULT SYSTÈMES!



DU MÖCHTEST

- Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?
- an der Gestaltung der Technologie von Morgen mitwirken?
- Teil eines inspirierenden Teams sein und gemeinsam Großartiges erreichen?


DANN LERNE UNS KENNEN! WIR SIND DASSAULT SYSTÈMES.

Bei Dassault Systèmes arbeiten 23.000 engagierte Mitarbeiter*innen jeden Tag daran, mit virtuellen Umgebungen eine bessere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu schaffen.

DEIN WEG ZU DASSAULT SYSTÈMES:

careers.3ds.com
ECAL.talents@3ds.com



 @dassaultsystemes
@dassaultsystemescareers

 @dassaultsystemes

Kontakt
Ansprechpartner
Für Praktikanten, Werkstudenten und Young Professional:

Aleksandra Ruseva
Pamela Stoyanova

Anschrift
Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail
ECAL.talents@3ds.com

Internet
www.3ds.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
<https://careers.3ds.com/>

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewirb dich online über
unser Stellenportal.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja, wir bieten
über 60 Praktikumsstellen pro
Jahr an.

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja,
wir besetzen über 70 Werk-
studentenstellen pro Jahr.

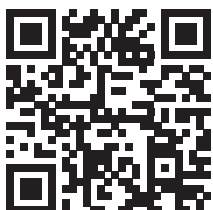
Duales Studium?
Ja, wir bieten einen
dualen Master an.

Trainee-Programm?
Ja, wir bieten ein
Sales Trainee an.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

3DEXPERIENCE als Businessplattform
PLM-Software, unter anderem CATIA,
Solidworks, DELMIA, SIMULIA, ENOVIA

■ Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

■ Anzahl der Mitarbeitenden

Mehr als 23.000 weltweit

■ Jahresumsatz

5,95 Mrd. € in 2024

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Master), Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Das ist möglich, bewirb dich einfach über unser Karriereportal direkt auf die Stelle.

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Branchenüblich

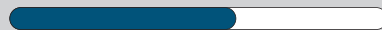
■ Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Hast du Träume? Liebst du Herausforderungen? Bei uns schätzen wir die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und setzen uns täglich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Gemeinsam gestalten wir eine Arbeitsumgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir unterstützen deine Leidenschaft, um gemeinsam eine bessere Welt zu erschaffen. Mit den virtuellen Welten der 3DEXPERIENCE von Dassault Systèmes wird alles möglich!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

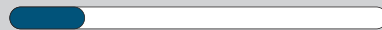
Examensnote 60%



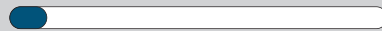
Studiendauer 20%



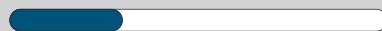
Auslandserfahrung 20%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



Masterabschluss 50%



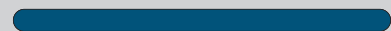
■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Proaktivität, Zuverlässigkeit

Außerunivers. Aktivitäten 50%



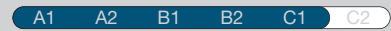
Soziale Kompetenz 100%



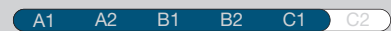
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) C1



Arbeitszeugnis Noten verstehen

» Wer zum Ende seines Arbeitsverhältnisses sein Arbeitszeugnis in den Händen hält, liest meist nur Gutes. Da ist von „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“ die Rede, von dem „angenehmen Auftreten“ oder dem „Bedauern über das Ausscheiden“. Was auf den ersten Blick wie ein reines Loblied klingt, ist ein eigener Code mit definierten Bedeutungen für die Beurteilung der Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft eines Arbeitnehmers.

Personalprofis können sofort ablesen, welche Note dein Arbeitszeugnis hat, also wie die Arbeitsleistung abschließend beurteilt wurde. Hier findest du, welche Noten sich hinter gängigen Bewertungsklauseln im Arbeitszeugnis verbergen, damit du direkt weißt, welche Note dein Arbeitszeugnis hat.

Die Notenskala

Die Formulierung „stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“ entspricht der Bestnote, also der Note sehr gut im Arbeitszeugnis. Wichtig ist, dass der zeitliche Bezug durch das Wort „stets“ ausgedrückt wird. Das bewertet die zeitliche Konstanz der sehr guten Leistung. Schon eine kleine Abweichung in der Formulierung, z. B. das Wort „vollen“ anstatt „vollsten“, oder das Fehlen des Wortes „stets“, bedeutet, dass die Gesamtnote des Arbeitszeugnisses einer guten, aber nicht mehr einer sehr guten Bewertung gleichzusetzen ist.

Die Formulierung „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“ im Arbeitszeugnis entspricht der Note „gut“. Fehlt der zeitliche Bezug, also das Wort „stets“ und die Formulierung lautet „zu unserer vollen Zufriedenheit“, ist das Arbeitszeugnis als Note befriedigend einzustufen. Fehlt das Wort „vollen“ und es heißt „zu unserer Zufriedenheit“, dann entspricht das Arbeitszeugnis der Note „ausreichend“.

Note im Arbeitszeugnis	Formulierung
sehr gut (Note 1)	„stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“
gut (Note 2)	„zu unserer vollsten Zufriedenheit“ oder „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“
befriedigend (Note 3)	„stets zu unserer Zufriedenheit“ oder „zu unserer vollen Zufriedenheit“
ausreichend (Note 4)	„zu unserer Zufriedenheit“

Bekannte „Geheimcodes“ & Stolperfallen

Hinter manchen scheinbar positiven Formulierungen verbirgt sich mitunter eine knallharte Abrechnung. Wenn ein Satz zu nett klingt, um wahr zu sein, ist er möglicherweise eine Warnung für Personal.

- **„War stets bemüht“:** Er/Sie hat es versucht, aber nichts erreicht (Note 5 - 6).
- **„Geselligkeit/Einfühlungsvermögen“:** deutet oft auf Alkoholprobleme oder mangelnde Durchsetzungskraft hin.
- **„Verständnis für seine/ihre Aufgaben“:** Er/Sie war faul und hat nur zugeschaut.
- **„Pünktlichkeit“:** Wenn nur das betont wird, war die sonstige Leistung wohl nicht erwähnenswert.

Der Schluss (Dank & Bedauern)

Viele Arbeitnehmer konzentrieren sich nur auf den Hauptteil, doch Profis lesen zuerst den letzten Absatz. Das Fehlen bestimmter Floskeln kann ein eigentlich „gutes“ Zeugnis sofort entwerten. Man unterscheidet hier drei entscheidende Bausteine:

Die Goldstandard-Formulierung (Note 1): „Wir bedauern ihr/sein Ausscheiden sehr, danken ihr/ihm für die stets hervorragende Zusammenarbeit und wünschen ihr/ihm für ihren/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg weiterhin viel Erfolg und alles Gute.“

Baustein	Bedeutung
Der Beendigungsgrund	Erfolgt die Kündigung „auf eigenen Wunsch“, ist das positiv. Fehlt der Grund, wird oft eine Kündigung durch den Arbeitgeber vermutet.
Dank & Bedauern	Fehlt das „Bedauern über das Ausscheiden“, suggeriert das: „Wir sind froh, dass er/sie endlich weg ist.“
Zukunftswünsche	Fehlt das Wort „Erfolg“ für die Zukunft (oder wird nur „Glück“ gewünscht), deutet das auf mangelnde Fachkompetenz hin.

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von jobvector
www.jobvector.de/karrieremesse

jobvector career day

jobvector career day

Das Online Karriere-Event für Ingenieure*, Informatiker*, Mediziner* und Naturwissenschaftler*



23.04.2026, 24.09.2026

www.jobvector.de/karrieremesse

Keine Chance für Blackouts

Wie du mit Stimme und Präsenz sicher durch Prüfungen und Vorträge kommst

» Es gibt Momente im Studium, da scheint alles auf ein paar Minuten hinauszulaufen: das mündliche Examen, die Präsentation in der Seminargruppe, die Verteidigung einer Abschlussarbeit. Und obwohl du den Inhalt kennst, alle Fakten parat hast, beginnt dein Herz schneller zu schlagen, die Hände zittern – und in deinem Kopf herrscht plötzlich gähnende Leere.

So geht es vielen. Prüfungs- und Vortragssituationen gehören zu den häufigsten Stressmomenten im Studium. Was dabei oft unterschätzt wird: Entscheidend ist nicht nur, was du sagst, sondern wie du es sagst. Deine Wirkung, deine Stimme, deine Körpersprache. Sie entscheiden mit darüber, wie kompetent und glaubwürdig du wahrgenommen wirst. Und ob du selbst ruhig und sicher durch die Situation kommst.

Was Aufregung wirklich ist

Aufregung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein ganz normales biologisches Programm: Dein Körper bereitet sich auf eine Herausforderung vor. Das Herz schlägt schneller, die Muskulatur spannt sich an, die Atmung wird flacher. Diese Symptome sind nicht dein Feind, sie sind dein Körper in Alarmbereitschaft.

Das Problem ist: Viele versuchen, diese Reaktionen zu unterdrücken. Sie denken: „Ich darf jetzt keine Angst haben, ich muss souverän sein.“ Und genau das macht alles schlimmer. Denn innerer Druck erzeugt äußere Unsicher-

heit. Die Stimme kippt, das Tempo steigt, der Blick geht zu Boden und damit sinkt die eigene Wirkung.

Der Schlüssel liegt also nicht im Verdrängen, sondern im Umgehen mit der eigenen Anspannung. Lerne, die Aufregung für dich und deine Präsenz zu nutzen.

Wirkung beginnt vor dem ersten Wort

Wenn du gut wirken willst, brauchst du mehr als einen sauberen Inhalt. Du brauchst Präsenz. Präsenz entsteht nicht auf dem Papier, sondern in deinem Körper. Sie beginnt, bevor du sprichst, in dem Moment, in dem du den Raum betrittst.

Nimm dir vor einem Referat oder einer Prüfung ein paar Minuten Zeit für dich. Stell dich gerade hin, spüre den Boden unter deinen Füßen. Atme langsam und tief in den Bauch. Schüttele Arme und Schultern leicht aus. Und dann erinnere dich: Du musst nicht perfekt sein. Du darfst aufgeregt sein. Deine Aufgabe ist es, präsent zu sein. Nicht perfekt.

Deine Stimme ist mehr als Klang

Die Stimme ist dein stärkstes Werkzeug, um sicher und überzeugend zu wirken. Doch sie ist auch das erste, was unter Stress leidet. Sie wird höher, dünner, gepresster. Gerade in Prüfungen oder bei Vorträgen wirkt das schnell unsicher.



Was hilft? Atmung. Atme vor deinem Einsatz tief in den Bauch. Beim Sprechen selbst: Sprich langsamer, als du denkst. Mach Pausen. Sie geben dir Luft und deinem Publikum Zeit. Sprich Sätze aus, statt sie schnell „wegzuzählen“. Verändere deine Haltung zur Vortragssituation von: „Ich muss da durch“ zu: „Ich habe etwas Wichtiges zu sagen“. So löst du dich von dem Drang, es schnell hinter dich bringen zu müssen.

Und: Sprich nicht in den Raum hinein, sondern zu deinem Gegenüber. Stell dir vor, du führst ein Gespräch, keinen Monolog. Das hilft dir, authentisch und ruhig zu bleiben.

deine Körpersprache klar und stimmig ist.

Steh aufrecht, mit beiden Füßen fest auf dem Boden. Schultern locker, Kopf gerade. Blickkontakt ist dein Freund. Und was ist mit den Händen? Wenn du unsicher bist: Halte sie locker vor dem Körper oder nutze kleine, natürliche Gesten. Vermeide hektisches Fuchteln oder Verstecken in den Taschen. Du brauchst keine Show, sondern eine klare Haltung.

Was du gegen Blackouts tun kannst
Die größte Angst vieler Studierender ist: ein Blackout. Der Moment, in dem der Kopf leer ist, die Gedanken wegrutschen. Das passiert nicht, weil du dumm bist, sondern weil dein Gehirn unter Stress in den „Fluchtmodus“ geht.

Was hilft? Drei Strategien:

1. Mini-Stopp: Bevor du antwortest oder beginnst zu sprechen, atme einmal tief durch. Ein kurzer Moment der Sammlung wirkt Wunder.
2. Eigene Struktur laut machen: Sag laut: „Ich beginne mit Punkt eins ...“ – damit gibst du dir selbst einen inneren Leitfaden. Das reduziert das Risiko, dich zu verlieren.
3. Entwickle eine „Wenn-dann-Strategie“ für den Fall, dass ein Blackout auftreten sollte. Wenn du einen Blackout hast, dann machst du ... (Suche dir hier eine Strategie, die zu dir passt, z. B. stelle eine Frage ans Publikum, wiederhole den letzten Satz, damit du wieder reinkommst, oder fasse kurz die bisher wichtigsten Punkte zusammen).

Der größte Denkfehler: Ich muss alles perfekt können

Viele Studierende glauben: „Wenn ich nur genug weiß, bin ich sicher.“ Aber das stimmt nur zur Hälfte. Wissen ist nötig,

aber auch die Wirkung zählt. Prüfende Menschen sind auch nur Menschen. Sie lassen sich genauso von einem ruhigen Ton, einer klaren Aussage und einem souveränen Auftreten überzeugen wie alle anderen.

Und noch etwas: Perfektion ist keine Garantie für Souveränität. Im Gegenteil. Oft sorgt der Wunsch, „alles richtig zu machen“, erst für die Blockade. Viel hilfreicher ist der Gedanke: Ich bin vorbereitet. Ich weiß genug. Und ich darf Fehler machen. Denn Menschen, die sich selbst erlauben, Mensch zu sein, wirken automatisch entspannter.

Manchmal hilft es auch, sich bewusst zu machen: Prüfende Personen wollen in der Regel keine Schwächen aufdecken, sondern Stärken erkennen. Wenn du in deiner Körpersprache Klarheit zeigst und in deiner Stimme ruhig bleibst, wird auch dein Inhalt stärker wahrgenommen. Selbst kleine Signale wie ein aufrechter Stand, ein ruhiger Blick oder ein kurzer, klar formulierter Einstieg wirken wie ein Anker – für dich selbst und dein Gegenüber. So entsteht Sicherheit von innen nach außen.

Fazit: Deine Wirkung kannst du trainieren

Souveränität ist keine Veranlagung, sondern eine Fähigkeit. Du kannst lernen, dich mit deiner Stimme wohlfühlen, deine Aufregung zu regulieren und vor Gruppen klar und ruhig zu sprechen. Das beginnt mit kleinen Schritten: Atmen. Pausieren. Blickkontakt. Langsames Sprechen.

Und vor allem mit einer inneren Haltung: Du darfst zeigen, was du kannst – ohne dich zu verstellen. Denn Präsenz entsteht nicht durch Leistung, sondern durch Klarheit, Ruhe und eine Stimme, die dir gehört. ■

Körpersprache entscheidet mit

Auch dein Körper spricht. Er signalisiert: Ich weiß, was ich tue, oder: Ich will am liebsten verschwinden. Entscheidend ist nicht, ob du dich besonders „selbstbewusst“ gibst, sondern ob

Laura Wällnitz

ist Sprechwissenschaftlerin, zertifizierter Business-Coach und Stimmtrainerin. Sie begleitet seit über zehn Jahren Menschen dabei, in Prüfungen, Präsentationen und Gesprächen selbstbewusst aufzutreten. Ihr Fokus: echte Präsenz statt perfekter Show. Auf ihrem Youtube-Kanal und ihrem Blog auf seidirseltbewusst.com teilt sie Impulse rund um Stimme, Wirkung und mentale Stärke. Ihr Buch „Selbstbewusst führen in 30 Tagen“ erscheint im April im Campus-Verlag.



Karriere-Toolbox für unsichere Zeiten

Werkzeuge, die dich heute für Arbeitgeber relevant machen

» Unsichere Zeiten sind längst kein Ausnahmezustand mehr. Technologische Umbrüche, neue Arbeitsmodelle, sich verändernde Berufsbilder und volatile Märkte prägen heute fast jeden Studien- und Berufseinstieg. Was gestern noch als sichere Qualifikation galt, kann morgen schon an Relevanz verlieren. Für Studierende stellt sich damit weniger die Frage, was der perfekte erste Job ist, sondern vielmehr:

Wie bleibe ich karrierefähig, wenn sich die Spielregeln ständig verändern?

Eine zentrale Antwort lautet: Karrierefähig ist und bleibt, wer Wissen in verlässliche Wirkung für andere übersetzen kann. Denn in unsicheren Kontexten zählen nicht nur Abschlüsse, sondern vor allem Menschen, die Orientierung geben, Lösungen anschlussfähig machen und Verantwortung übernehmen – auch dann, wenn nicht alles eindeutig ist.

Orientierung: Für wen soll meine Arbeit einen Unterschied machen?

Viele Studierende definieren sich zunächst über ihr Fach, ihren Schwerpunkt oder ihre Noten. Das ist ein naheliegender Startpunkt – aber im Berufsleben verschiebt sich auf einmal die Perspektive, denn Organisationen denken meist weniger in Studiengängen, sondern vielmehr in Wertbeiträgen.

Die entscheidende Frage lautet nicht: Was kann ich? Sondern: Wem helfe ich – und wobei?

In unsicheren Zeiten sind nicht diejenigen besonders gefragt, die am meisten wissen, sondern diejenigen, die erkennen, was gerade wirklich gebraucht wird. Das erfordert die Fähigkeit, den eigenen Blick vom Aufgabenpaket auf das größere Ganze zu richten: auf Kunden, Teams, Prozesse oder Entscheidungen, die von der eigenen Arbeit beeinflusst werden.

Ein Beispiel: „Ich studiere Wirtschaftsinformatik“ beschreibt dein Profil. „Ich helfe Teams, digitale Prozesse so zu gestalten, dass sie im Alltag wirklich funktionieren“ beschreibt deinen Beitrag. Der Unterschied wirkt vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so groß, verändert aber die Haltung: von: „Ich erledige etwas“ hin zu: „Ich ermögliche etwas“.

🔧 Mini-Tool 1: Der 3-Fragen-Kompass

Drei Fragen können dir helfen, deine Perspektive von deiner Profilbeschreibung auf deinen Beitrag im Unternehmen zu ändern:

1. Wer profitiert konkret von dem, was ich tue?
2. Welches Problem wird für diese Person kleiner, wenn ich gute Arbeit leiste?
3. Woran würde diese Person merken, dass ich wirklich geholfen habe?

Im Studium sind Aufgaben oft klar umrissen: Thema, Abgabe, Bewertung, Abschluss. Der Rahmen ist stabil, die Erwartungen transparent. In der Praxis sieht die Realität meist anders aus: An-



forderungen sind unklar, Interessen widersprechen sich, Zeitpläne verschieben sich – und trotzdem muss am Ende ein Ergebnis stehen, mit dem andere weiterarbeiten können.

Genau hier zeigt sich, ob Wissen nur vorhanden ist oder wirklich wirksam wird. Im Seminar präsentierst du eine Lösung. Im Arbeitskontext sorgst du dafür, dass andere diese Lösung verstehen, akzeptieren und nutzen können. Oft geht es weniger darum, die „beste“ Lösung zu liefern, sondern eine, die im gegebenen Kontext tragfähig ist.

Mini-Tool 2: Der Vertrauensstandard

In unsicheren Zeiten steigt der Wert von Menschen, auf die man sich verlassen kann. Talent, Kreativität und Fachwissen sind wichtig – aber sie entfalten ihre Wirkung erst dann nachhaltig, wenn sie berechenbar werden.

Stell dir zwei Personen in einem Projektteam vor: Person A bringt starke Ideen ein, liefert aber unregelmäßig. Person B ist vielleicht weniger spektakulär, kommuniziert aber klar, hält Zusagen ein und meldet sich früh, wenn etwas nicht funktioniert. Wer wird beim nächsten Projekt zuerst gefragt? In der Regel die Person, die Vertrauen aufgebaut hat und auf deren Lieferzusagen man sich verlassen kann.

Verlässlichkeit zeigt sich nicht in großen Gesten, sondern in vielen kleinen Momenten: in klaren Absprachen, in ehrlichen Rückmeldungen, in dem Mut, auch Schwierigkeiten offen anzusprechen. Wer da transparent agiert, wirkt professionell – selbst wenn nicht alles glattläuft.

Kläre daher direkt zu Beginn einer Aufgabe die Erwartungen und sei möglichst transparent hinsichtlich des Fortschritts. Wenn du die folgenden Aspekte in deinem Tun berücksichtigst, kannst du ziemlich sicher sein, dass du eine solide Vertrauensbasis aufbaust:

1. Kläre Erwartungen direkt zu Beginn und frage im Zweifel immer nach: Was genau ist mein Beitrag? Bis wann? In welcher Form?
2. Melde dich frühzeitig, wenn es Probleme gibt oder etwas ins Stocken gerät, und auf keinen Fall erst am Abgabetermin oder Meilenstein.
3. Schließe Aufgaben für alle transparent und sichtbar ab. Nehme nicht an, dass dein Tun für die anderen transparent ist. Kommuniziere stattdessen klar: „Erledigt – ihr könnt es jetzt nutzen.“

Orientierung, Anwendung und Verlässlichkeit greifen ineinander. Wer weiß, für wen er arbeitet, sein Wissen unter realen Bedingungen erprobt und Vertrauen aufbaut, entwickelt eine Fähigkeit, die weit über einzelne Jobs oder Branchen hinausgeht. Karrierefähigkeit entsteht dann nicht durch den „richtigen“ Einstieg, sondern

durch eine stabile innere Logik: Ich verstehe meinen Beitrag. Ich lerne aus der Praxis. Ich bin jemand, auf den man zählen kann.

Wenn du dabei an Grenzen stößt: gut so. Karrierefähigkeit wächst selten in Komfortzonen. Entscheidend ist, dass du Unsicherheit nicht versteckst, sondern aktiv bearbeitest – durch kluge Fragen, frühe Abstimmung und kleine Experimente. Wer so arbeitet, wird oft schneller zur „Go-to-Person“, weil andere merken: Da denkt jemand mit und lässt sie nicht allein.

Unsichere Zeiten belohnen Menschen, deren Beitrag schnell verständlich ist – in Projekten genauso wie in Bewerbungen. Verzichte deshalb auf Floskeln wie „teamfähig“ und erzähle lieber kurz, was durch dich möglich wurde, zum Beispiel: „Ich habe die Abstimmung zwischen Beteiligten übernommen, sodass wir trotz Zeitdruck zu einer Entscheidung kamen.“ Oder: „Ich habe ein komplexes Thema so aufbereitet, dass es auch fachfremde Personen nutzen konnten.“

Ein Gedanke zum Schluss

Studium ist wie das Sammeln von Werkzeugen. Der Berufsalltag ist die Baustelle. Karrierefähig bleibt, wer nicht nur viele Werkzeuge besitzt, sondern weiß, welches er wann und für wen einsetzen muss. Denn am Ende zählt weniger, was du weißt – sondern was durch dich für andere möglich wird. ■



Claudia Hupprich zertifizierte Master Coachin, ehemalige Dozentin für Change Management und mehrfache Buchautorin zu den Themen Zielerreichung und Selbstmanagement. Aktuell arbeitet sie als Portfolio-Managerin in der vertrieblichen Aus- und Weiterbildung der R+V Versicherung,

Promotion bei Bosch:

Hochkarätige Forschung trifft Industriepraxis

» Du hast dein Master-Studium erfolgreich abgeschlossen und träumst davon, tiefer in die wissenschaftliche Forschung einzutauchen, möchtest aber gleichzeitig Praxiserfahrung in einem global agierenden Technologieunternehmen sammeln? Das Bosch Doktorandenprogramm in Deutschland bietet genau diese einzigartige Kombination.

Es ist der ideale Startpunkt für Absolventen, die anspruchsvolle Fragestellungen auf höchstem Niveau bearbeiten und gleichzeitig von attraktiven Rahmenbedingungen profitieren möchten.

Was dich im Bosch Doktorandenprogramm erwartet:

Als Doktorand bei Bosch wirst du Teil eines Teams, das an zukunftsweisenden Forschungsprojekten arbeitet, die für aktuelle oder künftige Tätigkeitsfelder der Bosch-Gruppe von Bedeutung sind. Das Bosch Doktorandenprogramm bietet Forschung in nahezu allen Geschäftsfeldern an. Unsere Forschungsprojekte rechtfertigen zudem qualitativ und quantitativ eine Promotion. Die finale Vergabe des Promotionsthemas und die wissenschaftliche Begleitung obliegen dabei stets der betreuenden Hochschule.

Deine Forschung ist dabei in ein aktuelles Projekt oder die Entwicklungsarbeit einer Fachabteilung eingebunden. Dies gewährleistet eine hohe Relevanz deiner Arbeit und den direkten Bezug zur industriellen Anwendung.

Zusätzlich dazu profitierst du als Bosch-Doktorand von einer intensiven Betreuung:

Du erhältst bei uns eine persönliche Betreuung durch erfahrene Bosch-Expert:innen aus den Fachabteilungen, die dich sowohl fachlich als auch in deiner persönlichen Entwicklung begleiten und unterstützen.

Parallel dazu stellt die betreuende Hochschule die wissenschaftliche Begleitung gemäß der jeweiligen Promotionsordnung sicher. Deine Professor:innen besprechen mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dir und deinen Bosch-Betreuer:innen den aktuellen Fortschritt und die nächsten Schritte. Parallel dazu erfolgt

die Betreuung durch die Bosch-Betreuer:innen in regelmäßigen und engeren Abständen.

Finanzielle Sicherheit und attraktive Konditionen: Als Doktorand:in bei Bosch wirst du im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages über drei Jahre finanziell gefördert und bist somit abgesichert. Während deiner Promotion bei Bosch kannst du dich vollumfänglich auf die Bearbeitung deiner Thesen konzentrieren, ohne Verpflichtungen in der operativen Tages- und Projektarbeit.

Vielfältiges Netzwerk, Weiterbildung und Konferenzen:

Du bist Teil eines Doktorandennetzwerks mit über 200 Doktorand:innen in Deutschland. Dieses Netzwerk fördert den fachlichen Austausch, die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und den Aufbau wertvoller Kontakte. Darüber hinaus unterstützen wir dich mit zahlreichen Angeboten in deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung. Dazu gehören die Betreuung in der Fachabteilung, das Mentoring durch eine Führungskraft, sowie PhD-spezifische Trainings und Entwicklungsgespräche.

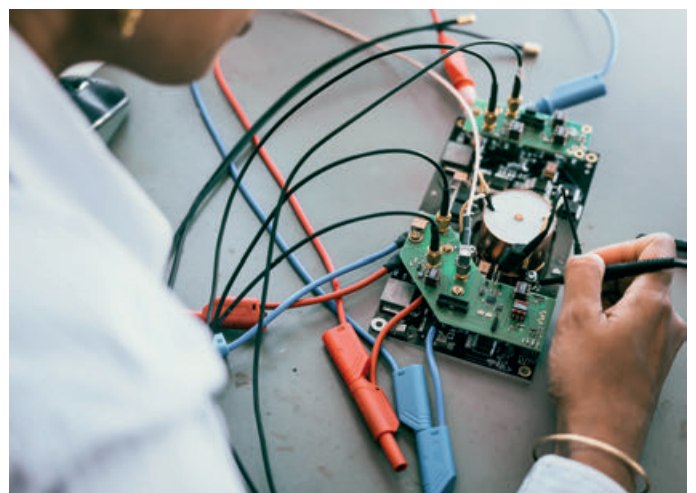
Um die Qualität der Forschung zu sichern und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, wird die Teilnahme an (internationalen) Konferenzen und Weiterbildungen aktiv unterstützt.

Karrierperspektiven:

Nach erfolgreichem Abschluss deiner Promotion hast du gute Chancen, deine Karriere bei Bosch fortzusetzen. Das Doktorandenprogramm dient als wichtige Talentpipeline und Nachwuchsprogramm für Bosch.

Woran unsere Doktorand:innen forschen:

Bosch fördert sowohl technische als auch kaufmännische Fragestellungen, wobei der Schwerpunkt auf ingenieurwissenschaftlichen Themen liegt. Die Themen reichen von Computer Vision, Machine Learning, künstlicher Intelligenz, automatisiertem Fahren bis hin zu Materialwissenschaften, Brennstoffzellen und Robotik und orientieren sich dynamisch an den aktuellen Forschungsschwerpunkten bei Bosch.

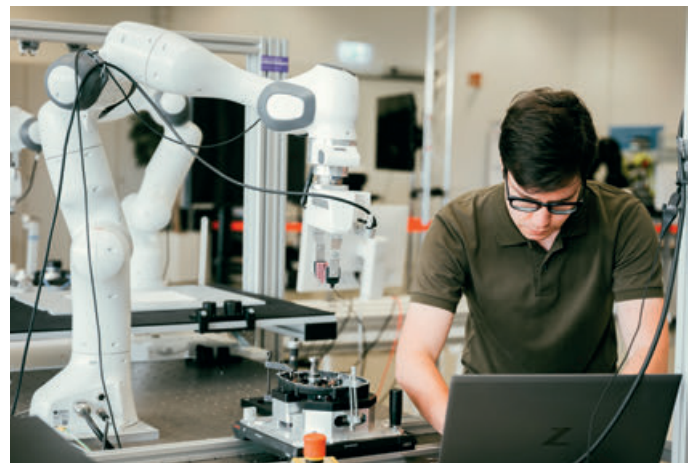


Einblicke aus erster Hand – Patricia Haremski, Physikerin im Bosch Doktorandenprogramm:

Patricia Haremski, Physikerin und Doktorandin bei Bosch, erforscht die Mikrostruktur von Brennstoffzellen, um deren Lebensdauer zu erhöhen und eine effiziente Energiequelle zu schaffen.

Für sie war die Entscheidung für eine Industriepromotion bei Bosch genau richtig. Sie schätzt die Möglichkeit, den Alltag in der Industrie zu erleben und sich gleichzeitig intensiv wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen.

Patricia ist am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eingeschrieben und hebt hervor, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung sind: „Neben dem Austausch mit den anderen Doktorand:innen sind vor allem die Rücksprachen mit meinem Professor am KIT und mit meinem Betreuer bei Bosch essenziell, um zu wissen, dass ich auf dem richtigen Weg bin.“ Zusätzlich profitiert sie von einem erfahrenen Mentor aus dem Management, mit dem sie sich über Karriere, Work-Life-Balance und Networking austauschen kann. Ihr Fazit: „Das Doktorandenprogramm ist gleichzeitig ein Einstiegsprogramm ins Unternehmen. Für mich steht jetzt schon fest, dass ich in der Forschung und bei Bosch bleiben möchte.“



Wen wir suchen:

Wir suchen motivierte Hochschulabsolvent:innen mit einem hervorragenden Diplom- oder Master-Abschluss, vorzugsweise in einem technischen Fach. Neben Organisationstalent und der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten sind uns Innovation, Kreativität, Eigeninitiative, unternehmerisches Denken, Teamgeist, soziale Kompetenz und interkulturelle Offenheit wichtig. Praktische und Auslandserfahrung sowie sehr gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

So bewirbst du dich:

Alle offenen Promotionsstellen findest du in unserer Stellenbörse auf Bosch Karriere. Es wird empfohlen, sich mindestens vier Monate vor dem gewünschten Starttermin zu bewerben. Der Bewerbungsprozess beinhaltet in der Regel ein Fachgespräch sowie ein persönliches Gespräch mit einem Personalreferenten und der Fachabteilung.

Gestalte die Zukunft mit uns! Jetzt bewerben und Teil des Bosch Doktorandenprogramms werden!



Alle verfügbaren Stellen im Doktorandenprogramm auf

<https://www.bosch.de/karriere/>



Kontakt

Ansprechpartner findest Du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.bosch.de/karriere

Anschrift

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 01 52
70001 Stuttgart

Internet

www.bosch.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bosch.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich mit Deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich online über unsere Karriereseite.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Bosch:



Allgemeine Informationen

Branche

Technologie- und Dienstleistungsunternehmen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Vorhanden

Gesuchte Fachrichtungen

Logistik, Informatik, Informationstechnologie, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Softwareentwicklung, Systementwicklung, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und vergleichbare Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

Nutzbringende Technologien mit dem Ziel, die Lebensqualität von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern.

Anzahl der Standorte

Weltweit in rund 60 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit ca. 412.400 (Stand: Dezember 2025)

Jahresumsatz

91,0 Mrd. Euro in 2025

Einsatzmöglichkeiten

Wohin Du auch willst: Bei Bosch findest Du viele Möglichkeiten für den perfekten Start und die perfekte Entwicklung deiner beruflichen Laufbahn.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Junior Managers Program, Graduate Specialist Program, Promotion, PreMaster Program, Abschlussarbeit, Praktikum, Werkstudententätigkeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Tarifgebunden

Warum bei Bosch bewerben?

Darum geht es bei Bosch: um Dich, unser Business und unsere Umwelt. Unser Versprechen an Dich steht felsenfest: Wir wachsen gemeinsam, haben Freude an unserer Arbeit und inspirieren uns gegenseitig. 94 % der Bosch-Anteile gehören der Robert Bosch Stiftung. So fließen die Gewinne nicht nur in neue Technologien, sondern auch in gemeinnützige Projekte. Werde Teil von Bosch und erlebe mit uns einzigartige Bosch-Momente. Finde heraus, was Work #LikeABosch bedeutet, und werde Teil unseres Teams.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Bei Bosch gibt es kein allgemeingültiges Bewerberprofil, denn jede Stelle ist einzigartig. Uns ist wichtig, dass Du mit Deinen Stärken und Deiner Persönlichkeit zu uns passt. Welche Kriterien für eine Position im Fokus stehen, erfährst Du direkt in der jeweiligen Stellenausschreibung.

Sei Teil des neuen RSP26!



Stell dir vor...

du stehst im Sommer an der Strecke, unser elektrischer Rennwagen rollt an den Start und du weißt: Dazu hast du deinen Teil beigetragen. Genau das ist die Renschmiede Pforzheim e.V., das Formula-Student-Team der Hochschule Pforzheim. Wir entwickeln jedes Jahr ein neues Fahrzeug und haben dabei eine Tradition, die wir lieben: Jeder Wagen wird nach einem Edelstein benannt.

Saisonstart 2026

Nach einer erfolgreichen Saison mit dem RSP25 Rosequartz, der bei Formula Student Switzerland, Czech, Germany und France antrat, ist die Saison 2026 für uns stark gestartet. Die Ziele und Konzepte für den neuen RSP26 stehen, Erfahrungen aus der vergangenen Saison sowie Feedback unserer Alumni sind mit eingeflossen und gemeinsam mit Sponsoren und Partnern arbeiten wir an den nächsten Entwicklungsschritten.

Anfängliche Meilensteine

Die vergangenen Monate waren geprägt von intensiver Detailarbeit in der technischen Entwicklung. Ein zentraler Meilenstein war der Design Freeze: Alle relevanten Bauteile wurden in das CAD-Modell integriert, womit die Konstruktionsphase weitgehend abgeschlossen ist. Dieser Schritt bildet die Grundlage für die nun beginnende Fertigung. In Zu-

sammenarbeit mit unserem Sponsor Planzept wurden bereits die Blockmaterialien für die neue vierteilige Monoform geklebt und gefräst. Als nächster Schritt folgt die Herstellung der Positivform unter Verwendung von CFRP-Nasslaminat.

Sponsorenabend

Ein Highlight jeder Saison ist unser alljährlicher Sponsorenabend, der im November an der Hochschule Pforzheim stattfand. Gemeinsam mit langjährigen Partnern und Unterstützern blickten wir auf die vergangene Saison zurück und präsentierten die Konzepte und Ziele für den RSP26. Der persönliche Austausch lieferte dabei wertvolle Impulse für die weitere Zusammenarbeit.

Nachwuchs & Teambuilding

Mit dem Start des neuen Semesters ging auch eine erfolgreiche Recruiting-Phase zu Ende. Vom Initiativen-Basar über einen Infoabend bis hin zu einem lockeren Q&A fanden viele motivierte Newies ihren Weg in unser Team. Damit aus vielen Einzelnen schnell ein echtes Team wird, folgte Ende November ein gemeinsames Teambuilding-Wochenende im Schwarzwald. Abseits vom Hochschul-Alltag standen unter anderem gemeinsame Kochabende, eine Quiz-Night und eine Schnitzeljagd auf dem Programm – perfekte Gelegenheiten, um sich besser kennenzulernen und den Teamgeist weiter zu stärken.

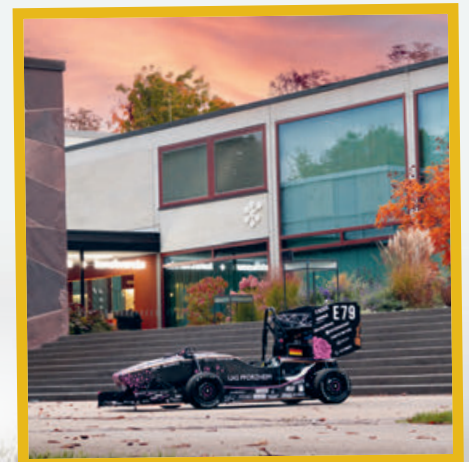
Klausuren und Rulesquiz

Der Start in das Jahr 2026 hatte es in sich. Parallel zur Klausurenphase an der Hochschule standen Ende Januar die entscheidenden Rulesquizzes an, die darüber entscheiden, an welchen Wettbewerben wir im Sommer mit dem RSP26 teilnehmen. Der Einsatz hat sich gelohnt: Wir werden 2026 in Tschechien, Österreich, Deutschland und Frankreich an den Start gehen.

Ausblick

Du hast Lust, Teil eines solchen Projekts zu werden? Ob Technik oder Organisation – bei uns findest du deinen Platz.

Mehr Infos findest du unter www.rennschmiede-pforzheim.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen. ■



 rennschmiede-pforzheim.de

 [rennschmiedepforzheim](https://www.instagram.com/rennschmiedepforzheim)

 [Renschmiede Pforzheim e.V.](https://www.linkedin.com/company/rennschmiede-pforzheim)



Innovation liegt in der Luft

Studierende präsentieren beim TechDay clevere Ideen für morgen

» Die Fakultät für Technik öffnete wieder einmal ihre Türen und ließ frischen Wind und viel Raum für neue Ideen durch die Flure wehen: Es war TechDay – eine studentische Plattform für aktuelle Forschungsprojekte und innovative Prototypen. Studierende präsentierten Entwicklungen aus Maschinenbau, Medizintechnik, Informations-

und Gesundheitstechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Die Bandbreite war enorm: von der Leichtbau-Hand, die mechanische Präzision mit praktischer Anwendbarkeit verbindet, über die KI-basierte Lungennavigation bis hin zur Kindergarten-Portfolio-App, die digitale Bildungsprozesse unterstützt. Auch die zytotoxikologischen Analysen von



CoCr- und Titanlegierungen lieferten spannende Einblicke in die Materialforschung für medizinische Anwendungen.

„Es ist unglaublich motivierend, unsere Projekte hier vorzustellen und direktes Feedback zu bekommen. Man merkt richtig, dass unsere Ideen nicht nur im Seminarraum bleiben, sondern auch reale Anwendung finden können“, sagte ein Student aus dem Bachelorstu-





diengang Medizintechnik, während er die Funktionsweise des Meniskus-Teilresektion-Simulators erklärte. Professor Dr. Andreas Baum, der die Projektschau organisatorisch begleitete, ergänzte: „Der TechDay zeigt eindrucksvoll, wie Studierende Theorie in greifbare Prototypen übersetzen. Hier entstehen Lösungen, die nicht nur technisch spannend sind, sondern auch gesellschaftlich relevant.“

Zwischen all den Projekten regten auch die Vernissage aus dem Freihandzeichenkurs und Posterwalks zum Staunen an: Semesterarbeiten des Wirt-

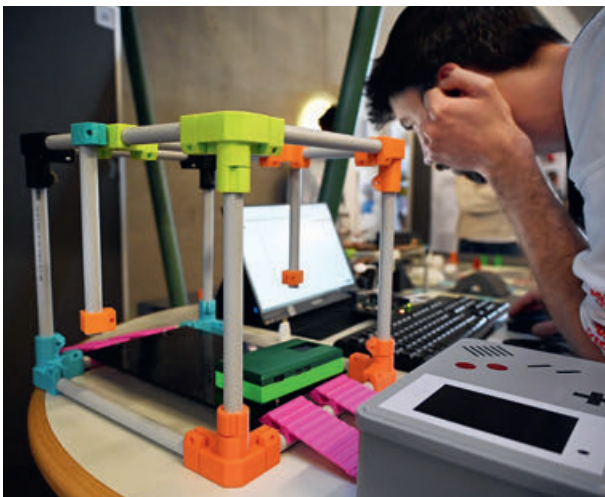
schaftsingenieurwesens wie die Gestaltung von Marken und Podcast-Formaten zeigten, wie Kreativität und Technik Hand in Hand gehen. Besucher*innen konnten direkt mit Studierenden und Lehrenden ins Gespräch kommen, Fragen stellen und sich inspirieren lassen.

Besondere Aufmerksamkeit zogen auch die beiden Live-Challenges auf sich, die den TechDay interaktiv und praxisnah gestalteten. Bei der LEGO Mindstorms Jenga Challenge konnten Studierende und Gäste erleben, wie automatisierte Steuerung und präzise

Robotik in Echtzeit funktionieren. Die Teilnehmer*innen traten mit ihren programmierten Robotern live gegeneinander im Transport der bekannten Jenga-Klötzchen an und bekamen so unmittelbar ein Gefühl für die Feinheiten von Sensorik, Logik und Koordination. Die Pottokin Challenge forderte die Kreativität und Ingenieurskompetenz der Studierenden heraus: Hier traten mechanische Konstruktio-

nen gegeneinander an, die bestimmte Aufgaben zu lösen hatten – ein Wettbewerb, der Strategie, Teamarbeit und technisches Know-how als entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Produktentwicklung vereinte. „Diese Challenges zeigen, wie praxisnahes Lernen Innovation fördert. Studierende entwickeln Ideen, testen sie sofort und lernen aus jedem Versuch – genau das macht Technik greifbar“, fasste Professorin Dr. Viola Galler aus dem Organisationsteam zusammen.

Der TechDay machte deutlich, dass das Studium an der Hochschule Pforzheim weit über das Klassenzimmer hinausgeht: Theorie wird in konkrete innovative Lösungen umgesetzt, die Forschergeist wecken und den interdisziplinären Austausch fördern. „Es ist inspirierend zu sehen, wie viel Engagement und Kreativität unsere Studierenden einbringen – genau diese Energie treibt die Fakultät immer wieder voran“, freute sich Dekan Professor Dr. Ingolf Müller. ■



Fotos: ©Hochschule Pforzheim

Gewinner suchen keine Ausreden:

Warum dein größter Fortschritt im Inneren beginnt

» Gerade im Studium vergleichen wir uns ständig: bessere Noten, mehr Praktika, stärkeres Netzwerk, schnellerer Karriereweg. Der Blick geht oft nach außen. Wer ist besser? Wer ist weiter? Wer hat mehr erreicht? Doch dieser Fokus kostet Energie – und bringt dich keinen Schritt näher zu deinem eigenen Potenzial.

Die entscheidende Frage lautet nicht: „Warum sind die anderen besser?“ Sondern: „Was kann ich heute tun, um morgen besser zu sein als gestern?“

Wer dauerhaft erfolgreich sein möchte, beginnt nicht im Außen, sondern bei sich selbst.

1. Die beste Version deiner selbst ist die einzige, die du kontrollieren kannst

Du kannst deine Professoren nicht ändern. Nicht den Arbeitsmarkt. Nicht deine Mitstudierenden. Nicht die Konkurrenz im Bewerbungsprozess. Aber du kannst entscheiden, wie du reagierst, wie konsequent du arbeitest und wie sehr du bereit bist, an dir zu wachsen.

Viele Menschen verlieren sich im Vergleich. Doch Vergleiche lenken vom Wesentlichen ab: deiner eigenen Entwicklung.

Statt dich zu fragen, warum jemand anderes besser abgeschnitten hat, frage dich:

- Wo kann ich meine Vorbereitung verbessern?
- Welche Fähigkeiten habe ich noch nicht ausreichend trainiert?
- Wie kann ich meine Stärken gezielter einsetzen?

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht durch Konkurrenzdenken, sondern durch Selbstverantwortung.

2. Der Blick nach innen statt die Suche nach Ausreden

Im Sport ist es selbstverständlich: Ein Spitzensportler verlässt nach einer Niederlage nicht das Spielfeld mit der Aussage: „Ich war schlecht, weil mein Gegner besser war.“ Natürlich erkennt er die Leistung des Gegners an – aber danach richtet sich sein Fokus nach innen.

Er analysiert:

- Wo habe ich Fehler gemacht?
- Wo war ich mental nicht stark genug?
- Was kann ich im Training konkret verbessern?

Genau diese Haltung unterscheidet Gewinner vom Durchschnitt. Übertragen auf dein Studium bedeutet das: Eine schlechte Note ist kein Beweis mangelnder Begabung. Sie ist Feedback. Ein nicht bestandener Auswahlprozess ist kein Urteil über deinen Wert, sondern ein Hinweis darauf, wo du dich weiterentwickeln kannst.

Wer ständig im Außen sucht – beim Schwierigkeitsgrad, bei unfairen Umständen oder bei anderen Menschen –, gibt die Kontrolle ab. Wer bei sich beginnt, übernimmt Verantwortung.

3. Wachstum entsteht durch Selbstreflexion

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht zufällig. Sie ist das Ergebnis bewusster Reflexion.

Selbstreflexion bedeutet:

- Ehrlich zu analysieren, wo du gerade stehst.
- Deine Schwächen nicht zu verdrängen.
- Feedback anzunehmen, auch wenn es unangenehm ist.
- Dich nicht über Erfolge zu definieren, sondern über deinen Fortschritt.

Viele Studierende arbeiten hart, aber nicht immer zielgerichtet. Sie lernen viel, aber reflektieren wenig. Doch Fortschritt entsteht nicht nur durch Anstrengung, sondern auch durch gezielte Verbesserung.

Frage dich regelmäßig:

- Welche Gewohnheiten bringen mich weiter – und welche halten mich zurück?
- Wo sabotiert mich Bequemlichkeit oder Angst?
- Was würde die beste Version meiner selbst heute tun?

Allein diese letzte Frage kann dein Verhalten verändern.

4. Der Fokus ist deine stärkste Ressource

Wenn du deinen Fokus ständig auf andere richtest, zerstreust du deine Energie. Social Media, Vergleich, Konkurrenzdenken – all das bindet Aufmerksamkeit.

Doch der Fokus ist begrenzt.

Wer seine Energie in Vergleiche investiert, hat weniger Energie für Verbesserung. Wer sich auf das Spielfeld der anderen konzentriert, verliert den Überblick über sein eigenes.

Die beste Version deiner selbst entsteht, wenn du deine Aufmerksamkeit bewusst steuerst:

- Klare Ziele setzen statt diffuse Erwartungen.
- Eigene Maßstäbe definieren statt fremde Ideale zu kopieren.
- Fortschritt messen an deinem gestrigen Ich.

Im Studium heißt das: Konzentriere dich auf deinen Lernplan. Auf deine Entwicklung. Auf deine Kompetenzen. Nicht auf den Notenspiegel der anderen.



5. Selbstverantwortung schafft innere Stärke

Wenn du beginnst, Verantwortung für deine Ergebnisse zu übernehmen, verändert sich dein Selbstbild. Du wirst vom Reagierenden zum Gestalter.

Das bedeutet nicht, dass äußere Faktoren keine Rolle spielen. Natürlich gibt es schwierige Rahmenbedingungen. Aber entscheidend ist immer deine Antwort darauf.

Selbstverantwortung bedeutet:

- Keine Opferhaltung.
- Keine Dauerbeschwerde.
- Kein Abwarten auf bessere Umstände.

Sondern:

- Aktives Handeln.
- Konsequente Weiterentwicklung.
- Bewusstes Training deiner Fähigkeiten.

Wie im Sport entscheidet nicht das Talent allein, sondern die Bereitschaft, täglich an Details zu arbeiten.

6. Deine Entwicklung ist ein langfristiger Prozess

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht in einem Semester. Nicht nach einem Workshop. Nicht nach einem Motivationsschub.

Sie entsteht durch Wiederholung. Durch tägliche Entscheidungen. Durch Disziplin, wenn niemand zuschaut.

Im Sport wird kein Athlet durch ein einziges Training besser. Es sind hunderte Einheiten, kleine Korrekturen, ständige Anpassungen. Genau so funktioniert persönliche Entwicklung.

Im Studium bedeutet das:

- Kontinuierliches Lernen statt Bulimie-Lernen.
- Regelmäßige Reflexion statt Aktionismus.
- Geduld mit dir selbst.

Die Frage ist nicht: „Bin ich heute perfekt?“ Die Frage ist: „Bin ich heute ein Stück besser als gestern?“

7. Warum es sich lohnt, bei dir selbst anzufangen

Wenn du bei dir beginnst, gewinnst du Klarheit. Du verschwendest keine Energie auf Dinge, die du nicht kontrollieren kannst. Du stärkst dein Selbstvertrauen, weil du weißt: Ich arbeite an mir. Ich entwickle mich. Ich wachse.

Und genau das macht dich langfristig erfolgreich – im Studium, im Beruf und im Leben.

Die beste Version deiner selbst ist die beste, weil sie authentisch ist. Weil sie auf deinen Stärken aufbaut. Weil sie nicht versucht, jemand anderes zu kopieren. Und weil sie jeden Tag bewusste Entscheidungen trifft.

Am Ende zählt nicht, ob dein Gegner stärker war. Es zählt, ob du bereit warst, stärker zu werden. Beginne heute. Nicht im Außen. Sondern bei dir. ■

Ella Neff ist High Performance Coachin mit über zehn Jahren internationaler HR-Erfahrung. Nach fast zwölf Jahren in der Chemie- und Kunststoffindustrie unterstützt sie heute Studierende und Berufstätige dabei, ihre Leistung gezielt zu steigern und ihre Karriere bewusst zu gestalten. Ihr Coaching folgt den Prinzipien des Spitzensports: Fokus, Disziplin, mentale Stärke und kontinuierliche Entwicklung – für klare Ziele und konsequente Umsetzung.



Schönheitsreparaturen in der Mietwohnung

» Für viele Studierende bedeutet der Studienbeginn auch den Umzug in eine eigene Wohnung oder WG. In den zugehörigen Mietverträgen finden sich häufig Klauseln zu sogenannten Schönheitsreparaturen. Solche Klauseln sind jedoch nicht immer wirksam. Wann dies der Fall ist, ist Thema dieses Beitrags. Dabei können jedoch nur erste Anhaltspunkte für eine tiefergehende rechtliche Prüfung geliefert werden.

Unter Schönheitsreparaturen versteht man Instandhaltungsarbeiten im Innenbereich, die wegen Abnutzung infolge des vertragsgemäßen Gebrauchs erforderlich werden, um die Wohnlichkeit zu erhalten. Darunter fallen insbesondere das Tapezieren oder Streichen von Wänden, Heizkörpern, Türen und Fenstern. Im Grundsatz ist der Vermieter gemäß § 535 Abs. 1 Satz 2 BGB verpflichtet, das Mietobjekt während der Mietzeit instand zu halten. In Mietverträgen werden diese Schönheitsreparaturen jedoch häufig auf die Mietenden „abgewälzt“. Da es sich dabei in der Regel um Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) gemäß § 305 BGB handelt, sind diese nach § 307 BGB nur wirksam, wenn sie keine unangemessene Benachteiligung darstellen.

In AGB sind starre Fristen für Renovierungen (z. B. Streichen der Wände alle drei Jahre) unzulässig. Auch der Vermieter schuldet eine Instandhaltung nur dann, wenn eine entsprechende Abnutzung eingetreten ist. Mehr kann daher auch von den Mietenden nicht verlangt werden. Aus dem gleichen Grund sind auch unbedingte Endrenovierungsklauseln unzulässig, die etwa vorsehen, dass beim Auszug alle Räume neu zu tapezieren sind, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Abnutzungsgrad zu nehmen. Zulässig sind hingegen sogenannte weiche Fristen mit Formulierungen wie „in der Regel alle drei Jahre“.

Wer beim Einzug eine Wohnung in unrenoviertem Zustand vorfindet, kann grundsätzlich nicht zur Durchführung von Schönheitsreparaturen verpflichtet werden. Etwas anderes gilt nur dann, wenn ein angemessener Ausgleich für die Renovierung gewährt wird (z. B. Mietfreiheit für einige Monate).

Für den Fall des Auszugs wird manchmal vorgesehen, dass anteilig für die Nutzungszeit ein Geldersatz zu zahlen ist, wenn während der Mietzeit keine Schönheitsreparaturen vorgenommen wurden (sogenannte Quotenabgeltung).

Auch solche Klauseln sind in AGB unzulässig, da sich die beim Auszug anfallenden Kosten zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses kaum verlässlich abschätzen lassen.

Sind die Klauseln wegen Unangemessenheit unwirksam, treten an ihre Stelle die gesetzlichen Vorschriften (§ 306 Abs. 2 BGB). Daraus folgt, dass Mietende vom Vermieter die Instandhaltung der Wohnung einschließlich der Durchführung von Schönheitsreparaturen verlangen können. Haben Mietende aufgrund einer unwirksamen Klausel Schönheitsreparaturen vorgenommen, erfolgte dies rechtsgrundlos, weshalb ihnen ein Anspruch auf Wertersatz für die gemachten Aufwendungen zusteht (§§ 812 Abs. 1 S. 1, 818 Abs. 2 BGB). ■

Text: stud. iur. Jack Zipke



Arbeiten bei Ferrero – Wenn Technik den Alltag verändert

» Ferrero zählt zu den weltweit größten Herstellern von abgepackten Süßwaren – mit rund 47.000 Mitarbeitenden, über 40 Marken wie kinder, nutella, Ferrero Rocher oder tic tac und einer Vertriebsstruktur in mehr als 170 Ländern. Hinter bekannten Produkten stecken hochmoderne Produktionsprozesse und Menschen, die sie jeden Tag weiterdenken.

In Deutschland arbeiten rund 5.000 Menschen für Ferrero in Verwaltung und Produktion. Am Produktionsstandort Stadtal-

lendorf in Mittelhessen zeigt sich, wie Technik und Teamgeist zusammenkommen. Dabei geht es um mehr als ‚Maschinen am Laufen halten‘: Es geht um Optimierungen, um smarte Lösungen für wiederkehrende Aufgaben und darum, Daten und Beobachtungen so zu nutzen, dass Prozesse zuverlässiger und sicherer werden.

Ein Beispiel dafür ist Spot, ein autonomer Inspektionsroboter, der seit einigen Monaten am Standort unterstützend unterwegs ist. Sein Job: Routinechecks über-

nehmen damit Fachkräfte ihre Zeit stärker für Aufgaben einsetzen können, bei denen Erfahrung, Kreativität und Entscheidungskompetenz zählen. ➤



Wachse auch du mit uns vor Ort

Frankfurt am Main
– unsere Deutschland-Zentrale: Ferrero Deutschland führen wir von Frankfurt am Main aus.

Stadtallendorf
– unser Produktionsstandort: Nahe Marburg betreiben wir eine der innovativsten Süßwarenfabriken weltweit.



Einer, der dieses Projekt mit vorangetrieben hat, ist Ferry Posch. Er ist seit 2009 bei Ferrero und verantwortet heute den Bereich Instandhaltung am Standort Stadtlendorf. Sein Weg steht exemplarisch für das, was viele an technischen Rollen bei Ferrero schätzen: Stabilität und Perspektive – kombiniert mit der Chance, Dinge aktiv zu gestalten.



„Innovation passiert da, wo man Dinge wirklich ausprobiert.“

Wie fühlt sich Innovation im Arbeitsalltag an? Ferry Posch erzählt mehr.

Ferry, ein Roboter in der Produktion – was macht Spot bei euch überhaupt?

Ferry Posch: Als Vorreiter im FMCG-Bereich unterstützt uns Spot bei wiederkehrenden Kontrollen. Dabei geht es vor allem darum, den Zustand technischer Anlagen kontinuierlich zu erfassen. Spot überprüft zum Beispiel, ob Temperaturen, Geräusche oder Vibrationen im erwarteten Bereich liegen. Solche Checks wurden früher häufig manuell durchgeführt. Heute gewinnt unser Team Zeit für anspruchsvollere Aufgaben.

Klingt nach Hightech. Ist das eine internationale Initiative bei Ferrero oder kam die Idee aus dem Team?

Ferry Posch: Die Initiative beruht auf Alltagserfahrung und wurde durch das Team getrieben. Wir haben uns gefragt: Wo brauchen wir besonders hohe Zuverlässigkeit und wo kann Technik

sinnvoll unterstützen? Aus diesen Fragen entstanden konkrete Einsatzideen. Wichtig bleibt: Ohne Menschen, die Prozesse verstehen und verbessern wollen, funktioniert das nicht. Technik ist ein Werkzeug – die Initiative kommt von den Mitarbeitenden. Und wir stehen hier gerade erst am Anfang.

Warum lohnt es sich, zu Ferrero zu kommen – gerade als Berufseinsteiger?

Ferry Posch: Bei Ferrero findet man eine besondere Kombination: die Stabilität eines großen Unternehmens und gleichzeitig den Anspruch, Dinge innovativ anzugehen, zu testen und umzusetzen. Wer Innovation nicht nur „denken“, sondern wirklich in die Praxis bringen will, findet bei uns viele Möglichkeiten. Außerdem wird man Teil von interdisziplinären Teams, in denen Wissen geteilt und an gemeinsamen Lösungen gearbeitet wird.

Was wir Berufseinsteigenden mitgeben wollen: Bei Ferrero entsteht Innovation dort, wo Menschen täglich Verantwortung übernehmen – in Teams, die neugierig bleiben und Dinge konkret verbessern wollen. Wer gerne anpackt, ausprobieren möchte und Lust auf Zusammenarbeit hat, findet hier ein Umfeld, in dem Lernen und Mitgestalten von Anfang an möglich sind.

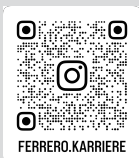


Klingt spannend? Dann komm in unser Team!

Ob du gerade erst loslegst, oder schon weißt, wo's hingehen soll – bei Ferrero findest du viele Wege, deinen Einstieg zu gestalten. Wir bieten dir neben tollen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auch eine Vielzahl an Benefits an. Unser Ziel ist es, langfristige Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die auf stetiger beruflicher Weiterentwicklung und Anerkennung der erbrachten Leistungen basieren.

Das erwartet dich:

- Attraktive Vergütung und Sonderzahlungen
- Soziale Absicherung durch ein umfangreiches Versicherungspaket, wie zum Beispiel die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung
- Umfassendes Wellbeing-Programm für körperliche und mentale Fitness, zum Beispiel mit einer vergünstigten Mitgliedschaft im Fitnessstudio
- Regelmäßige Produktzuteilungen sowie Essenszuschüsse für unsere Kantinen



Und wenn du wissen willst, wie der Alltag bei uns wirklich aussieht: Folge uns auf Instagram @ferrero.karriere – dort erhältst du spannende Einblicke hinter die Kulissen von Ferrero.

Loved by generations.
Crafted by you.

FERRERO
FERRERO GROUP

FOX'S BURTON'S COMPANIES
FBC

Ferrara
FERRARA GROUP

FINE BISCUITS COMPANY GROUP
FBC

A world to discover. Be part of it.

Jedes Jahr begrüßen wir in der Ferrero Familie viele neue Talente. In unserem internationalen Umfeld bieten wir dir zahlreiche Möglichkeiten, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und deine Karriereträume zu verwirklichen. Denn wie keinem anderen Unternehmen gelingt es uns, die Welt der Süßwaren dauerhaft zu prägen. Als Familienunternehmen setzen wir auf eine nachhaltige Planung, die unsere Mitarbeitenden, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Handelspartner gleichermaßen begeistert. Überall auf der Welt lassen wir Herzen höherschlagen, indem wir immer wieder großartige Ideen entwickeln. Bei uns hat jedes Teammitglied die Chance, unsere Marken noch besser zu machen... auch du! Bist du dabei?

Mehr erfahren auf ferrerocareers.com

FERRERO



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ferrerocareers.com

Anschrift

Hainer Weg 120
60599 Frankfurt am Main

Telefon

+49 69 6805 0

E-Mail

karriere@ferrero.com

Internet

www.ferrero.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.ferrerocareers.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich online über das Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Am Standort Stadtallendorf möglich

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja, nach Bedarf

- Ingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik, Maschinenbau, Technische Informatik
- Bauingenieurwesen
- Lebensmittelsicherheit
- Handelsmanagement

Trainee-Programm?

Ja

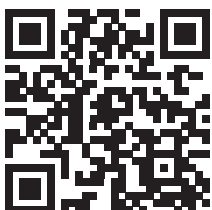
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Ferrero:



Allgemeine Informationen

Branche

Süßwaren/Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den unterschiedlichsten Bereichen.

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Prozesstechnologie, Qualitätsmanagement, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Ferrero bietet in Deutschland mehr als 40 Marken in verschiedenen Produktkategorien an. Von Pralinen, Schokoriegeln, gekühlten Milch-Snacks und Eis über Marken wie Ferrero Rocher, kinder, nutella, duplo, hanuta oder tic tac.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Frankfurt am Main und Stadtallendorf (nahe Marburg), weltweit sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: rund 5.000 Mitarbeitende / weltweit: mehr als 47.000 Mitarbeitende

Jahresumsatz

Weltweit 18,4 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bei Ferrero bieten sich vielfältige Tätigkeitsfelder mit unterschiedlichen Aufgabengebieten. So eröffnen sich Möglichkeiten beispielsweise in der Maintenance, Produktion, Supply Chain Management, Engineering sowie in der Verfahrens-, Lebensmitteltechnik oder Qualitätssicherung, Vertrieb, Marketing und vielem mehr.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Traineeprogramm, Direkteinstieg.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, kommt auf den Fachbereich an

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Abhängig von der jeweiligen Position

Warum bei Ferrero bewerben?

Die Liebe und Leidenschaft, mit denen wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet, Teil einer internationalen Familie zu werden. Es bedeutet, mutig Innovationen voranzutreiben. Und es steht für ein umfassendes Ausbildungs-, Anerkennungs- und Benefitprogramm. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch!

Während deiner gesamten Laufbahn werden wir dich als Mitarbeitenden dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen und durch Einsätze in unseren Landesgesellschaften internationale Erfahrungen sammeln. Denn wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.

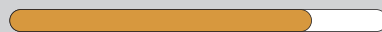
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 80%



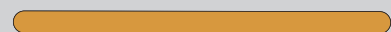
Auslandserfahrung 40%



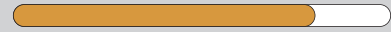
Masterabschluss 50%



Soziale Kompetenz 100%



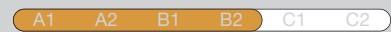
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Es gibt viele Möglichkeiten, Teil des Teams bei Ferrero zu werden. So vielfältig die gesuchten Aufgabengebiete und Einstiegsmöglichkeiten, so vielfältig sind die von uns gesuchten Profile. Daher können wir keine allgemeingültige Aussage treffen. Was jedoch alle vereint: Leidenschaft für unsere Produkte, Spaß an der Arbeit, Teamfähigkeit und Eigeninitiative.

AIESEC in Karlsruhe: Interkultureller Austausch, von Jugendlichen für Jugendliche



Weitere Infos
findest du unter:
www.aiesec.de



SCAN ME

» Du suchst nach einer Möglichkeit, dich während dieses Sommersemesters nicht nur akademisch, sondern auch persönlich und beruflich weiterzuentwickeln? Du möchtest internationale Erfahrungen sammeln, Leadership-Skills entwickeln und dabei etwas bewegen? Dann ist AIESEC genau das Richtige für Dich!

Was ist AIESEC?

AIESEC ist weit mehr als eine studentische Hochschulgruppe. Es ist die weltweit größte internationale Studentenorganisation und sie ist in über 120 Ländern aktiv. Seit über 75 Jahren widmet sich diese Organisation der Vision, jungen Menschen Führungsqualitäten zu vermitteln und sie zu befähigen, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Im Mittelpunkt stehen dabei interkultureller Austausch, Leadership-Entwicklung und die Förderung junger Talente. Durch internationale Praktika, Freiwilligenprojekte und die Arbeit in multikulturellen Teams lernen die Mitglieder, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und sich sicher in globalen Kontexten zu bewegen.

Gleichzeitig legt AIESEC großen Wert auf die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Dabei werden wichtige Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit, Projektmanagement und Führung nicht

nur vermittelt, sondern aktiv gelebt, ganz nach dem Prinzip "Learning by Doing".

Mitgliedschaft bei AIESEC in Karlsruhe

Als Mitglied bei AIESEC in Karlsruhe bist Du Teil eines engagierten, dynamischen und internationalen Teams und gestaltest aktiv die Arbeit der Organisation mit. Du sammelst praktische Erfahrungen in Bereichen wie Projektmanagement, Teamführung, Sales, Marketing und Präsentation, übernimmst Verantwortung und entwickelst wertvolle Leadership-Skills. Darüber hinaus erhältst Du die Möglichkeit, Dich bei nationalen Konferenzen mit Unternehmen zu vernetzen und an praxisnahen Workshops mit Unternehmensvertreter*innen teilzunehmen. Gleichzeitig erwartet Dich eine starke Community mit internationalen Begegnungen, Team-events und Raum für persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Exchange Participant: Dein Auslandsabenteuer!

Neben der Mitgliedschaft gibt es auch die Möglichkeit bei AIESEC, als Exchange Participant an einem internationalen Praktikum oder einem Freiwilligenprojekt teilzunehmen! Als Exchange Participant erlebst Du die Welt nicht nur als Tourist*in, sondern als Teil eines internationalen Projekts. Du sammelst wertvolle

Praxiserfahrung, lernst neue Kulturen kennen und entwickelst Fähigkeiten, die Dich persönlich und beruflich weiterbringen. Mit AIESEC wird Dein Auslandsaufenthalt zu einer Erfahrung, die Dich nachhaltig prägt und global vernetzt. Bei uns sind folgende Programme möglich:

- **Global Talent:** Praktika im Ausland (ab 6 Wochen)
- **Global Teacher:** Lehrpraktika im Ausland (ab 9 Wochen)
- **Global Volunteer:** Freiwilligenprojekte (6 bis 8 Wochen)

Deine Zukunft beginnt hier!

AIESEC ist mehr als eine Studentenorganisation. Es ist eine Community von jungen Leuten, die gemeinsam die Welt verändern wollen. Wenn Du bereit bist, über Dich hinauszuwachsen, neue Kulturen und Menschen kennenzulernen und Dich selbst zu entdecken, dann bist Du bei uns genau richtig. Mach das Sommersemester zu Deinem Semester und werde Teil von AIESEC in Karlsruhe!

Schon überzeugt?

Kontaktiere uns unter:

- **Webseite:** www.aiesec.de/karlsruhe
- **Instagram:** @kaarls_ruleez, @beehiveka
- **Unser Office:** Waldhornstraße 27, 76131 Karlsruhe

Wir freuen uns, von Dir zu hören! ■

Dein Kopf ist kein Zwischenspeicher

Und warum dein Lernsystem ein Update braucht

» Was heißt Studieren für dich? Für die meisten wohl: viel Material, wenig Zeit und kurz vor der Prüfung noch mal richtig ranklotzen. Skripte werden markiert, Zusammenfassungen geschrieben und Nächte durchgelernt. Und doch geschieht das, was die meisten kennen: Zwei Wochen nach der Klausur ist erstaunlich viel wieder weg.

Das Problem hierbei liegt selten an mangelndem Fleiß. Die meisten Studenten lernen viel – nur nutzen sie kaum die wirklich wirksamen Methoden. Hier setzen moderne Lernansätze wie Microlearning und Deeper Learning an und helfen dabei, Stoff nicht nur schneller zu konsumieren, sondern besser zu verstehen und länger im Kopf zu behalten.

Microlearning: Lernen in kleinen Portionen

Damit einem beim Lernen nicht der Kopf raucht, hat in den letzten Jahren insbesondere ein Ansatz an Bedeutung gewonnen: Microlearning. Dahinter steckt die Idee, Lernstoff in kleine, begrenzte Portionen zu zerlegen, meist in Einheiten von nur wenigen Minuten (Learning Nuggets). Statt sich drei Stunden am Stück mit einem Kapitel zu plagen, arbeitet man mit kompakten Zusammenfassungen, Karteikarten oder kurzen Selbsttests.

Im Studienalltag passt das gut. Eine kurze Wiederholung in der Bahn oder ein schneller Selbstcheck zwischen zwei Veranstaltungen lässt sich viel leichter unterbringen als lange Lernsessions am Schreibtisch. Durch die Zerlegung wird zudem erreicht, dass Inhalte häufiger wiederholt werden – und genau das hilft, Wissen länger im Gedächtnis zu verankern.

Typische Beispiele sind digitale Karteikarten, kurze Erkläripulse oder Lern-Apps mit kleinen täglichen Wissensseinheiten. Microlearning hilft vor allem bei großen Stoffgebieten, den Einstieg zu finden und am Ball zu bleiben.

Das Problem: Wer ausschließlich in kleinen Häppchen lernt, merkt schnell, dass einzelne Begriffe zwar sitzen, aber das Gesamtverständnis unscharf bleibt. Genau hier wird ein zweiter Lernansatz interessant: Deeper Learning.

Deeper Learning: Verstehen statt nur wiedergeben

Während Microlearning vor allem dabei hilft, Stoff portionsweise zu bewältigen, setzt Deeper Learning beim echten Verstehen an. Und nein: Es geht hier nicht um Deep Learning

mit neuronalen Netzen, sondern um dein eigenes neuronales Netzwerk im Kopf. 😊 Entsprechend geht es weniger darum, möglichst viel in kurzer Zeit aufzunehmen, sondern Inhalte zu verstehen, zu vernetzen und greifbar zu machen, so dass sie langfristig nutzbar bleiben.

Für dich bedeutet das: Zusammenhänge erkennen, eigene Fragen entwickeln und Wissen gedanklich durchspielen. Ein Medizinstudent muss dafür heute niemanden mehr aufschneiden – aber er sollte erklären können, warum ein Symptom auftritt, wie Befunde zusammenhängen oder ob eine Entscheidung/Therapie im konkreten Fall plausibel ist. Statt nur Definitionen zu lernen, wird der Stoff in Beispielen, Projekten oder Diskussionen bearbeitet.



Typisch für Deeper Learning ist ein dreistufiger Prozess. Zuerst wird ein solides Wissensfundament aufgebaut – etwa durch Vorlesungen oder Texte. Anschließend vertiefen Studierende das Thema eigenständig, häufig im Austausch mit anderen oder auf Basis von Fragensammlungen. Am Ende steht eine sichtbare Leistung: etwa eine Präsentation, ein Projektbericht, eine Hausarbeit oder eine Klausur.

Der Vorteil: Inhalte bleiben nicht nur länger im Gedächtnis, sondern werden flexibler nutzbar. Der Haken: Deeper Learning braucht Zeit, Konzentration und Struktur. Ohne stabiles Fundament gerät die tiefe Auseinandersetzung schnell ins Schwimmen.

Warum die Kombination entscheidend ist

Auf den ersten Blick wirken Microlearning und Deeper Learning wie zwei unterschiedliche Welten. Tatsächlich entfalten beide ihre größte Wirkung im Zusammenspiel.

Microlearning macht große Stoffmengen greifbar und sorgt für die richtige Grundlage. Deeper Learning bewirkt anschließend, dass diese Wissensfragmente vernetzt und wirklich verstanden werden. Wer nur auf Microlearning setzt, sammelt schnell Einzelteile. Wer nur auf Deeper Learning setzt, kämpft oft mit unsicheren Grundlagen.

Die eigentliche Stärke liegt daher in der Kombination: erst strukturieren und festigen, dann vertiefen und durchdenken. Genau an dieser Schnittstelle kommt ein Werkzeug ins Spiel, das beide Ebenen sichtbar verbinden kann...

Mindmaps als visuelle Schaltzentrale

Wie bekommt man Microlearning-Häppchen und tiefes Verständnis unter einen Hut, ohne dass im Kopf Chaos entsteht? Genau hier kommen Mindmaps ins Spiel.

Mindmaps sind ein erstaunlich wirksames Werkzeug, um Ordnung ins Lernwirrwarr zu bringen. Während Microlearning viele kleine Wissensbausteine liefert und Deeper Learning diese vertieft, helfen Mindmaps dabei, die Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Die Landkarte des Wissens

Konkret kann das so aussehen: Nach kurzen Lerneinheiten werden zentrale Begriffe in einer wachsenden Mindmap gesammelt und miteinander verbunden. In der vertiefenden Phase dient diese Übersicht dann dazu, Fälle durchzudenken, Argumentationsketten zu entwickeln und komplexe Themen zu strukturieren.

Der Effekt ist doppelt hilfreich. Erstens bleibt der Überblick erhalten, selbst wenn der Stoffumfang wächst. Zweitens dient das Weiterentwickeln einer Mindmap als wertvolle Repräsentation der eigenen Gedankenkonstrukte – denn wer Verbindungen einzeichnet, bildet damit sein individuelles Verständnismodell ab und macht das eigene Wissen sowie die persönliche Logik der Verknüpfungen greifbar.

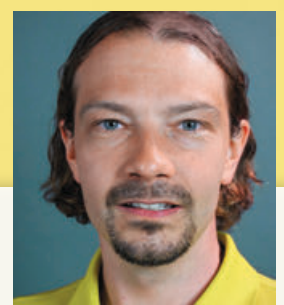
Mindmaps sind damit eine wunderbare Grundlage für Microlearning oder Deeper Learning, sozusagen die visuelle Schaltzentrale, die beide Ansätze sinnvoll verbindet und den Lernprozess in eine strukturierte, persönliche Wissenslandkarte verwandelt.

Probiere es direkt aus!

Unterm Strich zeigt sich: Effektives Lernen im Studium ist kein Entweder-oder. Microlearning strukturiert und wiederholt, Deeper Learning sorgt für echtes Verständnis und Mindmaps verbinden beides.

Probier's doch mal aus – am besten direkt bei der nächsten Vorlesung oder beim nächsten Seminar. Schnapp dir ein Thema, arbeite dich in Häppchen durch die wichtigsten Begriffe und baue parallel eine einfache Mindmap auf. Verbinde die Konzepte und nutze die Übersicht anschließend, um Fälle durchzuspielen oder dich gezielt auf Prüfungsfragen vorzubereiten – Tools wie MindMeister, XMind oder Miro helfen dir dabei.

Du wirst schnell merken: Wenn Struktur und echtes Verstehen zusammenkommen, fühlt sich Lernen plötzlich deutlich weniger chaotisch und deutlich mehr nach Überblick an. ■



Frieder Ittner begleitet Organisationen und Menschen in der Veränderung und dabei, mutig ins TUN zu kommen. Seine Schwerpunkte sind Resilienz, Kultur, Change und KI – hier baut er gemeinsam mit anderen b-heros Brücken und schafft Räume für echtes Wachstum. www.b-hero.de

Lebenslauf: So erzählst du im Pitch deine Erfolgsgeschichte

» Die Szene kennst du: grelles Licht, lauwarmer Kaffee, drei Gesichter vor dir. Du erzählst fünf Minuten: „Wir haben optimiert...“ Nicken. Keine Fragen. Danach dieses Gefühl: viel gesagt, wenig gezeigt.

Wie es ganz einfach besser geht

Die Abkürzung raus aus dem Nebel heißt STAR. Eine der wirkungsvollsten Storytelling-Techniken. Kein Psycho-Trick, mehr ein Gerüst: eine Szene, deine Verantwortung, deine Entscheidung, ein Ergebnis. Kurz. Klar. Greifbar und extrem wirkungsvoll.

Situation: Was war los – der Moment, in dem es knirscht.

Task: Dein Auftrag. Wofür stand dein Name?

Action: 2 – 3 Dinge, die du wirklich getan hast.

Result: Was sichtbar anders wurde – ideal mit Zahl.

So klingt das in echt – auf Young-Professional-Niveau.

Ein Beispiel aus dem Vorstellungsgespräch

Im Marketingteam sind unsere Social-Posts kaum aufgefallen. Viel Aufwand, wenig Reichweite. Meine Aufgabe war: „Finde raus, wie wir wieder sichtbar werden – ohne mehr Budget.“



Ich habe zuerst drei Wochen Posts ausgewertet: Welche Themen, welche Uhrzeiten, welche Formate? Dann habe ich drei Dinge geändert: Wir sind auf zwei klare Themen fokussiert, haben feste Posting-Zeiten getestet und kurze Videos statt langer Texte gebracht. Zusätzlich habe ich zwei Kolleg:innen gebeten, jede Woche 30 Minuten für Kommentare und Antworten einzuplanen.

Nach sechs Wochen hatten wir im Schnitt doppelt so viel Reichweite, die Kommentare sind um circa 40 % gestiegen, und zwei Anfragen für Kooperationen kamen direkt über LinkedIn. Das hat dem Team gezeigt: Kleine, klare Änderungen schlagen „mehr vom Gleichen“.

Warum ist die STAR-Technik hier so wirkungsvoll? Ein Satz im Kontext, klarer Auftrag, konkrete Schritte, greifbares Ergebnis. Keine Fachsprache nötig, dafür aber viel WIRKUNG.

Ein Beispiel aus dem Pitch DEIN Produkt

Eine lokale Fitnessstudio-Kette wollte mehr Probetrainings in echte Mitgliedschaften umwandeln. Abschlussquote: ungefähr 15%. Mein Auftrag: „Mach das besser – in acht Wochen, mit dem Team, das da ist.“

Henryk Lüderitz

hat als junges Talent im internationalen Konzern Karriere gemacht. Nach 12 Jahren Management- und Führungserfahrung hat er sich als Trainer und Business-Coach auf die Entwicklung von Young Professionals spezialisiert. (www.luederitz.eu) In seinem Online-Magazin „The Young Professionals“ veröffentlicht er und sein Autorenteam regelmäßig interessante Beiträge für junge Talente.





Ich habe mir zuerst fünf Verkaufsgespräche angehört und gemerkt: zu viel Smalltalk, zu wenig echte Bedürfnisse. Dann habe ich ein einfaches Gesprächsgerüst eingeführt: drei Kernfragen am Anfang („Was ist dein Ziel? Was hat bisher nicht geklappt? Woran würdest du merken, dass es besser wird?“). Die Trainer:innen haben wir zweimal je 60 Minuten geschult und jeder bekam einen kleinen Spickzettel. Nach dem Probetraining gab’s eine kurze, klare Zusammenfassung per Mail – mit zwei passenden Angeboten zur Auswahl.

Nach acht Wochen lag die Abschlussquote bei rund 22%. Das Team fühlte sich sicherer, die Gespräche wurden kürzer und zielgerichteter, und wir hatten erstmals eine Liste mit Gründen, warum Leute absagen – daraus haben wir neue Ideen entwickelt.

Warum wirkt die STAR-Methode hier so gut? Sie ist nah am Alltag, verständliche Schritte, sichtbare Wirkung. Genau das wollen Entscheider hören.

Warum die STAR-Methode so gut wirkt?

Warum STAR generell wirkt: Sie zeigt Verantwortung ohne Übertreibung. „Ich“ in Task/Action ist kein Ego, sondern Klarheit. Die Zahl am Ende ist kein Angeben, sondern Beweis. Und der Start mit einer Szene lässt im Kopf deines Gegenübers einen Film laufen – statt einer Buzzword-Wolke.

Pro-Tipp für Tempo: Im Pitch beginnst du mit dem Resultat, dann Action, dann kurz Situation/Task. Result → Action → Situation → Task. Erst der Haken, dann der Beleg.

Dein 10-Minuten-Plan bis zum nächsten Gespräch:

Wähle 3 – 5 Szenen aus deiner bisherigen Arbeit, in denen du wirklich etwas bewegt hast. Schreib je 4 Sätze: Situation, Task, Action (max. 3 Entscheidungen), Result (mit Zahl/Beleg). Übe jede Story laut in 60 – 90 Sekunden. Kürze, bis sie klar ist.

Am Ende gewinnt nicht die lauteste Story, sondern die klarste. STAR macht dich klar – im Interview wie im Pitch.

Für was willst du pitchen?

Wofür stellst du dich eigentlich hin? Willst du als Spezialist:in mit tiefem Fachwissen in deinem Bereich glänzen – oder deinen zukünftigen Weg als Generalist:in gestalten, um als angehende Führungskraft Verantwortung für Teams und Projekte zu übernehmen? Beides ist wertvoll. Die entscheidende Frage für deinen Berufseinstieg lautet: Welche Bühne passt zu deinem Drive, deinen Werten und der Wirkung, die du im Job erzielen willst? ■

Kennst du schon unsere Online-Mediathek?

Über 300 Karrieretipps und Wissenswertes!

Kommunikation
Bewerbung & Co
Etikette und mehr
Outfit
Wissenswertes

Kostenlos und ohne Anmeldung!

campushunter.de
Ohne Registrierung und kostenfrei!

10-Minuten-Mental-Reset – Kleine Pause, große Wirkung

» Der Tag ist voll, der Kopf noch voller. Vorlesung, Nebenjob, Gruppenprojekt, Nachrichten, Mails, To-dos. Du springst von Aufgabe zu Aufgabe, beantwortest schnell noch eine Nachricht und merkst irgendwann: Die Konzentration bröckelt. Entscheidungen dauern länger. Alles fühlt sich gleichzeitig dringend an.

Überlastung entsteht selten über Nacht. Sie schleicht sich ein – leise und unbemerkt. Genau deshalb braucht es nicht immer lange Auszeiten oder Urlaub. Oft reichen kleine, bewusste Unterbrechungen.

Ein Mental-Reset ist kein Produktivitätstrick. Es ist eine Einladung, kurz auszuweichen – aus dem Funktionsmodus und zurück in Kontakt mit dir selbst.

Warum 10 Minuten reichen können

Dein Nervensystem reagiert erstaunlich schnell. Schon wenige Minuten, in denen du langsamer atmest, still wirst und die Aufmerksamkeit nach innen richtest, senden deinem Körper ein klares Signal: keine Gefahr. Puls und Muskelspannung sinken, Gedanken sortieren sich, Klarheit entsteht.

Entscheidend ist nicht die Dauer der Pause, sondern ihre Qualität. Zehn bewusste Minuten wirken stärker als eine Stunde Scrollen auf dem Handy.

Der 3-Schritte-Reset

1. Körper

Stelle beide Füße fest auf den Boden. Schultern locker. Atme drei- bis fünfmal langsam ein und aus.

2. Emotion

Frag dich: Was ist gerade da? Stress, Druck, Müdigkeit? Nimm es wahr, ohne es zu bewerten.

3. Gedanke

Welcher Gedanke kreist ständig? Formuliere ihn bewusst und entscheide, ihn für diesen Moment loszulassen.

Dieser kurze Ablauf schafft Abstand und unterbricht automatische Stressreaktionen.

Wirkung im Alltag

Vielleicht nutzt du den Reset vor einer Prüfung, vor einem Bewerbungsgespräch oder zwischen zwei Meetings. Aus innerem Lärm wird Klarheit: Du fokussierst dich schneller, entscheidest souveräner und weißt genau, was jetzt dran ist.

Regelmäßige Mini-Pausen stärken deine Selbstwahrnehmung. Du merkst früher, wann es zu viel wird, und kannst gegensteuern, bevor Erschöpfung entsteht.

Wann ein Reset besonders sinnvoll ist

Gerade im Studien- und Berufsalltag gibt es typische Momente, in denen dein System auf Dauerstress schaltet: vor Prüfungen, kurz vor einer Abgabe, nach mehreren Stunden Bildschirmarbeit oder wenn du zwischen Vorlesung, Nebenjob und privaten Erwartungen hin- und her wechselst. Genau dann steigt die Versuchung, einfach weiterzumachen.

Doch ein kurzer Stopp spart oft Zeit. Ein Reset vor wichtigen Gesprächen, vor dem Lernen oder vor einer Entscheidung sorgt dafür, dass du nicht aus Hektik reagierst, sondern bewusst handelst. Du wechselst vom Autopiloten zurück in die Selbststeuerung und genau dort entstehen Fokus, Klarheit und bessere Ergebnisse.

Mental-Resets sind kein Luxus. Sie sind eine Form von Selbstführung. Wer sich selbst gut regulieren kann, bleibt auch in stressigen Phasen handlungsfähig.

Oder anders gesagt: Gut investierte zehn Minuten können den ganzen Tag verändern. ■



Dipl.-Päd. Agnieszka Lieser ist Business- und Emotionscoachin. Sie begleitet Studierende, Young Professionals und Führungskräfte auf dem Weg raus aus dem Funktionsmodus – hin zu mehr Klarheit, Selbstbewusstsein und stimmigen Entscheidungen. Ihr Ansatz verbindet psychologisches Know-how mit langjähriger HR-Erfahrung und einem klaren Blick für das, was Menschen innerlich stärkt.

www.lieser-coaching.de

Arbeiten beim Weltmarktführer



Innovation in jeder Flasche

Hinter jedem perfekt abgefüllten Getränk steckt mehr Technologie, als es auf den ersten Blick scheint. Effiziente Prozesse und präzise Technik spielen dabei eine entscheidende Rolle – genau hier setzt Krones an. Als weltweit führender Technologiekonzern in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie mit über 21.000 Mitarbeitenden weltweit und rund 160 Standorten in 156 Ländern stellen wir Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten weltweit aus. Dabei plant und realisiert Krones Komplettlösungen, die jeden Prozessschritt abdecken – von der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling.

Be part of Krones

Du hast deinen Abschluss bald in der Tasche? Krones fördert Absolventinnen und Absolventen gezielt, unter anderem durch bedarfsorientierte Trainee-Programme. Innerhalb von 15 Monaten durchläufst du Stationen in Bereichen wie z. B. Projektmanagement, Human Resources, Corporate Procurement, Recycling oder Line Solutions.



Aber auch wenn du noch am Anfang deiner Hochschulkarriere stehst, lohnt sich ein Einstieg bei uns: Lerne Krones über ein Praktikum, eine Werkstudierendentätigkeit oder deine Abschlussarbeit kennen. Du kannst deine Fähigkeiten in der Praxis beweisen, wertvolle Erfahrung in einem international erfolgreichen Unternehmen sammeln – und dir gleichzeitig Türen für deine berufliche Zukunft öffnen.

Werde **jetzt** Teil unseres Teams – und gestalte die Lösungen der Zukunft mit. ■

MIT KRONES ARBEITE ICH AN EINER BESSEREN ZUKUNFT.

#BEPARTOFKRONES



Studierende

Kontakt

Recruiting Center

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon

Recruiting Center:
09401 70 2080

E-Mail

recruitingcenter@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online entweder
direkt auf die jeweiligen Ausschrei-
bungen oder initiativ.

Bitte achte darauf, immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf
und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudierende? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolvent- Innen

Aktuelle Angebote findest du unter:
www.krones.com/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik,
Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neu-
traubling, Deutschland, bietet Anlagen für die
Getränkeindustrie und Nahrungsmittelher-
steller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Ver-
packungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glas-
flaschen, Dosen und PET-Behälter, eine
Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant
stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller
und Lebensmittelproduzenten aus, mit
Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen
Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
Nittenau, Flensburg, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der Mitarbeitenden

Über 21.000

Jahresumsatz

Umsatz 2024: 5,3 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informations-
technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Einstiegsgehalt nach IG Metall 8

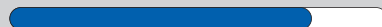
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeitest du beim führenden
Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
Du bist im Sondermaschinenbau tätig, wo
dich spannende Herausforderungen erwarten.
Du bist an deren Lösung beteiligt, kannst
Visionen vorantreiben und damit den techni-
schen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen
deiner beruflichen und persönlichen Weiter-
entwicklung bieten wir dir zahlreiche Fortbil-
dungsmaßnahmen an und unterstützen deine
individuelle Karriereplanung durch vielfältige
Karrierewege. Zudem bestehen Möglichkeiten
des Wechsels in andere Abteilungen oder
innerhalb der KRONES Gruppe – auch inter-
national.

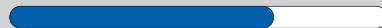
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



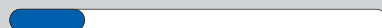
Auslandserfahrung 30%



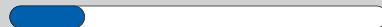
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 20%



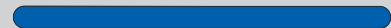
Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Außerunivers. Aktivitäten 50%



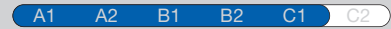
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



HKA Community – interkultureller Austausch und Events an der HKA

» Die „HKA Community“ an der Hochschule Karlsruhe bringt Studierende zusammen, die sich für internationalen und interkulturellen Austausch interessieren, neue Kulturen kennenlernen und sich über Länder-, Sprach- und Studiengangsgrenzen hinweg vernetzen möchten. Seit Sommer 2025 sind wir offiziell als Hochschulgruppe anerkannt und schaffen einen offenen Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsame Erlebnisse. Ziel all unserer Angebote ist es, Studierenden das Ankommen in Karlsruhe und an der HKA zu erleichtern, interkulturelle Begegnungen im Alltag zu ermöglichen und Gelegenheiten zu schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Jahr 2025 haben wir zahlreiche Veranstaltungen organisiert, die den interkulturellen Austausch gezielt fördern. Zum Beispiel Orientierungstage für internationale Studierende, Städtetrips und Ausflüge, Spieleabende, Sprachtreffs sowie eine Exkursion zum Europäischen Parlament in Straßburg. Ein besonderes Highlight war erneut der HKA Song Contest, bei dem Studierende ihre Fremdsprachenkenntnisse mit musikalischem Talent verbinden konnten.

Du hast Lust, neue Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen, dich interkulturell zu engagieren oder eigene Ideen einzubringen? Dann werde Teil der HKA Community! Studierende aller Hochschulen und Universitäten sind herzlich willkommen – egal, ob du regelmäßig mitgestalten oder einfach ab und zu bei unseren Events dabei sein möchtest. ■

Hier findest du alle Infos zur HKA Community



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



HKA Community beim Eislaufen

Deutschlandstipendium

» Bis zum 31.07.2026 haben die Studierenden der Hochschule Karlsruhe wieder die Möglichkeit, sich für das Deutschlandstipendium zu bewerben. Das Deutschlandstipendium fördert Studierende für ein Jahr mit 300 Euro im Monat – Wiederbewerbung möglich! Das Besondere daran: Die eine Hälfte des Stipendiums zahlen private Förderer, darunter viele spannende Unternehmen aus der Region, die andere Hälfte kommt vom Bund. Neben der finanziellen Unterstützung erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten durch ihren Förderer auch wertvolle Kontakte zur Wirtschaft und Zugang zum StipendiatInnen-Netzwerk. Bewerben können sich alle Studierenden der Hochschule Karlsruhe, die bei Förderungsbeginn (01.09.2026) an der HKA immatrikuliert sind und innerhalb der Regelstudienzeit studieren. Ausgenommen sind Studierende, die

campushunter®.de Sommersemester 2026

Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei

eine anderweitige finanzielle Förderung erhalten (BAföG und Mobilitätzuschüsse wie Erasmus+ und PROMOS können parallel bezogen werden). Wer zum Wintersemester 2026/27 oder zum Sommersemester 2027 sein Bachelor- oder Master-Studium bei uns aufnehmen möchte, nutzt bitte ebenfalls den aktuellen Bewerbungszeitraum.

Alle wichtigen Informationen und den Link zur Online-Bewerbung (Bewerbungsstart am 01.06.2026) finden Sie unter www.h-ka.de/d-stip. ■

Erasmus+ Stipendium für dein Auslandspraktikum im Sommersemester 2026

» Mach mehr aus deinem Studium!

Mit einem fachbezogenen Praktikum im Ausland sammelst du internationale Berufserfahrung, stärkst deine persönlichen und fachlichen Kompetenzen und investierst nachhaltig in deine Zukunft.

Mit Erasmus+ sicherst du dir einen monatlichen Zuschuss von bis zu 750 € für dein Auslandspraktikum – in Europa oder weltweit.

Gefördert werden Pflichtpraktika, freiwillige Praktika und Graduiertenpraktika an einer privaten oder öffentlichen Aufnahmeeinrichtung im Ausland. EU-Institutionen sind ausgeschlossen.

Deine Voraussetzungen:

- Du bist Vollzeitstudierende*r oder schließt dein Studium bald an einer Partnerhochschule des **Erasmus-Konsortiums KOOR – Erasmus Services BW** ab.
- Dein **Vollzeitpraktikum** dauert mindestens 60 und maximal 360 Tage.
- Du verfügst über ausreichend **Erasmus-Förderkontingent** (360 Tage pro Studienzyklus inkl. Auslandsstudienaufenthalte) für den gesamten Praktikumszeitraum.

Deine Benefits:

- **Anerkennung deiner Leistungen** dank Lernvereinbarung mit deiner Heimathochschule
- **Bis zu 750 € Stipendium pro Monat** (abhängig vom Zielland)
- **+250 €** monatliche Zusatzförderung unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. für Erstakademiker*innen, Erwerbstätigkeit, Behinderung, chronische Erkrankung, Kind/er)
- **Bis zu 130 € Zuschuss** für Sprachkurse und/oder Selbstlernmaterialien
- **Reisekostenzuschuss** je nach Entfernung zwischen Heimathochschule und Zielort & Transportmittel
- **Kostenloser Zugang** zu Online-Sprachkursen und interkultureller Vorbereitung



Foto: Tobias Schwerdt



Deine Chance:

- Du erlernst oder vertiefst eine oder mehrere Fremdsprachen.
- Du erwirbst interkulturelle Kompetenzen.
- Du baust dir ein (internationales) Netzwerk auf.
- Du sammelst persönliche Erfahrungen und stärkst dein Selbstbewusstsein.
- Du erhöhst deine Bewerbungschancen, indem du Auslandsarbeitserfahrung sammelst und wichtige Schlüsselkompetenzen erwirbst.

Bewerbungsfrist:

Deine Bewerbung muss spätestens zwei Wochen vor Praktikumsstart eingehen. Bei Praktika an Schulen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen gilt eine einwöchige Frist.

Die Vergabe der Stipendien erfolgt unter dem Vorbehalt ausreichender Fördermittel.

Alle Infos zum Erasmus-Praktika-Programm findest du hier:

www.h-ka.de/koor/erasmus-praktikum

Kontakt

Hochschule Karlsruhe
KOOR – Erasmus Services BW
Moltkestraße 30
76133 Karlsruhe

0721/925-2521
erasmus.koor@h-ka.de
www.h-ka.de/koor

Dein Weg in die Praxis: Career Services an der HKA

➤ Du stehst kurz vor dem Abschluss, der Bachelor bzw. Master ist so gut wie in der Tasche. Aber wie soll es danach weitergehen? Am besten wäre eine tolle Einstiegsposition in einem spannenden Unternehmen. Aber die bisherige Praxiserfahrung fühlt sich nicht sehr solide an. Und inwieweit die Fachkenntnisse aus dem Studium praxisrelevant sind, muss sich erst noch herausstellen. Dazu kommt, dass der Arbeitsmarkt weit aus schwieriger geworden ist als im letzten Jahr. Wer kann jetzt helfen?

Die erste gute Nachricht: Du hast mehr zu bieten, als du denkst! Viele Absolventinnen und Absolventen fühlen sich unsicher angesichts der Herausforderung, nach dem Studium die Weichen neu zu stellen. Es lohnt sich, einen Moment innezuhalten und die eigenen Stärken, Kompetenzen, Wünsche und Erfahrungen auszuloten – als Grundlage für deine persönlichen Zukunftspläne.

Die zweite gute Nachricht: Im Career Service an der HKA unterstützen wir dich dabei, deinen individuellen Weg in die Berufswelt zu gestalten. Unser Angebot:

- **Karrierecoaching:** Werde dir bewusst über dein persönliches Profil und deine Kompetenzen, formuliere deine Ziele und plane mit uns deine nächsten beruflichen Schritte.
- **Bewerbungsberatung:** Optimierte mit unserer Unterstützung deine Bewerbungsunterlagen und hole dir Tipps für das Vorstellungsgespräch.
- **Career Events:** Bringe deinen professionellen Auftritt auf ein neues Level in einem unserer Workshops und Trainings rund um Persönlichkeitsentwicklung, Karriere und Berufseinstieg.
- **JobLunch:** Knüpfe wertvolle Unternehmenskontakte bei einem leckeren Mittagessen und mache dich sichtbar bei potentiellen Arbeitgebern.
- **Jobs & Events:** In unserem Online Career Center findest du zahlreiche Jobangebote und kannst dich für die Angebote des Career Service anmelden.

Internationale Studierende beraten wir gerne auf Englisch und bieten auch englischsprachige Trainings an.

Da bekanntlich aller guten Dinge drei sind, hier noch eine gute Nachricht: Wir werden unser Angebot im Career Service noch weiter ausbauen. Aber dazu brauchen wir deine Hilfe: Was wünschst du dir vom Career Service Team an der HKA? Welche Themen interessieren dich? Über Feedback, Anregungen und

Wünsche freuen sich Katharina Beck und Cordelia Makartsev: Bitte schreibe an career@h-ka.de

Komme vorbei in F-009 oder buche einen Termin bei uns, wir freuen uns auf dich! Alle unsere Angebote findest Du auf unserer Website! ■



Hochschule Karlsruhe
University of Applied Sciences

+
K
A

Career → ← Contacts

Firmenkontaktmesse der HKA

Campus
19.-22.10.26
9³⁰-15³⁰

www.h-ka.de/careercontacts

Klar denken in über-reizenden Zeiten.

» Eine gute Freundin hatte ihre etwa 20-jährige Nichte zu Besuch. Beide freuten sich auf das gemeinsame Wochenende. Doch ihre Nichte war permanent abgelenkt. Weil sie z. B. selbst beim gemeinsamen Dinner ständig parallel ihren Freundeskreis informierte und ihren Job steuerte.

So ist das: Wir leben in einer Zeit, in der wir permanent „on“ sind. Push-Nachrichten. Dauerkommunikation. Multitasking. Noch nie war es so leicht, an Informationen zu kommen, und gleichzeitig so schwer, klar zu denken.

Mit Blick auf die Karriere heißt das: Gerade junge Talente erleben aktuell eine Form der Dauerstimulation. In der Arbeitswelt werden Geschwindigkeit und Anpassungsfähigkeit erwartet. Gleichzeitig fehlt Orientierung. Zudem berichten viele von Startschwierigkeiten ins Berufsleben, der Arbeitsmarkt ist aktuell herausfordernd. Wer wenig Praxis vorweist, erlebt Ablehnung und Frust.

Fragen wie: Wozu habe ich mein Studium gemacht? Was will ich – und wie erreiche ich es? – führen dazu, überall danach zu suchen, vor allem im Netz. Das kann den Vergleichsdruck noch erhöhen. Gerade über soziale Medien entsteht der Eindruck permanenter Leistungsfähigkeit anderer. Karriere mit 25. Gründung mit 23. Weltreise zwischen zwei Projekten. Das eigene Tempo wirkt plötzlich unzureichend.

Reizüberflutung ist deshalb nicht nur ein neurologisches Phänomen – sie ist auch ein kulturelles.

Wenn das Gehirn keine Pause mehr bekommt.

Unser Nervensystem ist nicht dafür gemacht, konstant zwischen Meetings, Mails und Meinungen zu springen. Jede Information aktiviert Verarbeitungskapazität. Je mehr ungefiltert auf uns einströmt, desto stärker steigt der innere Stresspegel. Die Folgen sind subtil und dennoch gravierend: Konzentrationschwierigkeiten, Entscheidungsmüdigkeit, Gereiztheit, innere Unruhe, Orientierungslosigkeit können das Gefühl verstärken, „nie fertig“ zu sein und „nicht genug gegeben“ zu haben.

Stell dir einen kleinen Bach vor, der gezielt Gärten bewässert. Kommt eine Flutwelle, tritt er über die Ufer und verliert seine Wirksamkeit. So geht es auch unserem Gehirn, wenn wir „überflutet“ sind. Wie viel Kapazität ist für uns verträglich? Unsere Reiz-Verarbeitung ist individuell.

Die erste Botschaft dazu: Mentale Struktur ist wichtig. Wer dauerhaft unter Reizdruck steht, verliert die Fähigkeit zur Priorisierung. Alles wirkt gleich dringend, gleich wichtig. Die innere Ordnung bricht weg. Neurowissenschaftlich betrachtet, gerät das Gehirn und übrigens auch der Körper bei Dauerstress in eine Art „Überlebensmodus“. Der präfrontale Cortex,

zuständig für strategisches Denken und Reflexion, wird weniger aktiv. Stattdessen übernehmen impulsivere Areale. Das bedeutet: Unter anhaltender Belastung verfestigt sich dieser Modus. Viele beschreiben ein Gefühl von innerer Distanz: Sie funktionieren weiterhin – Entscheidungen werden getroffen, Aufgaben erledigt – aber die innere Präsenz und bewusste Selbststeuerung nehmen ab.

Tools zur Reizreduktion – ohne Realitätsflucht.

Die Welt können wir aktuell nicht verändern. Aber wir können entscheiden, wie viel auf uns einströmt. Wie stärken wir unsere inneren „Filter“ im Job und im Privatleben?

Monotasking statt Multitasking.

Das Gehirn kann keine parallelen kognitiven Höchstleistungen vollbringen. Wer Aufgaben bündelt und nacheinander bearbeitet, senkt den inneren Stresspegel signifikant.

Ein einfaches Prinzip: Eine Aufgabe. Ein Zeitfenster. Keine Parallelkanäle. Das heißt: Auch wenn du ein langweiliges Dokument bearbeitest, lass dich nicht dazu verführen, zwischendurch 3 Chatnach-

richten zu beantworten. Da bist du gedanklich abgelenkt. Es gibt Apps, die deine Bildschirmzeit beschränken, u. a. mit Gamification Charakter, so dass man sogar „belohnt“ wird, wenn man das Handy weglegt.

Mentale Leerstellen einbauen.

Viele junge Talente planen Effizienz, aber keine Denkpausen. Was bedeutet das?

Zwischen Meetings fünf Minuten ohne Input. Ein Spaziergang ohne Podcast. Ein Arbeitsblock ohne Musik. Stille ist kein Produktivitätsverlust. Sie ist Verarbeitungszeit.

Informationsdiät.

Auch wenn das wirklich schwer ist: Nicht jede Nachricht verdient Aufmerksamkeit. Überlege dir, wenn du Pushnachrichten von Nachrichtenkanälen abonniert hast, ob du alle Infos nach dem Aufwachen brauchst. Gibt es einen Zeitpunkt am Tag, wo all das „besser verdaulich ist“? Auch nicht jede Diskussion braucht Beteiligung. Und manche Probleme haben sich nach 10 Minuten unserer

Abwesenheit schon von selbst gelöst. Bewusstes Begrenzen wirkt wie ein mentales Detox.

Körperliche Regulation.

Reizüberflutung ist kein rein kognitives Problem. Chronischer Stress verändert die physiologische Grundspannung des Körpers. Natur, Bewegung, Atemtechniken oder somatische Übungen helfen, das Nervensystem zu regulieren. Erst wenn sich der Körper sicher fühlt, kann der Geist klar denken.

Klare Prioritätenkultur im Unternehmen.

Hier liegt auch Verantwortung auf Arbeitgeberseite. Wenn alles „High Priority“ ist, ist nichts priorisiert. Psychologische Sicherheit entsteht u. a., wenn Führung Klarheit schafft und Reizreduktion vorlebt, etwa durch Meeting-Hygiene, Fokuszeiten oder transparente Erwartungshaltungen.

Klarheit und Begegnung.

Wenn du gerade auf Jobsuche bist und in Versuchung, dir zig Jobalarne zu abonnieren, probiere eine klare Strategie

aus. Finde zunächst ohne äußere Einflüsse heraus, was du wirklich machen möchtest. Schreibe z. B. für dich Antworten auf folgende Frage auf: „Woran erkenne ich in einem Jahr, dass ich einen guten Berufseinstieg geschafft habe?“ Mögliche Antworten: „Ich arbeite in einem internationalen Team,“ „Ich wohne in einer anderen Stadt,“ „Ich werde in meinem Team ernst genommen.“ Je klarer du dir über die Rahmenbedingungen zu deinem Job wirst, desto leichter ist für dich möglicherweise auch die Recherche. Du kannst dich zielgerichteter bewerben, als wenn du ausschließlich auf die Rolle schaust.

Gerade in diesem Magazin bekommst du hilfreiche Impulse und Kontaktmöglichkeiten zu unterschiedlichen Unternehmen. Komm mit anderen Leuten über deine Karrierewünsche ins Gespräch, dafür gibt es unterschiedliche Karrieremesen, Mentoren-Netzwerke und Communitys.

Stell dir regelmäßig die Frage: **Was erfüllt mich positiv – und was überfordert mich?**

In einer lauten Welt wird Klarheit zur Schlüsselressource. Junge Talente brauchen keine weiteren Tools zur Selbstoptimierung. Sie brauchen Räume, in denen sie denken dürfen.

Reizreduktion ist Voraussetzung für Innovation, Entscheidungsfähigkeit und mentale Gesundheit. ■



Radha Isabelle Arnds bietet Führungskräfte- und Team-Coachings sowie Workshop-Formate für Softskill-Themen wie z. B. Self-Leadership, Zusammenarbeit, Kommunikation und Resilienz.

Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi



» Bei Sanofi eröffnen sich für ambitionierte Hochschulabsolvent*innen vielfältige Wege in eine dynamische, innovations- und forschungsbasierte Berufslaufbahn.

Ob Du Dich für ein strukturiertes Trainee-Programm entscheidest oder direkt durchstartest – im Zentrum steht Deine individuelle Weiterentwicklung. Wir begleiten Dich dabei, Dein volles Potenzial zu verwirklichen. Dabei erwarten Dich wettbewerbsfähige Vergütungsmodelle und um-

fassende Benefits, vielseitige Gesundheits- und Mobilitätslösungen sowie flexible Optionen für eine optimale Work-Life-Balance.

Sanofi als Arbeitgeber – mehr als nur ein Job

Bei uns gestaltest Du nicht nur die Zukunft eines global führenden Biopharma-Unternehmens mit, sondern trägst aktiv dazu bei, das Leben der Menschen zu verbessern. Diese gemeinsame Mission verbindet alle unsere Mitarbeiter*innen. Für unsere

Talente bieten wir ein außergewöhnliches Paket: eine erfolgsbasierte Entlohnung, eine innovative und inklusive Arbeitskultur sowie die Chance zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung in internationalen Netzwerken.

Für unseren anhaltenden Erfolg suchen wir Persönlichkeiten wie Dich, die mit Mut und Anpassungsfähigkeit die Herausforderungen von heute meistern und Sanofi in die Zukunft führen! ■

Medikamente entwickeln, die Leben verändern – mit diesem Ziel startete ich 2021 nach meinem Biotechnologie-Studium an der RWTH Aachen bei Sanofi.

Mein Einstieg? Direkt ins kalte Wasser. Als Trainee wirkte ich daran mit, eine flexible Abfülllinie für innovative Biologika am Sanofi BioCampus in Frankfurt in Betrieb zu nehmen – komplexe Technik, hohe Verantwortung. Nach einem Jahr wurde ich Projektingenieurin und baute mit einem Team eine neue Wirkstoffanlage auf. Dann wagte ich den Sprung: Raus aus dem Engineering, rein ins globale Business. In der Abteilung Global Device and Packaging Unit optimiere ich heute End-to-End-Launch-Prozesse und gestalte die Zukunft unserer Produkte mit.

Der Wechsel von der Anlage zum Strategie-Tisch war ein bold move – und genau richtig. Ich sehe jetzt das große Ganze. Parallel bringe ich mich im Junior Council ein, wo wir direkt mit der Geschäftsführung an innovativen Projekten arbeiten, und als Co-Lead des Gender+ Mitarbeiter:innen-Netzwerks kämpfe ich für Chancengleichheit.

Mein Learning: Wer bei Sanofi bereit ist, neue Wege zu gehen, findet viele Möglichkeiten zu wachsen.



Svenja Meyer
Business Operations Manager



Birgit Huber,
Head of Talent Acquisition GSA

Bei Sanofi in Deutschland bilden wir die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab und so sind die Tätigkeitsfelder im Unternehmen auch vielfältig: von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zum Vertrieb. Wir stehen vor potenziellen Produktneueinführungen und investieren in neue Anlagen am Standort Frankfurt. Das bedeutet mittelfristig neue Stellen. Die Traineeprogramme sind eine wichtige Nachwuchspipeline für Positionen im mittleren Management und haben einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir haben langjährige Erfahrung in der Traineeausbildung und über Jahre beständig hohe Übernahmequoten. Unser interner Jobmarkt bietet im Anschluss viele Entwicklungsmöglichkeiten – auch in neue Unternehmensbereiche mit cross und bold moves.

Entdecke ein kreatives, flexibles Arbeitsumfeld, attraktive Gehalts- und Bonussysteme, umfangreiche Karrieremöglichkeiten wie beispielsweise die Teilnahme an Flexteams (temporäre Projektaufgaben außerhalb Deines eigenen Jobs), die Dich aus Deiner Komfortzone holen, sowie stets passende Well-being-Initiativen, um Dich in Balance zu halten.

Wir freuen uns über junge Nachwuchskräfte, die an den wichtigen Stellen der Wertschöpfungskette unsere neuen Medikamente mit entwickeln, produzieren sowie vermarkten und damit die Gesundheit unzähliger Menschen auf der ganzen Welt verbessern und letztlich so zum Erfolg von Sanofi beitragen.

sanofi

Collaborating
today to build
skills for
tomorrow

This is how we Sanofi

*Informiere
Dich hier*



Kontakt

per Email jobs@sanofi.com oder über das Kontaktformular auf der Homepage www.sanofi.de/karriere

Anschrift

Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Internet

www.sanofi.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sanofi.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich online auf die jeweiligen Ausschreibungen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikant*innen je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudententätigkeit? Ja, in den Sommer- und Wintersemesterferien

Duales Studium? Ja Business Information Management oder Wirtschaftsinformatik

- Trainee-Programm?** Ja,
- Medico-Marketing-Sales
 - Manufacturing & Supply
 - People & Culture
 - Sanofi Business Services
 - Finance
 - Communications

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Sanofi



Allgemeine Informationen

Branche

Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jährlich ca. 50 (Uni/TU/FH)

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Medizintechnik, Feinwerktechnik, Kunststofftechnik), Medizin und BWL

Produkte und Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige Medikamente, Impfstoffe, Medizinprodukte

Anzahl der Standorte

Frankfurt am Main, Berlin, weltweit in ca. 70 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

In Deutschland ca. 8.100, weltweit ca. 86.000

Jahresumsatz

In Deutschland 4,9 Milliarden Euro (2024), weltweit 41,1 Milliarden Euro (2024)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte, Arzneimittelzulassung/Medizinische Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arzneimittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozessentwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung, Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb (Berlin), Finanz- & Rechnungswesen, Controlling, Personal, Kommunikation.

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Duales Studium, Praktikum, Abschlussarbeit, Werkstudierenden-Tätigkeit, Trainee-Programm, Volontariat, iMove, Post-Doc, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft im Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Positionsabhängig und marktkonform, generelle Orientierung am Manteltarifvertrag für Akademiker*innen der Chemischen Industrie.

Warum bei Sanofi bewerben?

Sanofi bildet in Deutschland die komplette Wertschöpfungskette ab: von der Forschung und Entwicklung von Medikamenten über die Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung und Medizinprodukteentwicklung hin zu der Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze Welt. So können wir weltweit Milliarden von Menschen mit therapeutischen Lösungen versorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.

Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Dir!

Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder kannst Du in international tätigen Teams arbeiten und es bieten sich umfangreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb Sanofi. Neben einem attraktiven Vergütungspaket inkl. Bonus, Aktienprogramm für Mitarbeiter*innen, moderner Arbeits- und Teilzeitmodelle und Mobile Office bieten wir auch Unterstützung bei Kinderbetreuung, Elder Care, Programme zur Gesundheitsförderung, firmennahe Fitnesscenter, Sport mit Kolleg*innen, Leasing-Fahrräder, Mobilitätsbudget 360€/Jahr, zusätzliche bezahlte Familienzeit und vieles mehr. Sei Teil einer vielfältigen und inklusiven All-in-Unternehmenskultur und komm zu uns!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 100%



Sonstige Angaben

Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Flexibilität, Leidenschaft, Engagement, Freude an Team- und Projektarbeit.

Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



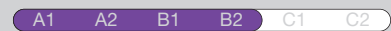
Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Erkunde die faszinierende Welt der Optik & Photonik in Karlsruhe!

KSOP

Karlsruhe School of Optics & Photonics

Als erste Graduiertenschule des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) bietet die Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) ein multidisziplinäres Umfeld für erstklassige Lehre, Forschung und Innovation. Dank ihres englischsprachigen Studiengangs zieht die KSOP Studierende aus der ganzen Welt an.

» Für Absolvent*innen der Physik, Biologie, Elektrotechnik oder Maschinenbau ist ein direkt aufbauender Masterstudien-gang oft die erste Wahl. Das interdisziplinäre Master-Programm in Optik & Photonik könnte interessant für dich sein, wenn du inhaltlich auf deinem Bachelor aufbauen, dich aber spezialisieren möchtest.

In Optics & Photonics werden natur- und ingenieurwissenschaftliche Themenfelder miteinander vereint – anwendungsrelevante Themen wie Sensorik oder Bildverarbeitung für autonomes Fahren sind nur Beispiele für Einsatzgebiete der Optik und Photonik.

International und industrieorientiert: das KSOP-Masterstudium!

Entscheide dich für die KSOP, wenn du Teil eines multikulturellen englischsprachigen Studiengangs sein möchtest und eine internationale Karriere anstrebst.

Unsere Kooperationen mit der Industrie erleichtern den Zugang zu Praktika, Masterarbeiten oder als Berufseinsteiger*in. Vorlesungen zu Themen wie „Modern Physics“ oder „Business Innovation in Optics & Photonics“ in Kooperation mit ZEISS sind Teil des Studienprogramms. Darüber hinaus haben KSOP-Studierende die Möglichkeit, vom praktischen Industrietaining „**Smart Factory@Industry**“ zu profitieren, das in Kooperation mit Firmen wie Bosch, ZEISS oder Mercedes-Benz angeboten wird.
www.ksop.kit.edu/msc_program.php

Mehr als ein Forschungsprojekt: Deine Doktorarbeit in der KSOP!

Im englischsprachigen Promotionsprogramm forschen Masterabsolvent*innen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften interdisziplinär. Das Besondere: Neben der Doktorarbeit werden in der Graduiertenschule der KSOP sowohl wissenschaftliche Zusatzkurse angeboten als auch Management-Knowhow und Schlüsselkompetenzen aufgebaut. Promovierende werden zusätzlich von Mentor*innen auf ihrem Forschungs- und Karriereweg unterstützt.

www.ksop.kit.edu/phd_program.php

Die KSOP bietet ihren Promovierenden sowie Graduierten zudem die Möglichkeit, ihr Profil durch das kompakte MBA-Programm zu schärfen. Das Zertifikat hat bereits vielen Absolvent*innen zur Einstellung oder zum nächsten Karriereschritt verholfen.

www.ksop.kit.edu/mba_fundamentals_program.php

Studieninteresse geweckt? Infos zum KSOP-Master aus erster Hand

In unseren englischsprachigen Online-Info-Sessions zum M. Sc. Optik & Photonik geben wir Einblicke in Studieninhalte, den Bewerbungsprozess sowie in das Studium in Deutschland und am KIT. In der Live-Fragerunde kannst du deine individuellen Fragen direkt an unser Team stellen.

www.ksop.kit.edu/online-info-session.php

Master-Studium

- 2-jähriges M.Sc.-Programm in Optik & Photonik
- Praktikumsprogramm mit der Industrie
- Interkulturelles Flair mit über 20 Nationalitäten pro Jahrgang
- Beginn: Wintersemester
- Bewerbungsfrist:
 - o 15. Juni für Nicht-EU-Bewerber
 - o 15. September für EU-Bewerber und deutsche Bewerber
- Lehrsprache: Englisch

Doktorandenprogramm

- 3-jähriges Ph.D.-Programm in Optik & Photonik
- Zusatzworkshops & Trainings
 - Stipendienprogramm
 - Mentoring-Programm & internationales Netzwerk
- Beginn: jederzeit
- Bewerbungsfrist: jederzeit
- Lehrsprache: Englisch

Vertiefungsrichtungen

- Photonic Materials & Devices
- Quantum Optics & Spectroscopy
- Biomedizinische Photonik
- Biomedical Photonics
- Solar Energy

Kontakt

Karlsruhe School of Optics and Photonics

Schlossplatz 19 | 76131 Karlsruhe

Ansprechpartnerin: Nina Becker
Telefon: 0721/608-45789
E-Mail: info@ksop.kit.edu

Landesgraduierenzentrum connAlx für Angewandte KI gegründet

Neuer Standort des KIT soll Qualifizierung von Nachwuchsforschenden und Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft vorantreiben

» Junge Forschungstalente im Bereich künstlicher Intelligenz (KI) ausbilden und Forschungsergebnisse schneller in die Wirtschaft übertragen – das ist das Ziel eines gemeinsamen Zentrums für angewandte künstliche Intelligenz des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), der Universität Stuttgart und der Universität Tübingen. Im Beisein der Landesregierung Baden-Württemberg haben sie heute die Gründungsvereinbarung für das Graduierenzentrum „connAlx – Research School for Applied AI“ unterzeichnet. Die Einrichtung entsteht in Heilbronn und fördert die praktische Anwendung von KI in Themenfeldern wie Robotik, Chip-Design und Cybersicherheit.

„Wir brauchen exzellent ausgebildete Expertinnen und Experten in den Zukunftstechnologien KI, Robotik, Chip Design und Cybersicherheit“, sagt Ministerpräsident Winfried Kretschmann. ConnAlx verbinde Spitzenforschung mit praktischer Anwen-



ConnAlx fördert als starke Plattform für Nachwuchsforschende den interdisziplinären Austausch und bietet Zugang zu modernster Infrastruktur. (Foto: Magali Hauser, KIT)

dung. „Es bringt unsere exzellente KI-Forschung mit den Ingenieurwissenschaften zusammen und fördert KI-Talente für Wissenschaft und Wirtschaft. Das stärkt Baden-Württemberg als Land der Tüftler und Denker und als einen der führenden KI-Standorte in Europa.“

Land fördert connAlx ab 2029 mit rund 30 Millionen Euro jährlich

Ab dem Vollausbau im Jahr 2029 unterstützt das Land das Zentrum mit bis zu 30 Millionen Euro pro Jahr. Geplant sind zehn Professuren – vier davon werden durch das KIT eingerichtet –, 60 internationale Promovierende sowie 20 Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, die gemeinsam an angewandter künstlicher Intelligenz forschen. Die Programme richten sich an Nachwuchskräfte, die KI für Produktion, Mobilität, Energie oder Gesundheit entwickeln und anwenden wollen. Dafür bietet connAlx vernetzte Promotionsprogramme, Zugang zu moderner Infrastruktur und eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Start-ups.

„In der KI brauchen wir schnelle Ergebnisse, um im harten internationalen Wettbewerb bestehen und auf die Bedürfnisse der Wirtschaft agil reagieren zu können“, sagte Wissenschaftsministerin Petra Olschowski. Deshalb sei es ein starkes Signal, dass die drei Landesuniversitäten eng mit Unternehmen und Start-ups zusammenarbeiten, um mit maßgeschneiderten Karrierewegen KI-Spitzentale auf dem höchsten Niveau zu qualifizieren.

Das KIT führt die Einrichtung des Zentrums an und gestaltet die Forschungs-

und Ausbildungsstrukturen mit. „Die drei Universitäten bringen ihre Expertise in unterschiedlichen Forschungsfeldern ein und verknüpfen diese gezielt mit angewandter KI. Entscheidend ist einerseits, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, und andererseits, Forschungsergebnisse schneller in die Wirtschaft zu übertragen“, sagt Professor Oliver Kraft, Vizepräsident Forschung, Lehre und Akademische Angelegenheiten des KIT. So werde connAlx einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts und zur technologischen Souveränität Europas leisten. ■



Staatsministerium Baden-Württemberg Gründung des Landesgraduierenzentrums connAlx: (v.l.n.r.) Prof. Karla Pollmann, Rektorin Universität Tübingen; Prof. Peter Middendorf, Rektor Universität Stuttgart; Petra Olschowski, Wissenschaftsministerin; Winfried Kretschmann, Ministerpräsident; Prof. Gunther Friedl, Geschäftsführer der Dieter Schwarz Stiftung; Prof. Jan S. Hesthaven, Präsident des KIT; Prof. Oliver Kraft, Vizepräsident des KIT. (Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg)

Neuer KIT-Foto-Point am Campus Süd

Ein großes KIT-Logo steht als Treffpunkt und Blickfang vor der KIT-Bibliothek am Campus Süd

» Fotos sind heute für viele der schnellste, direkteste und persönlichste Weg, Grüße oder Eindrücke zu verschicken – als kurze Nachrichten an die Familie, als Update für Freundinnen und Freunde und als Post für Social Media. Seit dem 9. Dezember 2025 gibt es auch am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) einen eigenen Foto-Point. Direkt vor der KIT-Bibliothek am Haupteingang des KIT-Campus Süd steht nun eine imposante Aluminium-Stahlkonstruktion mit den charakteristischen Fächerstrahlen und den Buchstaben K-I-T. Mit über 5 Metern Länge und 2 Metern

Höhe ist das Logo auch vom Adenauer-Ring aus gut sichtbar und markiert den idealen Ort für ein Foto am und mit dem KIT.

Der neue Foto-Point schafft einen festen Treffpunkt für Studierende, Mitarbeitende und Gäste und lädt sie dazu ein, ihre besonderen Momente, Erfolge und Veranstaltungen genau hier festzuhalten und gemeinsam mit anderen zu feiern. Allen, die ihre Zugehörigkeit oder ihren Besuch am KIT sichtbar machen wollen, bietet das große Logo eine ideale Anlaufstelle.

Gleichzeitig soll der Foto-Point ein neuer Anziehungspunkt in Karlsruhe werden und das KIT stärker ins Stadtbild tragen. „Wir möchten, dass das KIT als bedeutender Studien- und Forschungsort in der Stadt noch sichtbarer wird“, sagt der Präsident des KIT, Professor Jan S. Hesthaven. „Hier können Menschen ihre Beziehung zum KIT festhalten und mit der Welt teilen.“ Darüber hinaus dient der Foto-Point als markante Orientierung direkt am Haupteingang des KIT-Campus Süd. ■



Ein Ort, an dem Mitarbeitende, Studierende und Gäste ihre Verbundenheit mit dem KIT festhalten können: KIT-Präsident Professor Jan S. Hesthaven beim ersten Foto mit Studierenden am neuen KIT-Foto-Point. (Foto: Amadeus Bramsiepe, KIT)

Im Dialog mit der Gesellschaft entwickelt das KIT Lösungen für große Herausforderungen – von Klimawandel, Energiewende und nachhaltigem Umgang mit natürlichen Ressourcen bis hin zu künstlicher Intelligenz, technologischer Souveränität und demografischem Wandel. Als die Universität in der Helmholtz-Gemeinschaft vereint das KIT wissenschaftliche Exzellenz vom Erkenntnisgewinn bis zur Anwendungsorientierung unter einem Dach – und ist damit in einer einzigartigen Position, diese Transformation voranzutreiben. Damit bietet das KIT als Exzellenzuniversität seinen mehr als 10.000 Mitarbeitenden sowie seinen 22.800 Studierenden herausragende Möglichkeiten, eine nachhaltige und resiliente Zukunft zu gestalten. KIT – Science for Impact.

Leadership in Zeiten künstlicher Intelligenz –

Warum Humanität zur Kernkompetenz wird

» Künstliche Intelligenz transformiert die Arbeitswelt in rasantem Tempo. Systeme analysieren komplexe Datenmengen, automatisieren Prozesse und unterstützen strategische Entscheidungen. Organisationen verändern sich strukturell und mit ihnen das Verständnis von Führung.

Mit dem technologischen Fortschritt wächst paradoxerweise die Bedeutung genuin menschlicher Fähigkeiten. Während Algorithmen Effizienz steigern, gewinnen Urteilskraft, Werteorientierung und Empathie an strategischer Relevanz. Führung verlagert sich von der Kontrolle und Steuerung hin zu der Sinnvermittlung, Kontextualisierung und Beziehungsarbeit. Gerade für die Generation der Studierenden und Absolventen entsteht damit ein neues Leitbild von Leadership.

Technologischer Fortschritt und kultureller Wandel

Künstliche Intelligenz kann Muster erkennen, Prognosen erstellen und operative Aufgaben übernehmen. Sie ersetzt jedoch weder moralische Verantwortung noch zwischenmenschliche

Resonanz. In datengetriebenen Organisationen wird deshalb nicht der Mensch überflüssig, sondern seine Rolle anspruchsvoller.

Zahlreiche Unternehmen investieren derzeit in digitale Infrastruktur, ohne ihre Führungskultur grundlegend zu verändern. Hierarchische Entscheidungswege, geringe Fehlertoleranz und ausgeprägte Kontrollmechanismen bremsen Innovationspotenziale aus. Technologie entfaltet ihre Wirkung jedoch nur in einem Umfeld, das Vertrauen und Lernbereitschaft fördert.

Psychologische Sicherheit entwickelt sich damit zu einer zentralen Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit. Wo Mitarbeitende ohne Angst vor Sanktionen experimentieren dürfen, entsteht nachhaltige Innovationskraft.

Führung als Orientierungsleistung

Mit dem Einsatz von KI verschiebt sich die Führungsrolle. Sie besteht weniger in fachlicher Allwissenheit als in der Fähigkeit, Komplexität einzuordnen und Entscheidungsprozesse transparent








zu gestalten. Datenbasierte Empfehlungen entbinden nicht von Verantwortung – sie erhöhen vielmehr die Notwendigkeit, Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen.

Führung wird zur Orientierungsleistung in einem dynamischen Umfeld. Sie verlangt die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten, Unsicherheit zu moderieren und langfristige Perspektiven aufzuzeigen. Damit rückt emotionale Reife ebenso in den Mittelpunkt wie analytisches Verständnis. Nicht die technologische Souveränität allein entscheidet über Wirksamkeit, sondern die Verbindung aus Reflexionsfähigkeit und Wertebewusstsein.

Kompetenzprofil für die nächste Führungsgeneration

Für Studierende und Berufseinsteiger bedeutet das eine erweiterte Kompetenzanforderung. Neben fachlichem Know-how und digitaler Kompetenz gewinnen folgende Fähigkeiten an Bedeutung:

-  **Selbstreflexion:** Bewusstsein für eigene Denk- und Handlungsmuster als Grundlage verantwortlicher Entscheidungen.
-  **Empathische Kommunikation:** Aufbau tragfähiger Beziehungen in hybriden und digitalen Arbeitskontexten.
-  **Transparenz im Umgang mit KI:** Sicherstellung nachvollziehbarer Prozesse bei datenbasierter Entscheidungsunterstützung.
-  **Ethische Urteilskraft:** kritische Abwägung technologischer Möglichkeiten im Hinblick auf gesellschaftliche Auswirkungen.

 **Entwicklungsorientierung:** Förderung von Lernprozessen statt ausschließlicher Ergebnisorientierung.

Leadership entwickelt sich damit von einer positionsgebundenen Funktion zu einer kulturellen Gestaltungskompetenz.

Das Menschliche als strategischer Differenzierungsfaktor

Wenn Effizienz durch KI zum Standard wird, entsteht echter Vorsprung nicht mehr durch Tempo, sondern durch Zusammenarbeit. Organisationen, die Vertrauen leben, Verantwortung klar verorten und ein gemeinsames Ziel vermitteln, sind langfristig erfolgreicher als jene, die nur Prozesse optimieren.

Künstliche Intelligenz steigert Produktivität, sie ersetzt jedoch weder Intuition noch Verantwortungsbewusstsein. Gerade in datenintensiven Systemen braucht es Führungspersönlichkeiten, die technologische Möglichkeiten mit ethischer Sensibilität verbinden. Zukunftsfähige Führung integriert analytische Klarheit und emotionale Stabilität. Sie versteht Technologie und Menschlichkeit nicht als Gegensatz, sondern als komplementäre Kräfte.

Führung beginnt mit innerer Haltung

Leadership im KI-Zeitalter ist weniger eine Frage technischer Expertise als eine Frage persönlicher Reife. Wer Verantwortung übernimmt, gestaltet nicht nur Prozesse, sondern auch kulturelle Rahmenbedingungen.

Die kommende Generation von Führungskräften steht vor der Aufgabe, Technologie bewusst einzusetzen und zugleich menschliche Werte zu stärken. Erfolgreiche Führung entsteht dort, wo Effizienz und Ethik, Daten und Deutung, Innovation und Integrität in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Damit wird Humanität nicht zum Gegenpol technologischer Entwicklung, sondern zu ihrer entscheidenden Ergänzung. ■



Michael Fuchs ist Gründer von Five4Success und begleitet mit über 25 Jahren Erfahrung Unternehmen wie SBB, Swisscom und Trivago durch den digitalen Wandel, ohne den Faktor Mensch aus dem Blick zu verlieren. Seine Programme verbinden Persönlichkeitsentwicklung mit nachhaltiger Unternehmenskultur und setzen auf Integrität, Klarheit und Authentizität in der Führung. Mehr Informationen unter: michaelfuchs.com



HENSOLDT – Innovations for a safer world

HENSOLDT ist ein führendes Unternehmen der europäischen Verteidigungsindustrie mit globaler Reichweite. Das Unternehmen mit Sitz in Taufkirchen bei München entwickelt Sensorlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Außerdem erweitert das Unternehmen sein Angebot um neue Service-Modelle und baut sein Portfolio an Systemlösungen aus. 2025 erzielte HENSOLDT einen Umsatz von 2,46 Milliarden Euro. Das Unternehmen beschäftigt circa 9.500 Mitarbeiter. HENSOLDT ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im MDAX notiert.

Du bist ambitioniert und verantwortungsbewusst und willst etwas bewegen?

Dann bist du bei HENSOLDT genau richtig! Wir suchen aufgeschlossene Persönlichkeiten, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen. Studierenden bieten wir verschiedene Möglichkeiten, ihre berufliche Karriere zu starten! Sei es als Werkstudierender, Praktikant, im Rahmen eines Dualen Studiums, einer Abschlussarbeit oder eines Direkteinstiegs. Dadurch binden wir unsere Studierenden frühzeitig in spannende Projekte ein und erleichtern ihnen den Weg in die Arbeitswelt.



Maren, Masterstudentin im Innovationsmanagement

„Meine Geschichte bei HENSOLDT begann auf Empfehlung von Freunden, die in der Firma sehr glücklich sind. Als ich mich auf eine Werkstudentenstelle bewarb, stand mein Studienort für mein

Masterstudium „Internationales Projektmanagement“ noch nicht fest. Nachdem ich dann einen Studienplatz an der Hochschule Hof erhielt, musste ich die Stelle bei HENSOLDT aufgrund der Entfernung leider ablehnen. Mein damaliger Gesprächspartner und jetziger Betreuer hat mich ermutigt, mich für meine Masterarbeit noch einmal bei HENSOLDT zu melden. Dies habe ich getan und nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch konnte ich meine Masterarbeit in Innovationsmanagement bei HENSOLDT beginnen.

Nun musste ich mir überlegen, wie ich meine Masterarbeit gestalten kann, um die Themen von HENSOLDT und die Anforderungen an mein Studium im Projektmanagement miteinander zu vereinen. Mein Betreuer bei HENSOLDT hat mich dabei sehr unterstützt und gemeinsam haben wir eine individuelle Lösung für meine Masterarbeit gefunden, die auch bei meinem Professor großes Interesse weckte.

Die Zusammenarbeit mit meiner Abteilung macht sehr viel Spaß und ist stets wertschätzend. Der direkte Kontakt mit meinem Betreuer im gleichen Büro ermöglicht es mir, mich jederzeit mit ihm auszutauschen und spontane Fragen zu klären.

Ich bin von Anfang an so begeistert von HENSOLDT und den Menschen dort, dass ich die Interviews, die ich im Rahmen meiner Masterarbeit führte, zum Netzwerken genutzt habe. In den Gesprächen konnte ich Kontakte im Unternehmen aufbauen und wurde so auf spannende Positionen aufmerksam. Ich habe mich daraufhin intern beworben und schließlich eine Zusage erhalten. Nach Abschluss meiner Masterarbeit starte ich nun mit großer Vorfreude als Projektkoordinatorin bei HENSOLDT.“

Bereit, der nächste Pionier bei uns zu werden?

Dann bewirb dich jetzt und werde Teil von HENSOLDT—
Together we make the difference for a safer tomorrow!
www.hensoldt.net/karriere



Pionier

werden bei HENSOLDT

Wir bieten vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und suchen technikbegeisterte Talente.

Jetzt bewerben und gemeinsam mit uns den Unterschied für eine sichere Zukunft machen!

hensoldt.net/studierende

HENSOLDT
Detect and Protect.

Kontakt

Ansprechpartner

www.hensoldt.net/studierende

Anschrift

Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen

Internet

www.hensoldt.net

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.hensoldt.net/studierende

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließ-
lich online über

www.hensoldt.net/studierende

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Finde alle Informationen zur
Ausbildung und zum Dualen
Studium unter:

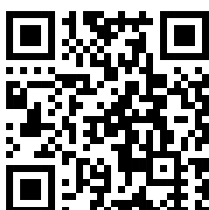
www.hensoldt.net/ausbildung

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu HENSOLDT:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Elektrotechnik, IT, Defence & Security

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 pro Jahr standortübergreifend

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Elektronik- und Optronikprodukte, Embedded Systems, Systementwicklung- und integration, Softwareentwicklung, Trainings & Simulationstools

■ **Anzahl der Standorte**

Donauwörth, Fürstenfeldbruck, Hamburg, Holzdorf, Immenstaad, Köln, Kiel, Koblenz, Nordholz, Oberkochen, Taufkirchen, Ulm, Wilhelmshaven, u.a.

■ **Anzahl der Mitarbeitenden**

9.500 Mitarbeitende (weltweit)

■ **Jahresumsatz**

2,46 Milliarden Euro (2025)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Design & Development Engineering, System & Architecture Engineering, Software- und Systementwicklung, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Supply Chain Management, Informationsmanagement, Einkauf, Marketing und Vertrieb, Qualitätsmanagement, Produktion, Informatik

■ **Einstiegsprogramme**

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Duales Studium, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Ja

■ **Warum bei HENSOLDT
bewerben?**

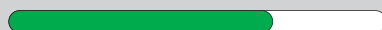
Wir sind Pioniere aus Leidenschaft, um wettbewerbsfähige und exzellente Elektronikprodukte und Softwarelösungen zu entwickeln. Unsere Kernkompetenz besteht darin, Gefahren zu erkennen und unsere Kunden vor diesen zu schützen. Wir leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Menschen und Nationen. Wir bieten diverse anspruchsvolle Stellen mit Entwicklungsmöglichkeiten, in denen die Zusammenarbeit zu den wichtigsten Werten gehört und von allen gelebt wird. Bei HENSOLDT kannst Du als Pionier das Wachstum unseres Unternehmens aktiv unterstützen.

Du profitierst von zahlreichen sozialen Vorteilen, umfassenden Gesundheitsmaßnahmen und vielen weiteren Möglichkeiten und Angeboten für ein ausgeglichenes Leben zwischen Beruf und Freizeit.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

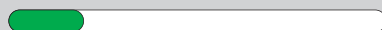
Examensnote 70%



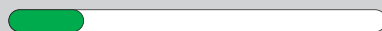
Studiendauer 60%



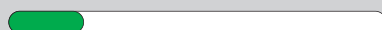
Auslandserfahrung 20%



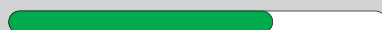
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



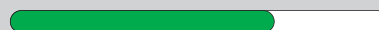
Masterabschluss 70%



■ **Sonstige Angaben**

Eigenverantwortung, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit

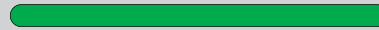
Außerunivers. Aktivitäten 70%



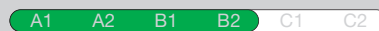
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





HIGH SPEED KARLSRUHE

High Speed Karlsruhe feiert 20 Jahre Formula Student

» High Speed Karlsruhe feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen und ist damit teilweise älter als einige seiner heutigen Mitglieder. Was einst als kleine studentische Initiative begann, hat sich über zwei Jahrzehnte zu einem ambitionierten und erfolgreichen Formula Student Team entwickelt. Gegründet wurde High Speed Karlsruhe von drei Studenten der Fahrzeugtechnologie im Raum F-101 des Gebäudes F der Hochschule Karlsruhe. Dort entstand auch der erste Rennwagen des Teams, der "F-101".

Mit den Jahren wuchs nicht nur die Teamgröße, sondern auch die technologische Komplexität der Fahrzeuge. Zahlreiche Iterationen, neue Konzepte und stetige Weiterentwicklungen prägten den Weg des Teams. Besonders erfolgreich

war High Speed Karlsruhe in der Formula Student Germany mit Verbrennungsmotor. Mit den Fahrzeugen F-116 und F-117 konnte das Team zwei Jahre in Folge den Gesamtsieg in der Klasse Formula Student Combustion für sich entscheiden.

Der nächste große Schritt folgte mit dem F-118, dem Wechsel in die Elektroklasse. Seitdem baut High Speed Karlsruhe gezielt Kompetenzen im Bereich Elektromobilität auf, mit dem klaren Ziel, erneut an die Spitze des Wettbewerbs zurückzukehren. Der zuletzt entwickelte Rennwagen, der F-119, stellte dabei einen wichtigen Meilenstein dar. Technologisch war er bereits sehr ausgereift und nahe am aktuellen Stand der Technik.

In der aktuellen Saison arbeitet das Team an seinem 20. Fahrzeug, dem F-120. Mit ihm möchte High Speed Karlsruhe zeigen, dass Erfahrung, Innovationsgeist und Teamarbeit auch nach 20 Jahren nichts von ihrer Stärke verloren haben. Die Saison begann im September mit der Rekrutierung und Entwicklung neuer Mitglieder. Aufbauend auf den Erfahrungen des F-119 werden bewährte Baugruppen weiter optimiert, während bestehende Schwächen durch Neuentwicklungen behoben werden. Das übergeordnete Ziel

ist klar – schneller, leichter und effizienter zu werden. Entsprechend liegt ein besonderer Fokus auf dem neuen Antriebsstrang sowie dem Aerodynamik-Paket.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist das autonome Fahren. Nach drei Jahren Entwicklungsarbeit soll das autonome System in dieser Saison erstmals vollständig im Rennwagen eingesetzt werden.

Der Design Freeze erfolgte im Dezember, seither läuft die Fertigung der einzelnen Baugruppen auf Hochtouren. Im Mai soll der neue Rennwagen schließlich mit Stolz der Öffentlichkeit präsentiert werden.

20 Jahre High Speed Karlsruhe sind jedoch weit mehr als nur 20 Rennwagen. Hinter jedem Fahrzeug stehen unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Es sind Erinnerungen an Erfolge und Rückschläge, an Teamgeist, Durchhaltevermögen und persönliches Wachstum. Für viele ist High Speed Karlsruhe ein prägender Abschnitt ihres Lebens, ein Projekt, aus dem Karrieren entstehen und Freundschaften wachsen, die weit über die Studienzzeit hinaus Bestand haben. ■



Weitere Informationen



/HighSpeedKA



/highspeed_karlsruhe

highspeed-karlsruhe.de

Resilienz ohne Bullshit

Mentale Stärke, die wirklich trägt

» Wer sich durch das Studium hangelt, weiß: Stress ist nicht die Ausnahme, sondern oft der Grundzustand. Prüfungen, Deadlines, Nebenjobs, Leistungsdruck, dazu Zukunftsfragen, Beziehungsthemen und der ständige Versuch, nicht den Anschluss zu verlieren. Viele erleben den Alltag als permanente Anspannung – und dann kommt auch noch der gut gemeinte Rat: Du musst einfach resilienter werden.

Aber was bedeutet das eigentlich? Und was davon stimmt wirklich?

Resilienz ist kein Durchhalteprogramm. Es geht nicht darum, Härte zu trainieren oder alles mit einem Lächeln wegzustecken. Resilienz ist auch nicht das neue Wort für Selbstoptimierung. Es geht um etwas anderes. Es geht um Verbindung. Zu dir selbst.

Stress ist nicht das Problem, sondern wie du mit ihm umgehst

In der Stressforschung ist längst klar: Entscheidend ist nicht, was passiert – sondern wie du das Erlebte bewertest und verarbeitest. Zwei Menschen stehen vor der gleichen Prüfung. Die eine denkt: Ich wachse daran. Der andere denkt: Ich darf auf keinen Fall versagen. Die körperlichen Reaktionen werden völlig unterschiedlich sein. Die eine aktiviert Fokus, der andere Alarm.

Resilienz heißt also: zu erkennen, wie du innerlich reagierst – und ob du diese Reaktion beeinflussen kannst. Genau das nennt man Selbstregulation. Und die ist kein Talent, sondern eine Fähigkeit, die du lernen und trainieren kannst.

Mentale Stärke ist Körperarbeit

Das klingt vielleicht überraschend, ist aber zentral. Wer psychisch stabil bleiben will, muss körperlich gut regulieren können. Das bedeutet nicht, dass du sportlich sein oder perfekt essen musst. Es bedeutet, dass du beginnst, deine Körpersignale ernst zu nehmen. Unruhe, Erschöpfung, Appetitlosigkeit oder Schlafprobleme sind keine Störungen, die du wegtrainieren sollst. Sie sind Hinweise deines Körpers darauf, dass etwas aus der Balance geraten ist.

Viele Menschen denken, mentale Stärke beginne im Kopf. Tatsächlich beginnt sie oft im Bauch. Denn dort sitzt ein großer Teil unseres Nervensystems. Wenn der Körper dauerhaft im Alarmmodus bleibt, sinken die Konzentration, die Entscheidungsfähigkeit, das emotionale Gleichgewicht. Mentale Erschöpfung ist dann keine Frage der Psyche, sondern ein Ergebnis eines müden Körpers.

Das Nervensystem braucht Erholung. Kein Mensch kann dauerhaft aufmerksam, kreativ oder konzentriert sein, wenn er körperlich auf Dauerstress läuft.

Drei einfache Hebel für mehr Stabilität

1. Atmung reguliert dein Nervensystem.

Langsam ausatmen hilft deinem Körper zu verstehen: Ich bin in Sicherheit.

2. Bewegung baut Stress ab.

Es muss kein Workout sein. Ein zehnmütiger Spaziergang kann reichen, um innerlich wieder in Bewegung zu kommen.

3. Pausen sind keine Schwäche.

Sie sind Voraussetzung für Lernen und Integration. Wer nie stoppt, lernt nicht schneller – sondern überfordert sich langfristig.

Was Resilienz nicht ist

Resilienz ist nicht die Fähigkeit, alles auszuhalten. Sie bedeutet nicht, immer zu funktionieren, keine Fehler zu machen oder immer positiv zu denken. Resilienz ist vielmehr die Fähigkeit, zu merken, wann es zu viel wird – und dann für sich zu handeln.

Manchmal bedeutet das: aufstehen und weitermachen. Manchmal bedeutet es auch: einen Kurs abbrechen, einen Tag freinehmen oder ehrlich sagen, dass man gerade nicht kann. Beides ist okay. Entscheidend ist, dass du in Verbindung mit dir bleibst.

Was du selbst tun kannst

Resilienz entsteht nicht von heute auf morgen. Aber du kannst damit anfangen. Indem du kleine Check-ins in deinen Tag einbaust: Wie geht es mir gerade? Was spüre ich im Körper? Was brauche ich jetzt?

Du kannst beobachten, wann du dich selbst antreibst – und ob dir das wirklich hilft. Du kannst anfangen, weniger hart mit dir zu sprechen. Nicht, um dich zu schonen, sondern um dich zu stärken.

Und du kannst lernen, Hilfe anzunehmen. Niemand ist resilient allein. Mentale Stärke bedeutet auch, gute Beziehungen zu pflegen, ehrlich zu kommunizieren und nicht alles mit dir selbst auszumachen.

Mentale Stärke zeigt sich im Alltag – nicht im Ausnahmezustand

Resilienz wird oft mit großen Lebenskrisen in Verbindung gebracht. Aber gerade im Studium sind es die kleinen täglichen Situationen, in denen sich zeigt, wie stabil du wirklich bist. Zum Beispiel:

- Du wachst auf und merkst, dass du erschöpft bist. Statt dich dafür zu verurteilen, planst du bewusst langsamer.
- Du bekommst eine kritische Rückmeldung. Du nimmst sie ernst, ohne dich komplett infrage zu stellen.
- Du vergleichst dich mit anderen und merkst, wie dich das unter Druck setzt. Also legst du bewusst das Handy weg und lenkst deinen Fokus zurück auf dich.

Solche Reaktionen sind keine Selbstverständlichkeit. Aber sie sind lernbar. Schritt für Schritt. Du musst nicht immer alles sofort können. Aber du kannst anfangen, es zu üben. Jeden Tag ein bisschen mehr.

Resilienz hat viel mit Selbstführung zu tun. Nicht im Sinne von „ich reiße mich zusammen“, sondern im Sinne von „ich übernehme Verantwortung für mich“. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen, Nein zu sagen, dich zu erholen, wenn dein Körper es verlangt – auch wenn andere weitermachen.

Fazit

Mentale Stärke ist nicht das, was von außen stark wirkt. Sie zeigt sich nicht im Dauerlächeln oder im Durchziehen um jeden Preis. Sie zeigt sich darin, dass du weißt, was du brauchst – und dass du lernst, das auch umzusetzen.

Resilienz ist kein Ergebnis von gut gemeinten Ratschlägen. Sie entsteht durch Klarheit, Körpergefühl und einen ehrlichen Umgang mit dir selbst. ■

Frauke Bataille

Dr. med. habil. Frauke Bataille ist Ärztin, Coachin und Gründerin des INHESA Instituts für Health & Self-care in Berlin. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Medizin, Coaching und moderner Psychologie. Ihr aktuelles Buch heißt „Wieder spüren, wer ich bin“. Es ist eine Einladung, den inneren Kompass neu zu justieren – fundiert, klar und praxistauglich.



Foto: Alexander Klebe

Keine Antwort auf deine Bewerbung?

Willkommen im Schwarzen Loch – und wie du da wieder rauskommst

» Du hast deine Bewerbung endlich abgeschickt. Lebenslauf aufpoliert, Anschreiben mehrfach überarbeitet, alles gecheckt und dann auf "Senden" geklickt. Und dann... nichts.

Kein Feedback. Keine Absage. Keine Einladung.

Nach ein paar Tagen fängst du an zu zweifeln: War meine Bewerbung schlecht? Habe ich was vergessen? Oder bin ich einfach nicht gut genug?

Spoiler: Meistens liegt es nicht an dir, sondern an Prozessen, Missverständnissen und technischen Hürden, die du nicht siehst. In diesem Artikel zeige ich dir, warum Bewerbungen im "Schwarzen Loch" verschwinden können – und was du tun kannst, um das zu verhindern.

1. Die Stelle ist schon weg – aber das sagt dir niemand

Ja, das passiert wirklich oft. Stellenanzeigen bleiben online, obwohl die Position intern oder extern schon besetzt wurde – oder sogar nie ernsthaft geplant war. Manche Unternehmen lassen sie als "Schaufenster" stehen, um Wachstum zu signalisieren. Das nennt man auch:

„Zombie-Anzeige“ – sieht aktiv aus, ist aber eigentlich tot. Du investierst Zeit, Hoffnung und Energie in eine Bewerbung, die nie eine Chance hatte. Das ist frustrierend, aber kein Einzelfall.

Tipp: Schau immer auf das Veröffentlichungsdatum. Und: Gibt es die An-

zeige auch auf der Karriereseite des Unternehmens oder nur auf Jobportalen?

2. Interne Prozesse blockieren deine Bewerbung

Selbst wenn du perfekt passt, kann deine Bewerbung auf Eis liegen. Zum Beispiel, weil:

- die Stelle intern noch ausgeschrieben werden muss, hat HR vergessen,
- der Betriebsrat mitreden will, weil es doch noch interne Bewerbungen gibt,
- HR auf Feedback aus der Fachabteilung wartet, das nicht kommt.

Gerade in größeren Unternehmen gibt es klare Regeln: Eine Stelle muss zuerst intern ausgeschrieben werden. Falls das vergessen wurde, wird alles gestoppt. HR wartet dann auf Freigaben, Genehmigungen oder interne Entscheidungen. Du bekommst davon nichts mit.

Ergebnis: Funkstille. Nicht, weil du unpassend bist, sondern weil die Prozesse im Hintergrund stillstehen.

3. Die Fachabteilung hat keine Zeit

Vielleicht hast du es bis in die Vorauswahl geschafft. HR findet dich spannend. Aber nun liegt deine Bewerbung im Postfach der Fachabteilung. Und dort?

- Die Leitung ist im Urlaub,

- Das Team steckt im Projektstress,
- Oder es gibt gerade „Wichtigeres“.

Das klingt hart, aber: Recruiting ist oft nur "on top" – und hat keine Priorität. Du bekommst keine Absage, keine Einladung, nicht mal eine Zwischenmeldung. Deine Bewerbung liegt einfach still. Nicht aus Bosheit. Sondern aus Überlastung.

4. Einstellungsstopp: Stelle gestrichen, Bewerbung unbeantwortet

Auch das passiert: Die Anzeige geht raus – und eine Woche später kommt aus der Geschäftsführung der Einstellungsstopp. Oder die Abteilung wird umstrukturiert. Das Budget wird eingefroren. Die Strategie geändert.

Und deine Bewerbung? Trifft ins Leere. Nur: Du bekommst keine Info. HR selbst erfährt solche Änderungen auch manchmal zeitverzögert. Die Anzeige bleibt online, obwohl sie gar nicht mehr aktuell ist. Und du wunderst dich, warum niemand antwortet.

5. Deine Bewerbung ist nicht "maschinenlesbar"

Viele Unternehmen nutzen heute Bewerbungssoftware (sogenannte ATS, also Applicant Tracking Systeme), die Lebensläufe automatisch filtern. Fehlen wichtige Stichworte, wirst du aussortiert, bevor ein Mensch deine Bewerbung sieht.

Schnellcheck: 6 Tipps gegen das Schwarze Loch

Problem	Was du tun kannst
Stelle existiert nicht mehr	Anzeige überprüfen, ggf. nachfassen
Interne Prozesse blockieren	Geduld haben, ggf. Reminder senden
ATS sortiert dich aus	Keywords nutzen, klar schreiben
Kein Kontext im Lebenslauf	Arbeitgeber kurz beschreiben
Lücken oder Wechsel	Transparent erklären
Kein Mehrwert sichtbar	Aufgaben in Ergebnisse übersetzen

Ein Beispiel: Du sprichst fließend Deutsch, schreibst das aber nicht explizit in den Lebenslauf. Das System sucht nach "Deutsch: Muttersprache" – und findet nichts.

Ergebnis: Du fliegst raus. Nicht, weil du nicht passt, sondern weil du es dem System nicht gesagt hast. Was hilft:

- Verwende genaue Begriffe aus der Stellenanzeige,
- Schreib deine Sprachkenntnisse und Tools explizit auf,
- Vermeide Tabellen, Grafiken oder Logos im Lebenslauf.

6. Fehlender Kontext: Was hast du wirklich gemacht?

"Werkstudent Marketing bei Meier & Partner GmbH" klingt gut – aber was ist das für ein Unternehmen?

HR kennt deine Stationen nicht. Erkläre sie in einem Satz: "Meier & Partner: Mittelständische Werbeagentur mit Fokus auf B2B-Kunden im Maschinenbau."

Das hilft, deine Erfahrung einzuordnen. Je klarer dein Lebenslauf, desto leichter machst du es der Person auf der anderen Seite.

7. Lücken oder häufige Wechsel? Kein Grund zur Panik, aber erklär sie

Du hast Praktika abgebrochen oder Projekte liefen nur ein paar Monate? Kein Weltuntergang. Aber erklär's kurz.

Beispiel: "Projekt befristet, wurde früher abgeschlossen", "Corona-bedingt abgebrochen", „Umzug“ etc. Das nimmt HR die Sorge, du wärst unzuverlässig.

Wichtig: Es geht nicht um Rechtfertigung – sondern um Einordnung. Hilf deinem Gegenüber, dich besser zu verstehen.

8. Kein erkennbarer Mehrwert

Viele schreiben nur Aufgaben: "Unterstützung bei Events". Das sagt wenig aus. Besser ist: "Mitorganisation von vier Events mit je 100+ Teilnehmenden".

Zeig, was du erreicht hast – nicht nur, was in deiner Stellenbeschreibung stand. Recruiter wollen Ergebnisse sehen. Auch als PraktikantIn oder WerkstudentIn kannst du Wirkung zeigen!

Du bist nicht unsichtbar – du musst nur sichtbar werden

Wenn du nach zwei Wochen keine Rückmeldung bekommst, darfst du dich melden. Freundlich nachfragen ist kein Fauxpas, sondern professionell.

Und falls du unsicher bist, ob dein Lebenslauf oder dein Anschreiben wirklich überzeugen:

Hol dir Feedback. Zum Beispiel bei dem Career Service der Uni, einem Coach oder bei Menschen, die schon dort arbeiten, wo du hinwillst.

Oder: Lern das Spiel. Es gibt Tools, Artikel und Kurse, die dir zeigen, wie Bewerbung heute funktioniert. Und auch, wie sich die Regeln ständig verändern.

Dein nächster Schritt

Vielleicht ist deine nächste Bewerbung der Start in einen richtig guten Job. Vielleicht ist wieder Stille – jetzt weißt du, es liegt nicht an dir.

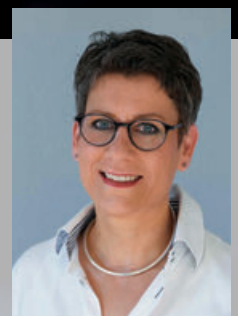
Wichtig ist nur, dass du weitermachst. Immer den Bewerbungsmuskel weiter stärken! Denn gute Bewerbungen sind keine Kunst – sondern Handwerk. Und das kann man lernen.

Viel Erfolg – und keine Angst vorm nächsten Klick auf "Senden"! ■

Tanja Herrmann-Hurtzig

Tanja Herrmann-Hurtzig ist seit mehr als 20 Jahren als Business Coach tätig. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung aus über 30 Jahren im Personalwesen unterstützt sie heute Fach- und Führungskräfte dabei, ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Als ehemalige Personaldirektorin begleitet sie Menschen auf ihrem Weg, den RICHTIGEN Job zu finden. Durch Online-Bewerbungstrainings, Webinare und Workshops vermittelt sie wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten für den Bewerbungsprozess und steht ihren Coachees auch darüber hinaus im Karrierekontext zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf ihrer Homepage: www.herrmann-hurtzig.de



Platz für außergewöhnliche IT-Karrieren



Wir sind die Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich

» Unsere digitale Welt birgt Chancen und Risiken. Viele Technologien verbessern den Datenschutz und die Datensicherheit. Doch genau diese Technologien werden auch für kriminelle Zwecke missbraucht. Daher müssen alle Sicherheitsbehörden ihre technischen Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln, damit sie ihren gesetzlichen Auftrag in Zukunft noch besser erfüllen können, als sie dies heute schon tun.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat das Bundesministerium des Innern die Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS) geschaffen.

Was zeichnet die Arbeit bei uns aus?

Experten mit Pioniergeist sind bei uns genau richtig. Wir bieten ihnen das ideale Umfeld, um ihr Potenzial zu entfalten, Neues mitzugestalten und dabei einen essenziellen Beitrag für die innere Sicherheit in Deutschland zu leisten.

Wir sind eine junge Organisation und pflegen eine Kultur, die so ganz anders ist, als viele beim Stichwort "Behörde" vermuten. Flexibel, pragmatisch und agil. Offen für den Dialog auf Augenhöhe und die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden.



Als zentrale Forschungs- und Entwicklungsstelle unterstützen wir die Sicherheitsbehörden bei technischen Fragen mit Cyberbezug. In der lebenswerten Hochtechnologie-Region München entwickeln wir Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit in Deutschland.

Unsere Aufgaben umfassen Digitale Forensik, Telekommunikationsüberwachung, Krypto- und Big-Data-Analyse, KI sowie technische Fragen der Kriminalitätsbekämpfung, Gefahren- und Spionageabwehr.

Zudem betreibt die ZITiS Angewandte Forschung mit Universitäten, Instituten und Unternehmen und beteiligt sich am wissenschaftlichen Dialog mit Partnern weltweit.

Dazu braucht es Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen wie den genialen Tüftler Q, dessen außergewöhnliche Erfindungen James Bond erfolgreicher machen. Wir suchen Spezialisten und kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben. Bist du aus diesem Holz geschnitzt?

Was ZITiS ausmacht

„ZITiS ist die Forschungs- und Entwicklungsinstanz für technische Lösungen mit Cyberbezug. Wir verstehen uns als Dienstleister der Sicherheitsbehörden in Deutschland und unterstützen diese, indem wir das technische Know-how bündeln. Durch unsere Expertise schaffen wir Werkzeuge und Lösungen, die für die Aufgabenerfüllung der Sicherheitsbehörden unverzichtbar sind. Unser Anspruch ist es, in unserem Aufgabengebiet eine Schlüsselrolle zu übernehmen und damit einen wesentlichen Beitrag zur inneren Sicherheit zu leisten.“

Wilfried Karl Präsident



WERDE TEIL DER CYBERBEHÖRDE 4.0



Zentrale Stelle
für Informationstechnik
im Sicherheitsbereich

Unsere Ideen schützen Deutschland.
Mehr Informationen zu Aufgaben- und
Tätigkeitsfeldern und offenen Stellen
gibts auf zitis.bund.de

Die Zukunft im Blick!



ZITiS



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zitis.bund.de

Anschrift

Zamdorfer Straße 88
81677 München

Telefon

089 / 6 08 06 79 - 0

E-Mail

personalgewinnung@
zitis.bund.de

Internet

www.zitis.bund.de

Direkter Link zum Karrierebereich

https://www.zitis.bund.de/DE/WenWirSuchen/wen-wir-suchen_node.html#stellenanzeigen

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich über Interamt.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu ZITiS:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik

- IT-Sicherheit
- Cyber-Sicherheit
- Elektrotechnik/Nachrichtentechnik
- Digitale Forensik
- Mathematik
- Physik

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

München

Anzahl der Mitarbeitenden

365

Jahresumsatz

Not-for-Profit

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Übersetzung), Consulting, Support, interne Information Technology & Solution Production, Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Stelle

Warum bei ZITiS bewerben?

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen, die so lange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden. Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



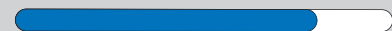
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



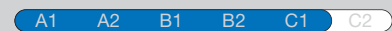
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Gender- und Diversitätskompetenz, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

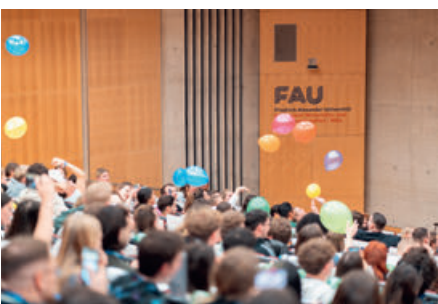


Warum Engagement im Studium dein größter Karriere-Booster ist

» Ein gutes Studium ist wichtig. Gute Noten auch. Aber reicht das wirklich, um im Marketing später zu überzeugen?

Wer heute im Bewerbungsprozess herausstechen möchte, braucht mehr als theoretisches Wissen über Marktanalysen, Markenführung oder Konsumentenverhalten. Unternehmen suchen Studierende, die Verantwortung übernommen haben. Die Projekte gesteuert haben. Die gelernt haben, mit echten Herausforderungen umzugehen. Genau hier beginnt der Unterschied zwischen „Marketing studiert“ und „Marketing erlebt“. Studierendeninitiativen schaffen Räume, in denen ausprobiert, gestaltet und entschieden werden darf. Fehler gehören dazu und sind oft die wertvollsten Lernmomente. Soft Skills wie Projektmanagement, Präsentationsfähigkeiten oder Zeitmanagement lassen sich nicht auswendig lernen. Man entwickelt sie.

Die studentische Initiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. setzt genau hier an. Seit über 40 Jahren verbindet MTP engagierte Studierende mit Unternehmen und schafft echte Praxiserfahrung – noch während des Studiums.



Was bedeutet das konkret? Insbesondere durch die Übernahme eines Vorstandsamt, sei es auf regionaler oder nationaler Ebene, legen Studierende den Grundstein für ihre praktische Arbeitserfahrung. Ob Akquise, Human Resources, Key Account Management, Kommunikation oder im Vorsitz: Jedes Ressort funktioniert wie eine eigene kleine Abteilung innerhalb eines Unternehmens. Wer bereits während des Studiums im Team gearbeitet hat, Deadlines einhalten musste, Feedback angenommen und umgesetzt hat, bringt Kompetenzen mit, die im Berufsalltag unmittelbar relevant sind. Eine Spielwiese, auf der Fehler keine beruflichen Konsequenzen mit sich ziehen.

Darüber hinaus bietet MTP die Möglichkeit, Großveranstaltungen, wie etwa unsere Geschäftsstellenversammlung, eigenverantwortlich zu konzipieren und umzusetzen. In diesem Rahmen kooperieren wir mit spannenden Praxispartnern, die durch Fachvorträge und Workshops wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Marketing geben. So lernen unsere Mitglieder nicht nur verschiedene Branchen und Arbeitsweisen kennen, sondern erweitern kontinuierlich ihr Fachwissen und bauen sich frühzeitig ein wertvolles Netzwerk auf, das ihnen über die Hochschule hinaus Türen öffnet.

Neben dem fachlichen Mehrwert fördert Engagement auch die persönliche Entwicklung. Verantwortung zu übernehmen, vor größeren Gruppen zu präsentieren und gemeinsam Ziele zu erreichen stärken Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. Viele entdecken dadurch, in welche Richtung sie sich beruflich entwickeln möchten. Gerade im Marketing, in einem Feld mit unzähligen Möglichkeiten, hilft praktische Erfahrung dabei, den eigenen Weg zu finden. Marketing lebt von Kreativität, Analysefähigkeit und strategischem Denken, aber auch von Umsetzungsstärke und Teamarbeit. Diese Fähigkeiten entstehen nicht allein im Hörsaal. Wer sein Studium als reine Theoriephase versteht, verpasst eine große Chance. Für Unternehmen signalisiert Engagement Eigeninitiative, Motivation und Organisationstalent – Eigenschaften, die nicht auf dem Zeugnis stehen, aber im Arbeitsalltag entscheidend sind.

Denn am Ende zählt nicht nur, was man gelernt hat, sondern, was man daraus gemacht hat. ■



Agile Studiengangentwicklung –

Integration von KI- und Zukunftskompetenzen Projekt der DHBW Karlsruhe zeigt Wege zu zukunftsfähigen Curricula

» Die Forschungsgruppe NextEducation an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Karlsruhe hat im Auftrag des Wissenschaftsministeriums ein Konzept zur agilen Studiengangentwicklung erarbeitet, um KI-Kompetenzen wirksam und agil in Curricula zu integrieren. Die Ergebnisse wurden im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt und richten sich an alle baden-württembergischen Hochschulen.

Das Konzept unterstützt Hochschulen dabei, KI-Kompetenzen systematisch, evidenzbasiert und zugleich agil in ihre Curricula zu integrieren. Im Mittelpunkt steht AIComp (www.ai-comp.org), ein Kompetenzmodell für Future Skills, die in einer KI geprägten Lebens- und Arbeitswelt gebraucht werden. Ein Vorgehensmodell für agile Studiengangsentwicklung zeigt, wie KI-Kompetenzen aus AIComp praxisnah und Schritt für Schritt in Stu-



diengangcurricula integriert werden können. Das Vorgehensmodell ist als Playbook angelegt und ist ein übersichtliches Planungsinstrument zur strukturierten Gestaltung von Kompetenzen, Lernzielen und Lehrformaten. Ein KI-Kompetenzen-Kartenset ergänzt dieses Instrument, das Lehrenden und Studierenden hilft, KI-Kompetenzen kennenzulernen und sie für eine KI-Kompetenzbestimmung zu nutzen.

Antwort auf eine zentrale Herausforderung für Hochschulen

Die rasante Verbreitung generativer KI stellt Hochschulen vor neue Anforderungen: Curricula müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden, ohne auf langfristige Akkreditierungszyklen warten zu können. Klassische lineare Modelle der Studiengangsentwicklung erweisen sich hierfür als zu träge. Zur Bewältigung dieser Herausforderung wurde ein ganzheitliches, schrittweises Vorgehensmodell entwickelt, das fachliche Lernziele, Future Skills und curriculare Rahmenbedingungen systematisch verbindet.



Das KI-Kompetenzmodell AIComp (Artificial Intelligence Competences), das zentrale Kompetenzanforderungen für eine KI-geprägte Lebens- und Arbeitswelt beschreibt, basiert auf einer empirischen Studie, in der über 1.600 Berufstätige, Lehrende und Expert*innen in Baden-Württemberg zu den veränderten Kompetenzbedarfen durch den zunehmenden Einsatz künstlicher Intelligenz in Berufs- und Lebenswelt befragt wurden.



Dieses Modell wird im Projekt in konkrete studiengangsspezifische Lernziele, Lehr-/Lernformate und curriculare Verordnungen übersetzt. Charakteristisch ist ein agiles und damit partizipatives experimentelles Vorgehen, das es ermöglicht, neue Ansätze schrittweise und innerhalb bestehender Studienstrukturen zu erproben.

Großes Interesse bei der Filmpremiere

Ein besonderer Bestandteil des Projekts ist ein im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg produzierter 15-minütiger Kurzdokumentarfilm, den die international bekannte Filmemacherin Mavie Bellay zusammen mit einem hochschulübergreifenden Expert*innenteam aus mehr als sechs Hochschulen erarbeitet hat. Der Film zeigt authentisch und praxisnah, wie Hochschulen Studiengänge neu denken, KI-Kompetenzen systematisch verankern und agile Entwicklungsprozesse tatsächlich leben können.

Zu den Mitwirkenden und Statementgeber*innen zählen neben Studierenden und Professor*innen verschiedener Hochschulen unter anderem Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers, Leiter der Forschungsgruppe



NextEducation an der DHBW Karlsruhe, Prof. Dr. Oliver Kraft, Vizepräsident für Forschung, Lehre und Akademische Angelegenheiten am KIT, Prof. Dr. Robert Lepenies, Rektor der Karlsruhochschule International University, Petra Olschowski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, sowie Prof. Dr. Martina Klärle, Präsidentin der DHBW.

Die Filmpremiere im Online Meeting erzielte eine sehr hohe Reichweite mit 154 Teilnehmenden und bestätigte die Aktualität des Themas. Besonders deutlich wurde der Transfer in die Praxis durch die hohe Nachfrage nach den begleitenden Materialien im Nachgang der Veranstaltung. Der Film wird durch eine begleitende Broschüre sowie das KI-Kompetenz Playbook ergänzt.

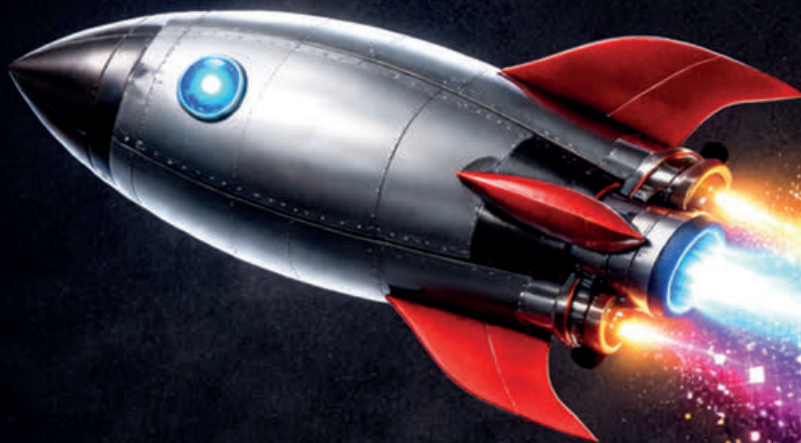
Impulse über den Hochschulbereich hinaus

Viele der Projektergebnisse sind nicht nur für Hochschulen relevant, sondern hochaktuell für Organisationen insgesamt. Agile Entwicklungslogiken, Kompetenzmodelle wie AIComp und ein reflektierter Umgang mit KI gelten als zentrale Bausteine für Studium, Arbeit und Transformation. ■



Über die Forschungsgruppe NextEducation

Das Forschungskollektiv NextEducation an der DHBW Karlsruhe zählt deutschlandweit zu den führenden Teams in der Erforschung von Future Skills in Hochschulen. Seit Jahren befasst sie sich mit der Transformation von Bildungsprozessen und -institutionen, digitalen Lernumgebungen sowie KI-gestützter Lehre. Zu den bekanntesten Projekten zählen die Future-Skills-Initiative NextSkills (www.nextskills.org) sowie die europaweit größte Studie zu KI-Kompetenzen AIComp (www.ai-comp.org), in der Berufstätige zu Fähigkeiten für eine Welt im Wandel befragt wurden. Auf dieser empirischen Basis entwickelt NextEducation praxisorientierte Instrumente, um Studierende für ein dynamisches, digital geprägtes Arbeitsumfeld zu befähigen.



Mit KI im Studium durchstarten – aber richtig

KI als Karriere-Booster – statt Mainstream-Tool

„Künstliche Intelligenz“ (kurz: KI oder Englisch: AI) ist aus dem Berufs- und Privatleben nicht mehr wegzudenken: „AI is here to stay.“ Sie verändert Forschung und Wissenschaft bis hin zum studentischen Alltag inklusive Karriereplanung und Jobsuche. Bei Bewerbungsprozessen sitzt KI längst mit am Tisch – vielleicht sogar sprichwörtlich: Die Personalreferentin könnte sich beim Zoom-Call durch ihren Avatar vertreten lassen. KI liefert Portale und Tools u. a. für Video-Bewerbungen und steuert die Vorauswahl.

Viele erstaunt, dass KI weitaus älter als das ab 2022 gelaunchte ChatGPT ist: 2011 führte Apple Siri ein, ein Nachfolger ist in Arbeit. Amazons Alexa folgte 2014 – beide sind für viele der erste, oft unbewusste Kontakt mit KI im Alltag. Tatsächlich wurde der Begriff „Artificial Intelligence“ bereits 1956 auf der Dartmouth Conference in den USA geprägt. Sie gilt als Geburtsstunde der KI als Wissenschaftsdisziplin.

I. Frisst KI Deinen Traumjob?

Keine Sorge: Der Mensch bleibt unverzichtbar. Auch wenn manche Berufe wegfallen oder durch fortschreitende Automatisierung weniger Manpower er-

forderlich ist. Anstatt auf die Umsetzung fokussiert sich der Mensch auf das Konzipieren und Überwachen von KI oder KI-Agenten. Es entstehen neue Geschäftsmodelle und Qualifikationen. Lebenslanges Lernen bleibt daher Deine Super-Power.

Expertenhinweis

Du wirst nicht durch KI ersetzt, sondern durch jemanden, der KI versierter einsetzt als Du. Sei daher technisch auf Augenhöhe mit der studentischen Konkurrenz und potentiellen Arbeitgebern.

II. KI – Dein Freund und Helfer oder was?

KIs erleichtern die studentische Arbeit. Sie können Zeit sparen und zu Ergebnissen führen, die man allein nicht oder nicht in der Qualität erreicht hätte. Hier folgt vor dem notwendigen ABER ein Überblick, welche der gängigen KIs worin unterstützen:

1. Überblick

a. Schreiben & Recherche

- **ChatGPT** – Texte strukturieren, Ideen entwickeln, Zusammenfassungen, Rechtschreibprüfung
- **Perplexity AI** – KI-Suchmaschine mit Quellenangaben, ideal für Recherche

Geheimtipps für Studierende

Claude (Anthropic) – bei langen Texten, komplexen Analysen und beim strukturierten Argumentieren bei Seminar- und Abschlussarbeiten oft die bessere Wahl als ChatGPT. Einfach mal testen.

Consensus – zeigt anhand von über 200 Millionen peer-reviewte Studien, was die Wissenschaft zu einer Frage sagt. Der integrierte Konsensmesser visualisiert, wo Experten übereinstimmen – und wo nicht.

b. Schreiben, Übersetzung & Korrektur

- **Grammarly** – Grammatik, Stil und Rechtschreibung (auch Deutsch)

Für akademische Texte besonders geeignet:

- **DeepL Write** – gilt als präziseste Übersetzungs-KI weltweit und verbessert zusätzlich Stil und Grammatik.
- **Reverso** übersetzt in 28 Sprachen und zeigt dabei Kontextbeispiele aus Originaltexten.

Geheimtipp für Studierende

Writefull – trainiert auf Millionen wissenschaftlicher Artikel. Wandelt informelle Sätze in akademische Sprache um und integriert sich direkt in Word, Pages und Overleaf.

Übersetzungen immer auf Inhaltsveränderungen prüfen.



2. Kleines 1x1 der smarten KI-Anwendung

KI ist mehr als ein Google-Ersatz nach dem Motto: „Ich frage, Du antwortest.“ Doch ob KI ein Fluch oder ein Segen ist, hängt davon ab, wozu und wie clever man sie einsetzt. Sei kritisch: KI macht Fehler. Sie gaukelt Sicherheit vor, wo sie unsicher ist. Sie „halluziniert“ (Fachbegriff!) und erfindet Dinge und Geschichten. Und: Sie knickt bei Gegenwind ein.

8 Super-Hacks für Studierende:

1. Lerne zunächst ein, zwei KIs gut kennen – Chat GPT oder Perplexity.
2. Nutze KI für Brainstormings, Recherche, als Sparringspartner und Spiegel Deiner Ideen und Resultate.
3. Denke stets zuerst selbst.
4. Hinterfrage die Antworten und frage nach. Nutze eine weitere KI für einen Doppelcheck. Ich schätze Perplexity, Claude und Grok.
5. Jede KI ist nur so gut wie ihr Nutzer. Zu allgemeine Fragen führen zu Mainstream-Antworten.
6. Nur Du triffst die Entscheidungen.
7. Für das nächste Level Deiner Resultate:

Trainiere Deine KI wie neue Mitarbeitende: Je besser Du sie informierst, desto passgenauer sind ihre Antworten. Gib qualifiziertes Feedback dazu, ob und warum Du etwas gut findest oder ablehnst. So lernst Ihr gemeinsam. Sei höflich. Das gibt den Ton bei der Zusammenarbeit vor. Vielleicht gilt ja: Eine KI ist auch nur ein Mensch 🤖.

8. Vermeide böse Überraschungen, indem Du die Regeln Deiner Hochschule zum Einsatz von KI beachtest.

c. Produktivität & Organisation

- **Notion AI** – Notizen, Projektplanung, Zusammenfassungen
- **Wolfram Alpha** – Mathematik und naturwissenschaftliche Berechnungen

d. Bild- & Videogenerierung

- **DALL-E** (integriert in ChatGPT) – generiert Bilder aus Textbeschreibungen direkt im Chat.
- **Sora** (OpenAI) – generiert beeindruckende kurze Videos aus einfachen Textbefehlen.

e. Tools für Präsentationen

- **Canva** – der Klassiker mit integrierten KI-Funktionen für Design und Texte

Spannende Alternativen zum Ausprobieren:

- **Gamma.app** – erstellt Präsentationen aus einem Textprompt, ohne PowerPoint-Kenntnisse.
- **Copilot** in PowerPoint – überarbeitet und erstellt Folien direkt per Textbefehl.

Das ist nur ein winziger Ausschnitt aus zigtausenden KIs.

III. Mit Persönlichkeit punkten

Wenn alle bei Hausarbeiten ChatGPT nutzen, ist die Gefahr groß, dass jeder einen austauschbaren Einheitsbrei liefert. Dozenten merken das. Das ist Deine Chance, mit Individualität, überraschenden Sichtweisen oder mehr Tiefe zu punkten.

Als erfahrene Autorin wehre ich Versuche von KIs ab, meinen Sprachstil oder die Denkweise zu glätten, gar zu manipulieren. Studierende haben ein weitaus größeres Problem: Sie entwickeln gerade ihren Stil. Umso wichtiger ist, statt des Mainstream-Modus persönliche Eigenheiten zu kultivieren. Sonst wird womöglich der nächste Goethe verhindert.

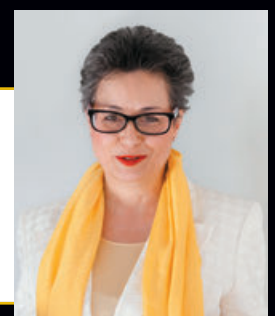
Praxis-Einblick: Ich nutze seit Anfang 2023 mit großem Interesse und zugleich kritischer Distanz KI-Tools wie ChatGPT, Claude, Perplexity und Grok für Recherchen, Rechtschreibprüfungen und Checks von Ergebnissen. Komplexe Sachverhalte analysiere ich mit GG und Tony AI, Spezial-AIs aus dem Hause Tony Robbins.

Fazit und Warnung:

Wer KI nur nutzt, um schneller zu werden, verliert. Wer KI nutzt, um besser zu werden, gewinnt. ■

Martina Haas

ist Networking-Expertin, Keynote-Speaker, Bestsellerautorin und Dozentin. Ehemals Führungskraft eines internationalen Banken- und Immobilienkonzerns, zählt das ERFOLG Magazin sie zu den 500 Köpfen der Erfolgswelt. Als TED-Talk-Speakerin inspiriert Martina Haas mit Ideen zur effizienten Vernetzung. Ihre Werke „Vergesst Networking – oder macht es richtig!“ und die 2024 erschienene 3. Aufl. des Bestellers „Crashkurs Networking – In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ sind Must-Reads. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com.



Studienzweifel oder Studium abgebrochen? Weiter geht's!



» Du bist unsicher, ob dein Studium der richtige Weg für dich ist? Vielleicht passt eine Ausbildung besser zu deinen neuen Zielen – oder du möchtest deine Studienwahl überdenken. Egal, ob Studienzweifel oder -abbruch: Die IHK Karlsruhe unterstützt dich mit verschiedenen Angeboten und Initiativen dabei, deine Stärken zu entdecken, neue Perspektiven zu finden und deinen Weg neu zu definieren.

Individuelle Beratung

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe bietet Studienabbrecherinnen und -abbrechern ein individuelles Beratungsangebot. IHK-Expertinnen und -Experten unterstützen dich beim Umstieg in eine Ausbildung und helfen dir bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz. Dazu findet – nach vorheriger Anmeldung – ein persönliches Beratungsgespräch statt. Vereinbare einen (Online-)Termin bei der Lehrstellenberatung unter www.karlsruhe.ihk.de/lehrstellenberatung

Unser Angebot:

- Beratung zu Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten: Finde heraus, welcher Beruf zu dir passt.

- Nutze deine bisherigen Erfahrungen, um schneller ans Ziel zu kommen.
- Individuelle Unterstützung: Von der Bewerbungsstrategie bis zur Ausbildungsplatzvermittlung – wir unterstützen dich.

Orientierungssemester TWIN!

Ob ein anderer Studiengang oder eine duale Ausbildung – mit dem Orientierungssemester TWIN! kannst du herausfinden, was wirklich zu dir passt. Beim Orientierungssemester TWIN! findest du die optimale Balance zwischen Ausbildung und Studium. Denn nur bei uns bekommst du echte Einblicke in beide Ausbildungswege. Und am Ende entscheidest du ganz entspannt, wo die Reise hingehen soll.

www.karlsruhe.ihk.de/twin

Next Steps – Veranstaltung für Studienzweifelnde

Bei der Veranstaltung Next Steps hast du die Chance, dich direkt und unkompliziert von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Institutionen beraten zu lassen – und das alles an einem Ort! Finde mit uns deine nächsten Schritte. Vor Ort sind Ansprechpersonen von z. B. der Agentur für Arbeit, der IHK, HWK sowie verschiedenen Karlsruher Hochschulen.



AUSBILDUNGSBERATUNG DER IHK KARLSRUHE

Nächster Termin:

01.10.2026, 16:00 – 18:00 Uhr, Triangle Space, Kaiserstr. 93, Karlsruhe

www.netzwerk-next.de

Wenn du schon einen Schritt weiter bist und weißt, welchen Ausbildungsberuf du nach dem Studienabbruch erlernen möchtest, geht es jetzt an die Suche nach einem passenden Ausbildungsbetrieb. Auch dabei unterstützt die IHK Karlsruhe:

IHK-Ausbildungsbörse

Freie Ausbildungsplätze sind online in der IHK-Ausbildungsbörse unter www.meine-ausbildung-in-deutschland.de zu finden. Die Stellenausschreibungen auf der Online-Plattform lassen sich unter anderem nach Berufen oder Berufsgruppen, Orten und Unternehmen filtern.

Azubi-Speed-Dating

Bei den Azubi-Speed-Datings der IHK Karlsruhe hast du die Möglichkeit, in Kontakt mit Ausbildungsbetrieben zu kommen und dich für ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Ausbildungs- und Personalverantwortliche von rund 80 Unternehmen stehen zu persönlichen ca. zehnmütigen Bewerbungsgesprächen bereit.

www.karlsruhe.ihk.de/speeddating

Regionale Ausbildungsmessen

Jedes Jahr finden in der Region Karlsruhe viele Ausbildungsmessen statt, bei denen du dich über deine vielfältigen beruflichen Möglichkeiten informieren, in direkten Kontakt mit Azubis, Ausbildungsleitungen und Personalverantwortlichen kommen und dich vorstellen und bewerben kannst. Auf der Webseite der IHK Karlsruhe findest du eine Übersicht, welche Ausbildungsmessen demnächst stattfinden: www.karlsruhe.ihk.de/ausbildungsmessen

Weitere Infos findest du auch hier:

www.karlsruhe.ihk.de/studienabbruch



Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe



WIR MACHEN BACHELOR. GANZ OHNE STUDIUM.



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

Machen, wachsen, besser werden. So fühlt sich Ausbildung an. In einem von 250 Berufen in den Bereichen Industrie, Handel, Hotellerie, IT, Technik oder Gesellschaft wirst du nicht irgendwas, sondern in irgendwas richtig gut - und kannst über berufliche Weiterbildungen auf Bachelor- und Masterniveau stehen. Jetzt Platz sichern!

PROJEKTE SIND UNSERE WELT



THOST ist eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten im In- und Ausland steuern wir komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Öffentliche Hand, Gesundheit, Energie, Infrastruktur, Automotive, Chemie & Petrochemie, Pharma, Öl & Gas und IT. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir Industriekundinnen und -kunden sowie öffentliche und private Investor*innen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der Unternehmenskultur und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Das bestätigen seit vielen Jahren unsere Arbeitgeberzertifizierungen (audit berufundfamilie sowie top4women). Seit 2018 zählt THOST Projektmanagement mit der Auszeichnung **LEADING EMPLOYER** außerdem zum Kreis der besten Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Werden Sie Teil unseres Teams. Jetzt bewerben!



Hier geht's zu
unseren Stellenanzeigen!

